Einzelpreis 25 Rpfg.

Saale-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 27431. Tel.-Adr.: Saalezeitung Geschäftsstellen: Kleinschmieden 16, Waisenhausring 1b, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallfürsorge 2,— RM. und 0,30 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Amt Leipzig 298 15.

66. Jahrgang | Halle (Saale) | Sonnabend/Sonntag, 29. August 1931 | Nummer 203

Mit dem Sparen wird es ernst.

Die Reichsrichtlinien zur Länder-Notverordnung.

Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat der Reichsfinanzminister den Ländern Richtlinien zu der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden übersandt. Die Richtlinien beschränken sich auf die Empfehlungen derjenigen Maßnahmen, die von den Ländern und den Gemeinden selbst zu treffen sind. Sie gehen davon aus, **daß die Haushalte der Länder und Gemeinden unbedingt ausgeglichen werden müssen.** Dieser Ausgleich könne in der Hauptsache nur durch

Abstriche auf der Ausgabenseite

erfolgen. Mit dem Einsetzen einer Sparaktion größten Ausmaßes müsse daher sofort begonnen werden. Die Verordnungen der Länderregierungen, die auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten erlassen würden, unterlägen nicht den Vorschriften der Landesverfassungen. **Im Verordnungswege könne von dem bestehenden Landesrecht einschließlich des Landesverfassungsrechts abgewichen oder bestehendes Landesrecht aufgehoben werden.**

Auf der Seite der Gemeinden

hätten die Landesregierungen nunmehr die Möglichkeit, im Wege der Uebertragung eigener Befugnisse die Gemeindevorsteher zu selbständigen Sparmaßnahmen zu ermächtigen und Bestrebungen, die der Notwendigkeit, Ersparnisse zu machen, entgegenstehen, auszuschalten.

Was die Sparvorschläge im einzelnen betreffe, so gebe das Finanz- und Wirtschaftsprogramm des deutschen Städtetages eine Reihe beachtlicher Hinweise. Soweit **Gemeindegehälter** höher seien als vergleichbare Gehälter des Reiches und der Länder so könnten im Wege der Verordnung oder der Aufsicht diese Bezüge **den übrigen Gehältern angeglichen** werden. Im übrigen kämen als Verwaltungsmaßnahmen insbesondere in Betracht:

Einstellungssperre, Beförderungssperre, Stellenwechsel, Entlassungen und Kündigungen von Angestellten und Arbeitern, Einziehung von entbehrlichen Beamten- und anderen Stellen. Des weiteren werde entsprechend den Vorschlägen des Städtetages geprüft werden müssen, inwieweit der Behördenapparat mit Rücksicht auf die zukünftige Finanzlage noch aufrechterhalten werden könne.

Die öffentlichen **Mittel für Wohnungsbau und andere Bauaufgaben** müssen eingeschränkt werden. Die Vorschläge des Städtetages für eine **Einschränkung der Schullasten** müßten von den Länderregierungen eingehend geprüft werden. Die Richtlinien des Reichsfinanzministers werfen die Frage auf, ob nicht durch eine Erhöhung der Klassenfrequenzen und der Pflichtstundenzahl und durch eine stärkere Begabtenauslese Einsparungen erzielt werden könnten.

Auf dem Gebiet der Justiz müßten unter Umständen die **Kosten der Rechtspflege** durch eine Justizreform herabgesetzt werden. **Auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege müssen vertretbare Einschränkungen vorgenommen** werden. Auch hier wird auf die Richtlinien des Städtetages verwiesen.

Aus dem **Fälligwerden von kurzfristigen Schulden von Ländern und Gemeinden** drohe eine besondere Gefahr für die öffentlichen Haushalte. Die Reichsregierung sei bereit, für die Gemeinden durch eine **Umschuldungsaktion**, deren Ausmaß und Verfahren noch vorbehalten bleiben müsse, helfend einzugreifen. Länder und Gemeinden würden sich bis dahin rechtzeitig mit ihren Gläubigern über die Verlängerung der Kredite zu einigen haben.

Die Reichsregierung würde Ländern und Gemeinden nur in den Fällen einer Umschuldungsaktion oder eines Sonderzuschusses zu den Kosten der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge eine finanzielle Hilfe leisten. Auch auf dem Gebiet der Wohlfahrtslasten könne nur dort unterstützend eingegriffen werden, wo sowohl im Land wie auch in der betreffenden Gemeinde alles zum Etatsausgleich Erforderliche getan sei.

Die Reichsregierung wird demnächst Mitteilungen über die von ihr selbst durchgeführten Sparmaßnahmen machen. Der Reichsfinanzminister wird mit dem Reichsjustizministerium Verbindung aufnehmen, um die Frage der Reichsjustizreform im Wege der Notverordnung zu prüfen. Endlich wird noch zwischen dem Reichsarbeitsministerium über das Problem der Arbeitslosenversicherung verhandelt.

Ausschaltung des Parlaments auch in England?

Aus London wird gemeldet: Macdonald erklärte, daß das Kabinett bezüglich seines Sparprogramms keine Verzögerung im Parlament und keine langen Debatten zulassen werde. Diese Aeußerung richtet sich zweifellos gegen die Drohungen der Opposition, jedes mögliche parlamentarische Mittel anzuwenden, um eine Verzögerung der Sparvorschläge herbeizuführen.

In politischen Kreisen mehren sich auch die Gerüchte, daß die Regierung das Parlament um weitgehende Vollmachten ersuchen wird, um mit ihrer Hilfe gewisse Sparmaßnahmen **unter Ausschaltung des Parlaments** durchführen zu können. Zu diesen Maßnahmen zählen u. a. die Abstriche in den Haushalten der einzelnen Regierungsressorts sowie die Gehaltskürzungen von Staatsangestellten. Für jede Einschränkung der Erwerbslosenzahlungen bleibt die Einwilligung des Parlaments erforderlich.

In den Kreisen der Arbeitspartei wird bereits jetzt auf die Absichten der Regierung, sich Sondervollmachten ausstellen zu lassen, hingewiesen und erklärt, daß die Arbeiterpartei kein Mittel unversucht lassen werde, um sich einer Beschneidung der Rechte des Unterhauses auf das energischste zu widersetzen.

— In Deutschland war die Sozialdemokratie heilfroh, durch Zustimmung zur Ausschaltung des Parlaments von der Verantwortung für die Folgen ihrer Verschwendungspolitik wenigstens äußerlich entlastet zu werden.

Beamtengehaltskürzung

Aus London wird gemeldet: Die Nationalregierung hat als erste Sparmaßnahme einen Gehaltsabbau bei 3000 Beamten ab 1. September beschlossen. Die Kürzung schwankt je nach der Gehaltsklasse zwischen 1 und 5 Schilling je Woche und soll dem Schatzamt eine jährliche Ersparnis von 16 Millionen RM. bringen. Sie wird begründet mit dem seit der letzten Gehaltsregelung stattgefundenen Sinken des Lebensunterhalts. Das Kabinett ist mit diesem Abbau über die Empfehlungen des königlichen Sparausschusses hinausgegangen.

Halbmonatszahlung der Gehälter

Wie die Londoner „Daily Mail" meldet, hat der neue Schatzkanzler die Auszahlung der Beamtengehälter ab 1. Oktober in zwei Monatsraten verfügt. Die Maßnahme, so schreibt „Daily Mail", findet ihre Stütze in einem beispiellosen Rückgang aller Steuereingänge des Landes.

Die Londoner „Evening Times" meldet: Die Stadtgemeinden Liverpool und Glasgow zahlen bereits die Septembergehälter je zur Hälfte am 1. und 15. Die englische Arbeitslosenversicherung hat einen Zwischenkredit von 2 Mill. Pfund aufgenommen.

Rußlands Bedingungen an Polen.

Wie aus Moskau verlautet, hält die Sowjetregierung nach wie vor für etwaige Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt mit Polen an folgenden Voraussetzungen fest: 1. Der Pakt wird nur mit Polen ohne Einschluß irgendwelcher anderen Länder abgeschlossen. 2. Die Sowjetregierung garantiert keinerlei Grenzen. 3. Die Sowjetregierung behält sich alle Schritte gegenüber Bessarabien vor. 4. Die Sowjetregierung erkennt keinerlei Ansprüche Polens in bezug auf Danzig an. 5. Die Sowjetregierung verlangt, daß im Falle eines Krieges zwischen der Sowjetunion und einem der polnischen Verbündeten Polen strenge Neutralität bewahrt.

*

— Bei solchen Bedingungen sind allerdings die Aussichten auf Zustimmung Polens sehr gering. Im übrigen ist der polnische Außenminister Zaleski gestern in Paris eingetroffen, um dort über die Verhandlungen mit Rußland zu berichten.

Außerordentlich bedeutsam für Deutschland ist, daß der zurzeit in Berlin weilende **russische Außenkommissar Litwinow** gestern den deutschen Pressevertretern erklärte, **die Verhandlungen über einen französisch-russischen Nichtangriffspakt seien keinen Augenblick auf Schwierigkeiten gestoßen.** Allerdings schwieg Litwinow darüber, weshalb sie nicht zum Abschluß gekommen sind. **Oder muß man aus dem Schweigen etwa schließen, daß der französisch-russische Pakt bereits fertig abgeschlossen ist?** Demgegenüber würde die weitere Erklärung Litwinows, der Abschluß mit Frankreich werde keinerlei Einwirkungen auf Rußlands Verhältnis zu Deutschland haben, nur ein sehr dürftiger Trost sein.

*

Die Pariser Morgenpresse veröffentlicht eingehende Berichte ihrer Berliner Korrespondenten über die Erklärungen des sowjetrussischen Außenkommissars Litwinow. Die Mehrzahl der Blätter enthält sich vorläufig der Stellungnahme. Nur schreibt der nationalistische „Ami du Peuple": Litwinow habe den Reichsaußenminister vollkommen beruhigt und alle deutschen Befürchtungen bezüglich der etwaigen Anerkennung der polnischen Westgrenze durch Sowjetrußland zerstreut. Die Berliner Aussprache habe bewiesen, daß weder Deutschland noch die Rätenunion auf eine zukünftige Teilung Polens verzichteten. Curtius und Litwinow genierten sich also nicht, öffentlich festzustellen, daß Briand und seine Mitarbeiter hinters Licht geführt worden sind. — Hoffen wir, daß der „Ami du Peuple" recht hat.

Kündigung des Lohnabkommens im Ruhrbergbau.

Aus Essen wird gemeldet: Der Zechenverband hat die durch Schiedsspruch vom 20. Juni mit Wirkung vom 1. Juli d. J. unverändert in Kraft gesetzte Lohnordnung für den Ruhrbergbau, wie zu erwarten war, zum 30. September gekündigt.

Neuregelung der Beamtenbesoldung?

Aus Berlin verlautet: Das Reichsfinanzministerium teilt zu den in der Presse gebrachten Mitteilungen über eine Neukonstruktion der Beamtenbesoldung mit, daß an das Reichsfinanzministerium Vorschläge auf Abänderung der bestehenden Beamtenbesoldungsverordnung gelangt seien. Diese Vorschläge würden nachgeprüft. Das Reichsfinanzministerium sei zu einer Stellungnahme noch nicht gekommen.

Die beim Zweckverband der Berliner Bäckermeister eingesetzte Kommission für die Brotpreisfestsetzung hat beschlossen, den Brotpreis für die Woche vom 29. August bis 5. September unverändert zu lassen, so daß ein Brot von 1250 Gramm nach wie vor 48 Pf. kosten wird.

Paris erwartet Rechtsschwenkung des Reichskabinetts.

Pressestimmen zur Besprechung Hugenberg—Brüning.

Aus Paris wird gemeldet: Die Unterredung des Reichskanzlers mit dem Führer der Deutschnationalen, Dr. Hugenberg, wird von der Pariser Presse mit größtem Interesse verfolgt. Der „Petit Parisien" schreibt, **Dr. Brüning sei sich endlich darüber klar geworden, daß er für seine Verhandlungen mit Frankreich der Zustimmung der Rechten bedürfe.** Auf alle Fälle scheine das System, die Innenpolitik mit der Rechten und die Außenpolitik mit der Linken zu machen, erschüttert und die **Gedanken einer Konzentration nunmehr in den Vordergrund getreten zu sein.** Es sei anzunehmen, daß alle diese Gedankengänge gelegentlich der Besprechung am Donnerstag eingehend erörtert worden seien.

Das „Echo de Paris" ist der Auffassung, die Auswirkungen der Besprechung zwischen Dr. Brüning und dem Führer der nationalen Opposition würden sich erst bei der demnächstigen Zusammenkunft der Deutschnationalen in Stettin ergeben.

Naturalversorgung statt Barunterstützung?

Aus Berlin verlautet: Der Finanz- und Wirtschaftsplan des Deutschen Städtetages erklärt als Voraussetzung jeder neuen Belastung des Mittelstandes und der Arbeiterschaft eine Herabsetzung der Lebenshaltungskosten insbesondere der Lebensmittelpreise. Im Verfolg dieses Planes fand am 28. August im Städtetag eine Besprechung darüber statt, ob es möglich sei, den Arbeitslosen im kommenden Winter an Stelle der Geldleistungen eine Naturalversorgung zu gewähren, um wenigstens für sie die Preise des täglichen Bedarfs herabzusetzen. In der Besprechung, an der Vertreter deutscher Städte, der zuständigen Reichsstellen, der freien Wohlfahrtspflege, der Gewerkschaften und der Wirtschaft teilnahmen, wurden die Schwierigkeiten, die der Durchführung dieses Gedankens noch entgegenstehen, keineswegs verkannt. Trotzdem muß die Möglichkeit geschaffen werden, um **die Arbeitslosen und Hilfsbedürftigen wenigstens mit verbilligtem Brot, Kartoffeln und Brennstoff unmittelbar zu versorgen.**

Verhältnismäßig einfach liegt es in den kleinen und mittleren Städten, schwieriger in den Großstädten. Der Deutsche Städtetag wird der weiteren Klärung der Frage seine besondere Aufmerksamkeit widmen und entsprechende Vorschläge den zuständigen Stellen übermitteln.

*

Ein Berliner Abendblatt brachte die Meldung, der Reichsarbeitsminister beabsichtige, im kommenden Winter die Arbeitslosenhilfe in umfassendem Maße durch Sachleistungen zu ersetzen. Diese Nachricht entspricht, wie vom Reichsarbeitsministerium verlautet, nicht den Tatsachen. Es sei auch nicht richtig, daß die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen von dem Minister aufgefordert worden seien, zu der umfassenden Durchführung dieses Planes Stellung zu nehmen. Das Reichsarbeitsministerium beschäftige sich allerdings mit den verschiedensten Vorschlägen **und Ueberlegungen, was geschehen könne, wenn einmal in den kommenden Monaten nicht genügend Barmittel für die Auszahlung der Erwerbslosenhilfe vorhanden sein sollten.**

Besprechung über die Winterhilfe.

Von zuständiger Berliner Stelle wird mitgeteilt: Auf Einladung des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsministeriums des Innern hat heute im Reichsministerium des Innern in Gegenwart des Reichsministers des Innern Dr. Wirth eine Besprechung über die diesjährige **Winterhilfe der in der**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0001

Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege zusammengefaßten Reichsspitzenverbände stattgefunden.

Nach dem Ergebnis der Besprechung wird die **Reichsbahn** für die Liebesgabensendungen im Rahmen der Hilfe **Frachtfreiheit** gewähren. **Ein Aufruf der Liga an das gesamte deutsche Volk ist** in Vorbereitung. Er kann den erwarteten Erfolg nur zeitigen, wenn die Einheitlichkeit des **von der Liga im Verein mit der Reichsregierung** geplanten Liebeswerkes gewahrt bleibt. **Sonderaktionen,** wie sie in den letzten Tagen von einzelnen Persönlichkeiten oder Stellen ausgegangen sind, gefährden diese Einheitlichkeit und den nur von ihr zu erhoffenden Erfolg des Liebeswerkes. Der gute Wille, der die Sonderaktionen leitet, ist durchaus anzuerkennen. Es wäre jedoch der Sache, die der Linderung der Nöte der Bevölkerung gilt, besser gedient, wenn sie vorerst nicht weiter betrieben würden. Sie werden später ohne Schwierigkeiten in den Gesamtplan des Werkes der Liga eingeordnet werden können.

Zur Gehaltsfrage in Preußen.

Ein Berliner Mittagsblatt brachte die Meldung, daß die preußische Regierung zum 1. September eine neue Notverordnung erlassen werde, die alle Gehälter der preußischen Städte und Gemeinden neu regele. Im einzelnen wurden Angaben gemacht, in welcher Höhe die Gehälter der Oberbürgermeister von Berlin und Köln sowie der Bürgermeister und Stadträte herabgesetzt werden sollen. Ferner sollten insgesamt tausend Lehrer in Berlin entlassen werden. Kultusminister Grimme habe die weitere Kürzung des Kultusetats von einem Verzicht auf sein Amt abhängig gemacht.

Hierzu wird von preußischer Seite mitgeteilt, eine Vorlage zu einer Notverordnung liege überhaupt nicht vor und sei dem Kabinett noch gar nicht zugegangen. Die angebliche Notverordnung könne auch gar nicht zum 1. September erlassen werden, da das Kabinett gar nicht mehr vor dem 1. September zusammentrete. Auf den Inhalt des Artikels in dem Berliner Mittagblatt brauche deshalb nicht eingegangen zu werden. Aus den genannten Gründen könne von einem Rücktritt des Kultusministers Grimme keine Rede sein. Es gäbe allerdings Richtlinien über die Oberbürgermeistergehälter, die zum ersten Mal im Zusammenhang mit der Bestätigungsfrage des Görlitzer Oberbürgermeister angewandt worden seien. In Zukunft würde voraussichtlich die Höhe der Gehälter der Oberbürgermeister von diesen Richtlinien abhängig sein.

Braun über die Reichsreform.

In der Stadthalle zu Königsberg sprach am Freitag der preußische Ministerpräsident Braun über die Lehren des Volksentscheides und ging dabei auch auf die Reichsreformpläne ein. Dabei führte er u. a. aus: Der durch die Senkung der Löhne und Gehälter zwangsläufig eingetretene Rückgang der Steuereinnahmen werde wohl noch zur **Einschränkung der Personalausgaben** zwingen.

Die Finanzlage beweise, wie unhaltbar das Verhältnis zwischen Reich, Ländern und Gemeinden sei. Aus dieser Erkenntnis entspringe seine Anregung zur Reichsreform, deren Lösung allerdings im Reichstag nicht zu erwarten sei. **Er persönlich denke nicht daran, in die Reichsregierung einzutreten.** (Nach den Vorschlägen des preußischen Finanzministers Höpker-Aschoff sollte der preußische Ministerpräsident Vizekanzler des Reiches werden. Red.) Leider sei ein Teil seiner Pläne in die Oeffentlichkeit gedrungen und die habe in Bayern, dessen Selbständigkeit nicht bedroht sei, unnötige Aufregung hervorgerufen. Er denke an eine den Dualismus Reich—Preußen beseitigende Verwaltungsgemeinschaft.

Von den Oppositionsparteien in Preußen sei die Forderung auf **Einberufung des preußischen Landtages gestellt** worden, aber er sei der Ansicht, daß der Aeltestenausschuß den Antrag **ablehnen** werde. **Ueber die Rechtsfrage könne ja hinterher der Staatsgerichtshof entscheiden.** Zum Schluß rief Braun zum Angriff gegen die Gegner der Republik auf.

*

— Ist das alles, was der Ministerpräsident des größten deutschen Landes zur Ueberwindung der deutschen Not zu sagen weiß?

Warum die Bezüge der Kriegsbeschädigten gekürzt wurden.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt:

„In der letzten Zeit finden sich häufig in den Zeitungen Aufsätze, die sich mit der Lage der Kriegsopfer befassen. Sehr oft enthalten die einzelnen Darstellungen unrichtige und übertriebene Angaben und verkennen die Gründe, warum die Notverordnung vom 5. Juni 1931 auch die Bezüge der Kriegsbeschädigten kürzen mußte, so unerwünscht der Reichsregierung eine solche Maßnahme aus sozialen und politischen Gründen auch war. Dieser Entschluß war aber nicht zu umgehen."

„Der Haushalt für Versorgung und Ruhegehälter ohne Zivilversorgung umfaßt 1,5 Milliarden RM., also einen sehr erheblichen Bruchteil des Reichsnettohaushaltes. Wenn daher wesentliche Beträge durch Einsparungen gedeckt werden mußten, so konnte dieser große Posten der Haushaltsausgaben trotz aller gebotenen Rücksicht auf die Kriegsopfer nicht unangetastet bleiben. Die Reichsregierung hat stets den Standpunkt vertreten, daß zur Deckung der Fehlbeträge im Reichshaushalt die Reichsversorgung erst in letzter Linie, d. h. nur in Verbindung mit sehr erheblichen Einsparungen auf anderen Gebieten herangezogen werden dürfe."

„Dieser Gedanke ist in der Notverordnung vom 5. Juni 1931 auch zum Ausdruck gekommen. Die durch die Aenderung der Reichsversorgung erzielten Ersparnisse betragen für das Rechnungsjahr 1931 85 Millionen RM., während die durch die Notverordnung bewirkten gesamten Minderausgaben und Mehreinnahmen sich auf rund 1260 Millionen RM. belaufen. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Reichsversorgung, für die im Haushalt 1,5 Milliarden RM. vorgesehen sind, zur Deckung des Fehlbetrages in einem Verhältnis beiträgt, das angesichts der Notlage des Reiches wohl kaum als unangemessen bezeichnet werden kann."

„Die Verteilung der einzusparenden 85 Millionen RM. wäre sehr einfach gewesen, wenn man alle Renten um einen entsprechenden Prozentsatz gekürzt hätte. Das hätte aber allzu große wirtschaftliche und soziale Härten zur Folge gehabt. Die Notverordnung vom 5. Juni 1931 ist daher andere Wege gegangen. Sie hat neben einer geringeren allgemeinen Kürzung, die als Ausgleich für eine allgemeine Senkung der Löhne und der Lebenshaltungskosten aufgefaßt werden kann, Kürzungen dort vorgenommen, wo der Berechtigte entweder weniger schonungsbedürftig ist oder nach der bisherigen Regelung im Verhältnis günstiger gestellt war als andere Berechtigte gleicher Art. Auch konnte die Kürzung für die schonungsbedürftigen Kreise niedriggehalten oder gar fast ganz vermieden werden.

Demgemäß sind die völlig erwerbsunfähig Beschädigten fast ganz frei geblieben, und die sonstigen Schwerbeschädigten und Hinterbliebenen geschont, dagegen die Leichtbeschädigten durch den Wegfall der ersten Kinderzulage, die Berechtigten mit sonstigem Einkommen aus öffentlichen Mitteln durch Verschärfung der Ruhensvorschriften und die Berechtigten in den unteren Ortsklassen durch stärkere Kürzung der Ortszulagen besonders herangezogen worden. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß die erhebliche Erhöhung der Renten im Jahre 1927 besonders den Leichtbeschädigten und den Berechtigten in den unteren Ortsklassen zugute gekommen war."

„Daß die notwendigen Kürzungen Härten mit sich brachten und bringen mußten, steht außer Zweifel. Inwieweit eine Milderung möglich ist, wird geprüft. Die Finanzlage des Reiches macht es aber unmöglich, von einem Eingriff in die Versorgung überhaupt abzusehen, wenn diese in ihren wesentlichen Grundlagen aufrechterhalten werden soll."

— „Man spricht vergebens viel, um zu versagen, der andre hört von allem nur das Nein." (Goethe.)

Henderson Führer der Arbeitspartei.

Konservative und Liberale für die neue Regierung.

Aus London wird gemeldet: Die drei großen politischen Parteien hielten am Freitag ihre mit großer **Spannung erwarteten** Versammlungen ab.

Auf der konservativen Versammlung, die unter dem Vorsitz von Lord Hailsham tagte, hielt **Baldwin** eine große Rede. Er erklärte, daß die Konservativen, sobald die Nationalregierung sich ihrer Aufgabe entledigt habe, ihre Handlungsfreiheit wiedergewinnen und ihren **Wahlkampf** mit der Forderung auf Einführung eines Zolltarifs sowie mit einer **antisozialistischen Parole** durchfechten würden als Abwehr gegen den durch Hendersons Haltung verstärkten Klassenhaß.

Auf die Krise übergehend sagte **Baldwin,** daß **am vergangenen Montag Sein oder Nichtsein eine Frage von Stunden gewesen sei.** Die größte Schwierigkeit habe für ihn darin bestanden, weder dem Unterhaus noch dem Volke alles das sagen zu können, was nur die Eingeweihten gewußt hätten, und zwar aus Furcht, dadurch die mit ungeheurer Schnelligkeit heranstürmende Krise noch zu vergrößern.

Die Haltung der Parteileitung wurde von der Versammlung einstimmig gebilligt.

Außenminister Lord Reading als Vorsitzender der liberalen Versammlung stellte zunächst fest, daß die bisherigen Maßnahmen der Regierung sowie die bisherige Handlungsweise der liberalen Vertreter ausdrücklich von dem Führer der Partei, Lloyd George, gebilligt würden. Lord Reading betonte dann, daß die liberale Partei niemals die Hand zu einer Politik bieten würde, die die armen Bevölkerungsschichten aussauge und die reichen verschone. Die geplante 10proz. Kürzung der Erwerbslosenbezüge rechtfertigte der Außenminister mit dem Sinken des Lebensstandards seit Einführung der Versicherung um 36 Prozent.

Auf der Versammlung der Arbeitspartei wurden Henderson zum Parteileiter, Clynes und der frühere Handelsminister Graham zum ersten bzw. zweiten Beisitzer gewählt. Ferner wurde eine Entschließung angenommen, in der sich die Arbeitspartei zur offiziellen Opposition erklärt.

Aus London wird gemeldet: Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter-Vereinigung hat seine Parlamentsvertreter **beauftragt, die Oppositionspolitik der Gewerkschaften und der Arbeiterpartei gegen die Nationalregierung** zu unterstützen. **Die Interessen der Bergarbeiter-Vereinigung werden im Parlament von 43 Abgeordneten vertreten. Auch die allerdings wenig einflußreiche englische sozialdemokratische Vereinigung hat in einem Aufruf ihre Anhänger zur Opposition gegen die Nationalregierung aufgefordert.**

2 Milliarden für England.

Aus London wird gemeldet: In der Nacht zum Sonnabend wurde vom Schatzministerium folgende **Mitteilung** ausgegeben: „Zum Zwecke einer weiteren Stützung des Sterlingkurses haben Verhandlungen mit Finanzautoritäten in Neuyork und Paris stattgefunden. Mit **Amerika** ist ein Uebereinkommen getroffen, daß eine gewisse Finanzgruppe sich bereit erklärt hat, auf Anforderung auf Dollar lautende Schatzanweisungen im Betrage von **nicht über 200 Millionen Dollar** aufzunehmen. Mit **Frankreich** ist eine grundsätzliche Abmachung dahingehend getroffen worden, eine Summe im Höchstbetrag **von 5 Milliarden französischer Franken** (= rund 825 Millionen Mark) teils in Form einer britischen Frankenanleihe, beim französischen Publikum flüssig zu machen.

Die Verhandlungen haben in sehr herzlicher Form stattgefunden. Die Bank von Frankreich und verschiedene amerikanische Behörden haben wertvolle Unterützung geleistet."

Nach **weiteren amtlichen Mitteilungen** ist der Kredit auf 1 Jahr gewährt worden. Der Zinsfuß beträgt für den amerikanischen wie den französischen Kredit 4½ Prozent; er ist also wesentlich niedriger als der Zinssatz, den Deutschland für Auslandskredite zahlen muß und ist ein ausgesprochener Freundschaftszinssatz.

Bombenanschlag auf portugiesischen Botschafter.

Aus Madrid wird gemeldet: Am Freitagnachmittag warfen zwei als Arbeiter verkleidete Männer eine Bombe in das Arbeitszimmer des portugiesischen Botschafters in Madrid, wo sie explodierte. Der Botschafter, der sich mit seiner Frau im Zimmer aufhielt, erkannte rechtzeitig die Gefahr und konnte sich und seine Frau in Sicherheit bringen, bevor die Explosion erfolgte. Durch die Explosion wurde das Büro vollkommen zerstört. Das Botschafterpaar blieb unverletzt.

Der Anschlag wird mit der portugiesischen Umsturzbewegung in Zusammenhang gebracht, da der Botschafter der Diktatur sehr freundlich gesinnt war. Bisher konnten die Täter noch nicht verhaftet werden.

Aus Budapest wird gemeldet: Die Verhandlungen auf Abschluß eines Zusatzhandelsvertrages zwischen Ungarn und Frankreich sind erfolgreich beendet worden. Die Zusatzverträge wurden im Laufe des Donnerstag paraphiert. Die Zusatzverträge sichern dem ungarischen Weizen bevorzugte Behandlung in Frankreich und gewissen spezifisch französischen Industrieerzeugnissen das Meistbegünstigungsrecht bei der Einfuhr nach Ungarn.

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Wann kommt das Fernsehen?

Schon seit zwei Jahren werden auf den Funkausstellungen Fernsehbilder gezeigt, und doch ist das Fernsehen bis jetzt der Oeffentlichkeit noch nicht allgemein zugänglich gemacht worden. Es wäre aber ein Irrtum, anzunehmen, daß hieran ein Mangel an Unternehmungsgeist der deutschen Industrie schuld wäre. Im Gegenteil, es wird an vielen Stellen an der Förderung des Fernsehens auf das eifrigste gearbeitet. Die Rundfunkbehörden gehen nämlich von dem Standpunkt aus, das Fernsehen erst dann der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen, wenn es über den Rahmen des rein technischen Interesses hinaus, ebenso wie der Rundfunk selbst, zu einer Quelle der Belehrung, Unterhaltung und Erbauung des Hörpublikums (oder auch „Seh"publikums!) geworden ist.

Das Fernsehen hat in den letzten Jahren zwei wichtige Stadien der Entwicklung durchgemacht. Das erste Stadium bestand in der sogenannten mechanischen Methode, deren Eigenart darin liegt, daß zur Zerlegung und Wiederzusammensetzung des Bildes auf der Sender- und Empfängerseite Lochscheiben verwendet werden, angetrieben von Motoren, die genau im gleichen Rhythmus laufen müssen. Diese Methode ist inzwischen zu hoher Vollkommenheit entwickelt worden. Anfangs nur undeutliche, schattenhafte, grobgerasterte, hin- und hertanzende Bilder, heute: klare Reproduktionen, auf denen nicht nur einzelne Köpfe zu erkennen, sondern auch schon gewöhnliche Spielfilme mit Massenszenen und lebhafter Bewegung zu übertragen sind. So wie die Fernsehbilder heute in den Empfängern herauskommen, sind sie, der Qualität nach zu beurteilen, wohl schon publikumsreif. Der Uebergabe solcher mechanischer Fernsehempfänger an das Publikum steht nur ein Bedenken entgegen, das auf die Eigentümlichkeit jedes mechanischen Systems beruht: Die Güte des Empfangsbildes ist ein für allemal festgelegt durch Umdrehungszahl und Lochzahl der Scheibe. Späteren Verbesserungen der Sender kann das mechanische System nicht ohne weiteres folgen. Hier ist der zweite rein elektrische Weg im Prinzip überlegen, das von Lorenz vorgeführt wurde. Hier wird die Braunsche Röhre benutzt, die aus einem großen Glaskolben besteht, der an der einen Seite eine mit einem phosphoreszierenden Material bedeckte Sehfläche hat. Ohne Motor und Lochscheibe wird hier das Bild reproduziert. Es fallen also alle beweglichen Teile weg, und doch gestattet diese Fernsehübertragung jede beliebige Zahl von Bildpunkten.

Ein Fernsehbild, wie man es heute in der Braunschen Röhre sieht, besteht aus ungefähr 20—25 Bildern je Sekunde, von denen wiederum jedes einzelne Bild etwa 12 000 Bildpunkte enthält. Diese Zahl kann schon in nächster Zeit auf 30 000 erhöht werden. Das bedeutet also, daß das wiedergegebene Bild zur größten Natürlichkeit gestaltet wird. Für die Uebertragung solcher Bilder kommen aber die normalen Rundfunkwellen nicht in Frage. Man muß Ultrakurzwellen benutzen. Also auch auf dem Gebiete des Fernsehens sind Ultra-Kurzwellen die Funkwellen der Zukunft! Wie ich erfahren konnte, wird bereits daran gearbeitet, einen Volks-Fernseher zu entwickeln, der, sobald das Fernsehen in Deutschland eingeführt wird, sofort billig auf den Radiomarkt gebracht werden kann. Und wann wird das Fernsehen eingeführt? Jedenfalls nicht lange nach der Uebergabe der Ultrakurzwellen an den Rundfunk! Und diese Zeit ist nicht lange mehr hin.

*

Das Funkprogramm beginnt am Sonntag mit einem Hörbericht vom Festgottesdienst des deutschen Katholikentages 1931, den alle Sender übernehmen. Das Mittagskonzert wird, auch gleichzeitig für den Deutschlandsender, vom Leipziger Sinfonieorchester ausgeführt. Der Abend bringt aus Leipzig ein Militärkonzert und aus Berlin einen Operettenquerschnitt. Am Montag sendet Mitteldeutschland heitere Sinfonien und München über Zeesen Blasmusik. Am Dienstagabend hören wir den mit Vorsicht zu genießenden Rückblick auf Schallplatten aus Berlin. Leipzig bietet eine Franz-Schubert-Stunde. Eine Offenbachsche komische Oper „Madame Favart" hören wir am Mittwochabend auf der Leipziger Welle. Aus Köln übernimmt Zeesen am gleichen Abend ein Abendkonzert.

Recht reichlich ist das Programm des Donnerstagabends in Leipzig: zuerst ein Unterhaltungskonzert, dann ein Kabarett Tempo und kurz vor Funkstille Humor der Zeit. Königswusterhausen übernimmt aus Stuttgart einen Bunten Abend „Wissen Sie schon?" Darauf bietet der Sender noch aus Baden-Baden Kammermusik. Edvard Griegs Musik bietet Leipzig am Freitag. Der Deutschlandsender bringt Musik im Dreivierteltakt. Am Wochenschluß sendet Leipzig alte und neue Tänze, die auch Königswusterhausen aussenden wird. F. L.

Momentbilder vom Ufa-Kabarett.

Acht Uhr morgens. Die Nordhalle in Neubabelsberg erwacht zum Leben. Die Arbeiter legen die Lichtkabel zur Bühne. Ufa-Kabarett unter der Produktionsleitung von Duday, Regie Kurt Gerron, ist der neue Gesprächsstoff von Neubabelsberg. In der Garderobe 8 sitzt Irene Eisinger. Sie ist so aufgeregt, daß sie eine Stunde zu früh herausgekommen ist.

Kurt Gerron trifft ein. Seine Schuhe fliegen in die Ecke. Der Garderobier bringt weiße Tennisschuhe, um jedes Geräusch zu vermeiden. Gerron kommen die Tränen vor Rührung, als er hört, daß Irene Eisinger eine Stunde zu früh gekommen ist. Solche Pflichterfüllung gehört in der heutigen Zeit zur Seltenheit.

Auf der Bühne ist ein großes Herz aufgebaut. Scheinwerfer flammen auf. Hans Sommer gibt das Zeichen zum Musikeinsatz, die Apparate schnurren, und auf einen Fingerdruck öffnet sich das Herz. Endlich ist der Moment für Irene Eisinger gekommen, sie darf auftreten. Wundervoll klingt ihre Sopranstimme. Kurt Gerron strahlt übers ganze Gesicht. Keine Tonwiederholung, so gut hat Irene Eisinger gleich beim erstenmal gesungen. Sekunden später summen die Arbeiter, die Garderobenfrauen und sogar der Tonmeister Dr. Goldbaum den Kabarettschlager „Was du für mich bist, sagt dir vielleicht mein kleiner Veilchenstrauß . . ."

Zehn Uhr vormittags. Siegfried Arno und Trude Berliner treffen ein. Sofort ist Stimmung im Atelier. Arno braucht nur einmal durch die Halle zu gehen, und schon lacht alles über ihn. In der Hand hat er eine Tüte voll Eisbonbons. Es entsteht eine Panik, weil die Tüte ein Loch hat und die Eisbonbons auf den Boden fallen. Aber Arno begründet das sofort. „Nicht wahr, ich habe doch einen Gassenhauer zu singen ‚Da hast du meinen Eisbonbon, ich hab' schon dran gelutscht', und da habe ich mir eben eine Tüte voll mitgebracht . . . Selbstverständlich, daß die Ufa die Kosten für die Eisbonbons tragen muß . . ."

„Dann schon lieber Lebertran".

Die Hauptrollen des von Max Ophüls inszenierten zweiaktigen Ufa-Tonfilms „Dann schon lieber Lebertran" (Produktion Bruno Duday) spielen als Vater und Sohn Max Gülstorff und Gert Klein. Gert Klein ist bekannt durch seine Darstellung des Professors in dem Stück von Kästner „Emil und die Detektive", das jetzt ebenfalls von der Ufa verfilmt wird. Eine weitere Hauptrolle spielt Paul Kemp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0002

Vier Scheunen abgebrannt.

In der Nacht zum Freitag wurden in der Ortschaft Gräpel bei Bremervörde in Abständen von wenigen Minuten durch Verbrechen landwirtschaftliche Gebäude in Schutt und Asche gelegt. Innerhalb einer Stunde brannten vier Feldscheunen mit großen Erntevorräten nieder. Noch während die Feuerwehr den ersten Brand bekämpfte, stand eine etwa 200 Meter entfernt liegende Scheune plötzlich in ihrer ganzen Breite in Flammen. Die Erntevorräte sowie 30 Schweine verbrannten. Die allgemeine Aufregung steigerte sich, als wenige Minuten später eine dritte Scheune unter heftigen Detonationen in Flammen aufging. Auch hier fielen 11 Schweine und die wertvolle Ernte dem Feuer zum Opfer. Die Erregung der Bevölkerung erreichte ihren Höhepunkt, als unmittelbar darauf eine vierte große Scheune auf die gleiche Weise vernichtet wurde.

Landjägerei und Staatsanwaltschaft erschienen sofort an der Brandstelle. Die Brandstiftungen sind offenbar planmäßig organisiert. Es handelt sich vermutlich um einen Anschlag auf die Erntevorräte. Von den Tätern fehlt jede Spur.

„Zu Fuß" über den Kanal.

Der Oesterreicher Karl Namestnik auf den Wasserkiern.

In 8 Stunden und 50 Minuten hat der österreichische Sportler Karl Namestnik, wie wir schon gestern meldeten, den Kanal von Kap Gris Nez bis Dover auf Wasserkiern überquert. Er ist der erste Mensch, der über den Kanal „zu Fuß gelaufen" ist.

„Deutsche Flieger überall."

„Do. X." - Besatzung im Neuyorker Rathaus. „Do. X. II." über den Alpen.

Die Besatzung des deutschen Flugschiffes „Do. X." wurde um die Mittagsstunde des Freitag im Rathaus von Neuyork feierlich empfangen. Der stellvertretende Bürgermeister Mac Kee begrüßte die Flieger mit herzlichen Worten die von tiefster Teilnahme mit den Schwierigkeiten des deutschen Volkes getragen waren. Er gab der festen Zuversicht Ausdruck, daß es Deutschland mit Eigenschaften, die beispielsweise das technische Wunderwerk der „Do. X." zustandegebracht hätten, gelingen werde über die gegenwärtige Krise hinwegzukommen und den ihm gebührenden Platz in der Gemeinschaft der Völker wieder einzunehmen.

Das Flugschiff „Do. X. II." führte nach dem Start zum Ueberführungsflug nach Italien noch einen Rundflug um den Bodensee aus. Nach einigen Schleifen über den Dornier-Werken in Manzell nahm es Kurs auf die Alpen. Ein Funkspruch von Bord des Flugschiffes an die Dornier-Werke besagt, daß um 11.20 Uhr der Splügen-Paß in etwa 3600 Meter Höhe mit Kurs auf Genua überflogen worden ist.

Nach Mitteilung der Dornier-Metallbauten ist das Flugschiff „Do. X. II." um 13 Uhr in dem Handels- und Kriegshafen Italiens, Spezia, eingetroffen.

Todesurteil im Prenzlauer Mordprozeß.

Versuchte Gefangenenbefreiung. — Mord in Tateinheit mit Meuterei.

Im Prozeß gegen den früheren Schlächter Pilgram und den Schnitter Potocki, zwei Kommunisten, die am 17. April im Prenzlauer Gerichtsgefängnis beim Versuch einer Gefangenenbefreiung den Oberwachtmeister Neubauer ermordet haben, wurde vor dem Prenzlauer Schwurgericht die Verhandlung fortgesetzt. Der Oberstaatsanwalt begann mit seiner Anklagerede, die auf Mord, Meuterei, Diebstahl und unbefugten Waffenbesitz lautete.

Die Sektion der Leiche hat ergeben, daß das Opfer erwürgt wurde, und zwar in der Zelle der beiden Angeklagten. Der Hauptwachtmeister Neubauer war also, als er aus der Zelle getragen wurde, schon tot. Ein belastendes Moment sei das Teilgeständnis des Angeklagten Pilgram. Potocki, der von nichts wissen wolle, habe sich durch seine dummen Lügen zweifellos als Haupttäter erwiesen. Er sei es auch gewesen, der im Inspektionszimmer den großen Geldschrank abgerückt habe, wozu sonst mehrere Leute erforderlich seien. Als Motiv der Tat sei der Wunsch anzusehen, sich

freizumachen und anderen verwirkten Strafen zu entgehen,

sowie verschiedene Insassen des Gefängnisses, hauptsächlich Kommunisten, zu befreien.

Zu prüfen sei die Frage, ob Pilgram der Mittäterschaft schuldig sei oder ob er nur mitgeholfen habe. Pilgram will eine Mordabsicht nicht zugeben, weil er nur Gutes von dem Wachtmeister erfahren habe. Der Vorsatz der Angeklagten sei erwiesen. Potocki habe genau gewußt, daß es um das Leben des Beamten ging.

Der Staatsanwalt führte weiter aus, daß es den beiden Angeklagten darauf ankam, die mitgefangenen Kommunisten zu befreien; vor allen Dingen diejenigen, die mit den Märzunruhen zusammenhingen.

Er beantragte dann gegen Pilgram und Potocki die Todesstrafe,

da er dieselben des Mordes in Tateinheit mit Meuterei für schuldig hält. Weiterhin beantragte er 1½ Jahre Zuchthaus wegen einfachen beziehungsweise schweren Diebstahls sowie unbefugten Waffenbesitzes.

Das Urteil.

Nach zweistündiger Beratung verkündete das Schwurgericht folgendes Urteil:

Potocki wird zum Tode und zehn Jahren Ehrverlust sowie zu einem Jahr einen Monat Zuchthaus wegen Mordes in Tateinheit mit schwerer Meuterei sowie leichten und schweren Diebstahls und unbefugten Waffenbesitzes verurteilt. Der Angeklagte Pilgram wird wegen Totschlags und schwerer Meuterei sowie leichten und schweren Diebstahls und unbefugten Waffenbesitzes zu zehn Jahren sechs Monaten Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust unter Anrechnung einer Untersuchungshaft von drei Monaten verurteilt.

100000 Menschen ertrunken.

Furchtbare Taifunverheerungen. — Millionen obdachlos.

Einer Reutermeldung aus Schanghai zufolge hat am Freitag ein furchtbarer Taifun die Deiche des Großen Kanals in der Provinz Kiangsi zerstört, so daß Hunderte von Quadratmeilen mit dichtbevölkerten Städten und Dörfern sintflutartig überschwemmt worden sind. Meldungen aus Yangtschu schätzen die Zahl der Ertrunkenen auf über 100000, während die Zahl der Obdachlosen in die Millionen geht.

Die Ausläufer des Taifuns richteten auch in Schanghai und Nanking beträchtlichen Schaden an, doch sind in diesen beiden Städten keine Menschenleben zu beklagen.

Der Reichspräsident auf der Gamspirsch.

Reichspräsident von Hindenburg ist am Freitag zur Gemsjagd in Fall eingetroffen und im Forsthaus bei Förster Sieber abgestiegen. Der hohe Weidmann hatte schon auf der ersten Gamspirsch einen schönen Jagderfolg. Er konnte einen kapitalen Gemsbock zur Strecke bringen.

Nordindische Stadt durch Erdbeben vernichtet.

Durch ein furchtbares Erdbeben soll die Stadt Sharigh in Quetta (Distrikt Nordindien) vollkommen vom Erdboden verschwunden sein. Die Ausläufer des Erdbebens machten sich bis Karatschi bemerkbar.

Im Zeichen des Goethe-Gedenkjahres.

Ricarda Huch bekommt den Goethe-Preis. Ilmenau feiert.

Die Verleihung des Goethe-Preises der Stadt Frankfurt a. M., der in diesem Jahre, wie bereits mitgeteilt wurde, der Dichterin Ricarda Huch zuerkannt worden ist, erfolgte am Freitag in einem Festakt im Goethe-Haus.

Stadtrat Dr. Keller, der in Vertretung des Oberbürgermeisters die Verleihung vornahm, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß am diesjährigen Goethetage das Gedenken vor allem der Mutter Goethes gelte, deren 200. Geburtstag die Stadt am 19. Februar festlich begangen habe. Durch die Verleihung des Preises an eine Frau wollte man Frau Aja ehren und mit ihr

den Genius der Frau im Leben des Volkes schlechthin.

Weite Kreise hätten die Wahl von Ricarda Huch lebhaft begrüßt. Der Redner bezeichnete die Dichterin als eine Wissende, die den Heutigen den Sinn aller Tradition, nämlich die Tragik des sich immer wiederholenden Anfangs und Niederbruches künde. „In ihrem Lebenswerk wirkte der Geist der Frau gegen den Abbruch der Tradition zugunsten eines voraussetzungslosen Werdens, mit welchem Anteil sie immer in dieser Zeit des deutschen Schicksals alles Werden verfolgen konnte."

Die Preisträgerin dankte in einer Ansprache, in der sie die Entwicklung ihrer Beziehungen zu Goethes Werken schilderte und an seinem Wesen und Wirken zeigte, daß wir in ihm die schönste Entfaltung deutschen Denkens und Schauens sowie deutschen Wesens verehren.

Als Auftakt zu den Feiern des Goethe-Gedenkjahres hat die Stadt Ilmenau als erste in der Reihe der mit ihm verbundenen Städte Goethe anläßlich seines 100. Geburtstages am 28. August gefeiert.

In der Stadtkirche fand am Freitag vormittag eine Gedenkfeier statt, die Gesänge des Leipziger Thomanerchors umrahmten und in deren Mittelpunkt der Festvortrag von Professor Dr. Hans Wahl, Direktor des Goethe-Nationalmuseums in Weimar, stand. Weiter folgte die Weihe eines besonderen Goethe-Zimmers im Ortsmuseum und die Eröffnung einer Ausstellung „Aus Goethes Zeit". Das Deutsche Nationaltheater führte auf der neuen Ilmenauer Waldbühne Goethes „Iphigenie" auf.

Weitere Feiern sind auf dem Kickelhahn und am Goethe-Häuschen vorgesehen, wo Goethe, der seinen Geburtstag stets in Ilmenau verbrachte, bekanntlich das Gedicht „Ueber allen Gipfeln ist Ruh" dichtete.

Der russische Außenminister in Berlin eingetroffen.

Der deutsche Botschafter in Moskau von Dirksen (links) begrüßt den russischen Außenminister Litwinow bei seiner Ankunft in Berlin, wo dieser sich auf der Durchreise nach Genf für einige Zeit aufhielt und an einem Frühstück teilnahm, das der Reichsaußenminister Dr. Curtius ihm zu Ehren gab.

Im Dusel.

„Sag' mal, ist das da eigentlich der Mond oder 'ne Bogenlampe?"

„Warte mal — ick muß erst mal fühlen, ob'n Pfahl drunter ist!"

Schon beim ersten Zug erkennen Sie, warum JOSETTI JUNO Deutschlands meistgerauchte Cigarette o/M. ist.

6 STÜCK 20 ₰ · VOLLE GARANTIE FÜR UNVERÄNDERTE GÜTE UND GRÖSSE

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0003

Der Film der Woche

Filmbeilage der „Saale-Zeitung“

Der Abend im Kino.

Ufa Alte Promenade.

Im Geheimdienst.

Wir haben im Kriege so manchen stillen Helden gehabt, wie ihn Willy Fritsch in der Person des Thomas Hagen in diesem Film verkörpert. Der erste war Hans Lodn, der schon im Jahre 1914 im Tower zu London unter britischen Kugeln starb. Glühende Vaterlandsliebe eignete diesen Männern, die häufig genug einen einsamen Tod erlitten, der bitterer war als der des Soldaten auf dem Schlachtfeld. Ob sich nun ein Fall wie der in diesem Film geschilderte wirklich so abgespielt hat, fällt nicht ins Gewicht, wenn man bedenkt, daß er ein getreues Bild der ungeheuer schweren und aufreibenden Tätigkeit dieser „Spione“ gibt.

1916 ging das deutsche Friedensangebot in alle Welt hinaus. Es wurde abgelehnt. Und nun kommt es darauf an, mit allen Mitteln sich gegen das bittere Ende zu wehren. Die Russen würden im Frühjahr zur großen Offensive aufmarschieren, die Pläne müssen erkundet werden, koste es, was es wolle. Es geht um das Leben von vielen Tausenden deutscher Soldaten.

Mit zwingender Macht beginnt der Film. Die Welt ist gegen den Frieden, von neuem setzt auf allen Fronten Trommelfeuer ein, Tanks greifen an, mit bannender Kraft ziehen diese ersten Bilder vorüber. Und dann erleben wir das gefährliche Spiel des deutschen Geheimagenten Hagen in Petersburg. Neben Willy Fritsch, dessen Darstellungskunst auch nicht einen Augenblick den furchtbaren Ernst der ganzen Handlung vergessen läßt, wirkt ebenbürtig Brigitte Helm, die als Deutsche nicht anders kann, als dem schwer ringenden Vaterland durch Unterstützung des Geheimagenten zu helfen. Dieser große Gedanke „Vaterland in Not!“ ist es, der dem Film sein besonderes Gepräge verleiht und den Besucher auf jede Kritik im einzelnen verzichten läßt. Der Oeffentlichkeit wird mit diesem Film ein lebensnahes Bild des Gehemndienstes gezeigt; er ist ein Denkmal für jene stillen Helden, die ihre Pflicht unter allerschwersten Bedingungen für das Vaterland erfüllten.

Der Film brachte überall volle Häuser. Gestern abend war jeder Platz besetzt.

Ufa Leipziger Straße.

„Gesangverein Sorgenfrei“.

„Restlos Singspielhallen“ haben glücklicherweise auch einen Hinterausgang, und wenn Fran Gastwirt Graeser glaubt, ihr „kleiner Adolf“ pflegt dort die edle Sangeskunst, dann irrt sie sich gewaltig.

Er gehört zwar einem Gesangverein an, dessen Wahlspruch ist: „Wir sorgen nicht, wir freien nicht, wir sind nur auf Gesang erpicht“, aber die Herren unternehmen lieber kleine Ausflüge in die Umgebung, fahren mit jungen Damen Kahn und benehmen sich auf Rummelplätzen höchst seltsam. Die Hauptsache ist, daß Mutti nur nichts erfährt.

Sehr peinlich für die Beteiligten wird es, als sie wirklich einmal im Rundfunk singen sollen. Es werden auch Proben angesetzt, aber man glaubt, es handelt sich um eine Schlägerei und besorgte Nachbarn alarmieren das Ueberfallkommando.

Mit Trara, Tschinghum und einem kleinen armseligen, schwarz gekleideten Häuflein der Sangesbrüder in einem Geräteschuppen nimmt das Fest seinen Anfang, und mit glücklichen Mittern und einer Verlobung endet es. Was soll Papa Graeser schließlich auch machen. Warum soll der Junge nicht doch die Kitty heiraten?

Berlins prominente Komiker geben sich hier ein Stelldichein. Ralph Arthur Roberts, Julius Falkenstein, Paul Grätz und der nun schon 70jährige Hermann Picha verbreiten Laune und Lachsalven, und wenn sie auch manchmal kleine Seitensprünge machen, man kann diesen prächtigen Menschen nicht böse sein, das sehen dann auch die Muttis ein. Aber Papa Graeser will nie mehr singen, „er will seine Stimme bei der nächsten Reichstagswahl abgeben.“

C.T. Riebeckplatz.

Liebe auf Befehl!

Diplomaten schlagen sich eben anders durch Liebe und Leben als andere Leute. Sie finden eine Frau nur dann interessant, wenn die Republik befiehlt, und wenn damit ein Wehretat zu Fall gebracht werden kann. Daß ein kleines nichtsnutziges Frauchen Langeweile hat und sehr eifersüchtig ist, verwickelt die Situation und verlängert den Film.

Die Handlung fußt auf einem Lustspiel von Lothar Sachs „Die Republik befiehlt“. Die Realitäten des Lebens sind ihm zu hart und massiv, er schwebt deshalb in einer zarteren Atmosphäre und versucht allen Dingen die Erdenschwere zu nehmen.

Ein schaumiger, federnder und zarter Dialog, der vielfach an Molnar erinnert, steuert mit einer unheimlichen Eleganz und Selbstverständlichkeit an heiklen Stellen und Bondoirgeheimnissen vorbei. Zu Beginn hat der Zuschauer Angst vor Entgleisungen, die sich unversehrt einschleichen könnten, aber der Film wahrt seine diskrete Linie und ist selbst am Schluß diskret, und verräterische Briefe werden als ein Stoß unbezahlter Rechnungen bezeichnet. Was macht das schon einem Diplomaten aus: Ein politisches Bündnis ist zustandegekommen, und seine Aktien steigen.

Ganz prächtig Johannes Riemann als ewig parfümzerstäubender Attaché, Arnold Korff, der betrogene Diplomat, Tala Birell die Frau mit dem Beglückungskomplex, Hans Junkermann als Kriegsminister, und Olga Tschechowa, seine Gattin Manuela, die dann noch mit dem Tugendpreis ausgezeichnet wird, geben dem launigen Spiel aus der Diplomatenwelt Schwung und Tempo.

Auf der Bühne lanzt und spielt Camberwells Clown-Revue und verbreitet Humor und Laune.

C.T. Schauburg.

Wieder „Drei Tage Mittelarrest“.

Der schlaksige Felix Bressart und Lucie Englisch mit Kullerangen werden hier nach vielen Hindernissen ein Paar und Fritz bekommt daweile drei Tage Mittelarrest. Ida Wüst ist zur Abwechslung sehr moralisch. Das nutzt aber nicht viel, zum Stelldichein ist immer noch Zeit.

Der Film lief vor einiger Zeit wochenlang vor ausverkauftem Haus im „C. T. Riebeckplatz“ und ist es wert, wiederum wochenlang ein dankbares Publikum zu erheitern.

C. T. Ulrichstraße.

Seitensprünge.

Das ist ein Film, bei dem man ordentlich warm wird. Weil man an den beiden Eheleuten, die so herrlich zueinander passen, eine herzliche Freude haben muß. Es ist eigentlich nicht zu verstehen, weshalb sie verschiedene Wege gehen: Er rechts und sie links. Daran ist natürlich der Onkel Emil schuld, mit seiner Vergnügungssucht. Gut ist es, daß die brave Hanne den Mund auf dem rechten Fleck und auch genug Autorität hat, um die beiden Seitenspringer wieder einzufangen.

Man muß diese Hanne, das ist Adele Sandrock, erlebt haben, wie sie „anrichtet“, wie sie „abrechnet“ und überhaupt den Haushalt regiert, Hausherrn und Hausfrau dabei einbegriffen. Ausgezeichnet spielt Gerda Maurus, mit großem schauspielerischen Können und einer entzückenden Beschwingtheit die besorgte Gattin, der es bei der ganzen Geschichte mit dem faszinierenden Spanier gar nicht recht geheuer ist. Oskar Sima wirkt sehr sympathisch als Ehemann, er hat so eine überaus nette Art, sich auszudrücken, immer liebenswert zu erscheinen, selbst wenn er von der Hanne Zanke bekommt. Und Otto Wallburg als Onkel Emil? Man hört ihn durch das ganze Spiel hindurch lachen und kichern. Ein Film, der sich sehen und hören lassen kann.

Das Beiprogramm paßt sich dem Hauptfilm an. Fox tönende Wochenschau mit Bildern von der Funkausstellung und andern Neuen aus aller Welt, ein Lustspiel in amerikanischem Tempo und ein Kulturfilm dazu runden den Spielplan dieser Woche in zufriedenstellendster Weise ab.

Capitol.

„Das Rheinlandmädel“.

Der Film „Rheinlandmädel“, der gegenwärtig im „Capitol“ über die Leinwand läuft, verschafft mit seinem Frohsinn und seinen rheinischen Liedern ein paar wirklich heitere Stunden, die die Alltagssorgen vergessen lassen. Der Kölner Karneval führt vier junge hübsche Bonner Studentinnen nach Köln, wo Lore (Gretel Berndt) den Sohn des Geheimrats Waldorf (Werner Fütterer) kennen und lieben lernt. Das Glück dauert aber nur kurze Zeit, denn Lore und ihre Freundinnen sind durch den Karneval in „Zahlungsschwierigkeiten“ geraten und müssen als Musikanten die leeren Kassen wieder auffüllen.

Das Beiprogramm, das herrliche Aufnahmen aus Palermo bringt und einen amerikanischen Zweiakter „Der Sieger“ mit William Fairbanks, findet bei zahlreichem Publikum großen Beifall.

Die Filmanekdote der Woche.

Otto Wallburg, der in dem Ufa-Kurztonfilm „Das verlorene Paradies“, Verfasser und Regisseur Philipp Lothar Mayring, unter der Produktionsleitung von Bruno Duday einen Kommerzienrat spielt, der sich in einer netten kleinen Villa in einsamer Beschaulichkeit von den Freuden der Ehe erholen will, konnte bei einer Aufnahme eine Probe seiner Geistesgegenwart ablegen. Er mußte seine holde Gattin, Ida Wüst, am Telephon beschwören, doch noch einige Zeit zu ihrer und seiner eigenen Erholung in dem schönen Bad Heringsdorf zu verweilen. Plötzlich, mitten in seine flehenden Worte ertönt das singende Geräusch einer Bogenlampe. Wallburg, gefaßt, ruft in das Telephon hinein:

„Hallo, hallo, Fräulein, was ist das wieder für ein Nebengeräusch . . .!“

Und — der Tonmeister schmunzelt — die Aufnahme war gerettet!

Tiermarkt

Absatz-Ferkel

Noch nie so billig wie jetzt!

Bestellen Sie sofort, ehe Preise steigen.
Direkt aus Züchterstall versende ich gegen Nachnahme zwei Tage nur Ansicht und Garantie für gesunde Ankunft nach acht Tage nach Empfang Absatz-Ferkel der berühmten schweren hannov., oldenb. und westf. Rassen, die besten, die es gibt. Streng gewissenhafte Bedienung. Glänzende Dankschreiben. J. St. ca.:
6—8wöch. 7—10 Rtm., 8—10wöch. 10—13 RM.
10—12wöch. 13—16 Rtm., 12—15wöch. 15—20 RM.
Verpackungskosten und Fracht gering
Landwirt Bechoff, Delbrück 27 i. Westf.

Vogelfutter
für alle Vogelarten. Sämtliche Artikel zur Vogelzucht und -pflege
Wilh. Greil
Erl. Samenhandlung
Markt 15
Der Eckladen Am Kühlen Brunnen

Heute, Sonnabend, trifft ein groß. Transport bester hochtragend.

Kühe und **Färsen**
(Ostpreußen und Priegnitzer)
bei mir sehr preiswert zum Verkauf ein.
S. Pfifferling.
Halle (S.) Franckestr. 17, Fernr. 26288

Ferkelkauf in Vertrauenssache!

Ia. Absatz-Ferkel
der weiß. hannov. Edelrasse, teils eigener Züchtung, die besten zur Zucht und Mast, biete zu folgenden freibleibenden Preisen an:
6— 8 wöchige 6—10 RM.
8—10 wöchige 10—13 RM.
10—12 wöchige 13—17 RM.
12—15 wöchige 17—21 RM.
pro Stück ab hier unter Nachnahme. Größere nach Gewicht billigst. Garantie für Ia. Tiere, sowie für gesunde Ankunft nach 6 Tage nach Empfang. Verpackung nehme zurück. Nur reelle Bedienung, einmal bestellt, bringt mir dauernde Kundschaft.
H. Jürgenliemk, Kaunitz 1, i. W.

Heute ist wieder ein frischer Transport prima ostpreußischer hochtragender und neumilchender

Kühe und **Färsen**
sowie **Zuchtbullen**
mit Abstammungsnachweisen bei uns eingetroffen.
Oberländer & Buchheim
Halle (Saale) Delitzscher Str. 10

Von Sonntag ab wieder steht ein großer Transport prima hochtragender, sowie frischmelkender

Kühe u. Färsen
sowie
Zuchtbullen
mit und ohne Abstammungs-Nachweis preiswert zum Verkauf.
O. Busse, Könnern (S.),
Viehgeschäft Tel. 303

Ferkel, Läufer- u. Futterschweine aus best. Zuchtgebiet, stehen in großer Auswahl billig zum Verkauf. H. Richter, Trotzhaer Straße 80, Tel. 23752.

Jagdhund-Rüde
braun, 2 Schäferhunde, 1 Jahr u. 18 Mon. alt, sehr wachs. verkauft A. Weber, Röpziger Straße 188, Tel. 32152.

Foxterrier
zugelaufen, Schurigs Waldfaxter. Telephon Nr. 266 57.

9 Wochen alte
Münzner Schnauzer
mit Ia Stammbaum, Eltern prämiiert, abz. Mozartstr. 18 pt.

Hochtragende und frischmelkende
Zugkühe
stehen zum Verkauf und Tausch.
Teutschenthal.
Weißes Roß, Hicker.

Vollblutstute 8j. ostpreuß. Wall.,
eingetragen, gesund, vollk. fehlerfr., schnelle Jagdpferde f. mittl. Gewicht verkauft
E. Schwab,
Diplomlandwirt,
Halle a. S.,
Wilhelmstr. 22,
Tel. 33578.

Von Sonntag, den 30. d. Mts., steht wieder ein großer frischer Transport, bestehend aus zwei Ladungen
prima starke u. mittl.
Ermländer, Ostpreußen u. Russ.
unter günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf und Tausch. Sich. Käufl. wird Kaufgeld gestundet.
Max Brilking,
vorm. Louis Reimann,
Halle/S., Tel. 32981.
Landsberger Str. 66

Brauner, langschw.
Russe
zugfest u. fromm, sowie Wagen und Geschirr billig zu verkaufen.
Mühlberg 10.

Heiratsgesuche

Jung., solid. Mann, 24 Jahre, ev., 1,58 Meter groß (Schneider), wünscht die Bekanntsch. ein. jg., hübsch., blond., ehrl. und wirtsch. Mädels von 21—24 J. zwecks
Heirat
Werte Zuschr. mit Bild unt. R 44951 an die Exp. d. Ztg.

Alleinst. Herr, Mitte 40, mit größ. Verm., wünscht
Einheirat
bei kinderlos. Witwe oder Fräulein i. passt. Alter, Stadtgeschäft bevorzugt. Angebote unter R 44913 an d. Exp. d. Ztg.

Einheirat?
Nähere diskret geg. 30 Pfg. „Der Bund“ in Kiel Zweigstellen überall

Dame, 40er Jahre, alleinstehend, sucht Herrn pass. Alters in sich. Stellung zw. gemeinsamer Spaziergänge und späterer
Heirat
kennenzulernen. Off. unter D 13272 an d. Exp. d. Ztg.

Gastwirtsfohn 34 Jahre, geschieden, 4000 Mark, wünscht zwecks Gründung einer Existenz
Heirat
mit geschäftstüchtiger Dame, auch Witwe oder gesch. Frau. Einheirat in Geschäft gleich welcher Art angenehm. Off. erbeten unter R 44979 an d. Exp. d. Ztg.

Russe
zugfest u. fromm, sowie Wagen und Geschirr billig zu verkaufen.
Mühlberg 10.

Heiratsgesuche

Vateri. ges. Dame, 44 Jahre, ohne Anhang, schöne Ausst., ein Ersp., tüchtige Hausfrau, möchte sich wieder
verheiraten
mit Herrn in sich. Position. Ausführl. Angebote bitte unter M. D. 100 = hauptpostlagernd Jena.

Feinsinnig., schlichtes Mädel, Mitte 30, ang. Aeußere, gute Kameradin u. Hausfrau, wünscht gebild. Herrn gesetzt. Alters kennenzul., zw. evtl.
Heirat
Zuschr. unt. E 7244 an d. Exp. d. Ztg. §

2 Herren
Kaufmann u. Landwirt, beide 24 Jahre alt, von angenehm. Aeußeren, wünschen die Bekanntschaft zweier Damen im Alter von 20—23 J. zwecks späterer Heirat mit einem Barvermögen von je ca. 10 000 RM. Ernstgemeinte Angeb. m. Lichtbild (Diskret. Ehrensache) erbeten unt. A 15670 an die Geschst. d. Ztg. ×

Landwirtstocht.
24 Jahre, ev., groß, dunkel, häusl. und wirtschaftl., heiteres Wesen, guter Ruf, nicht unvermögend, wünscht Bekanntsch. m. charakterfest., ehrlichen Menschen bis 40 Jahren. Angeb. erbet. unt. A 15678 an die Geschst. dies. Zeitung. ×

Geschäftsmann, 50 Jahre, Witw., zwei Kinder, sucht Dame, auch vom Lande zw.
Heirat =
kennenzulernen. Vermögen erw. Angeb. m. Bild u. B 19970 an die Exp. d. Ztg.

Pens. mittl. Beamter (Witwer) sucht Frau bis 45 J. z. gemeinsf. Führung d. Haush. evtl. spätere
Heirat
Off. unt. B. Z. 6177 an die Exp. d. Ztg.

Bess. Witwe, 51 J., möchte gemeinsamen Haush. mit Herrn führen, evtl. spätere
Heirat
Off. unt. B. Z. 6180 an die Exp. d. Ztg.

Selbständiger jung. Herr, 25 Jahre alt, blond, schlank, 170 groß, eig. Geschäft (Textilwaren), sucht auf diesem Wege passende §
Lebensgefährtin
Alter 22—25 Jahre. Geschäftstüchtig. Vermögen erw. Diskr. Off. mögl. m. Bild unter R 44969 an d. Exp. d. Ztg. §

Geb. Dame, 29 J., alleinstehend, w. die Bekanntschaft eines älteren geb. Herrn
zw. Heirat
Witwer m. Kind angenehm. Gefl. Off. unt. R 44975 an die Exp. d. Ztg. §

Streng reell!
Junge Dame, 28 J. alt, sucht Bekanntsch. mit bess. Herrn zw.
Heirat
Beamt. oder Lehrer bev. (Bild erw.). Off. unt. R 44970 an die Exp. d. Ztg.

Welche Dame, bis 40, bietet abgeburt. Direktor, tücht. Kaufmann, 43 Jahre,
Einheirat
oder einige Mille zur Gründung eines Geschäftes? Bin repr. Erscheinung, solide und herzensg. Bildzuschr. unt. R 44957 an die Exp. d. Ztg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Guts- und Tongrubenbesitzers Otto Zorn in Lehndorf wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 26. August 1931.
Das Amtsgericht, Abt. 7.

Infolge Auflösung der Staatsförsterei Lengefeld bei Sangerhausen verkauft die Staatsforstverwaltung das Forsthaus in Lengefeld mit 12,4 Hektar Ackerland.

Das Haus liegt im Dorfe und ist vor wenigen Jahren ausgebaut sowie mit Hauswasserversorgung und Bad versehen. Die Wirtschaftsgebäude sind ausreichend und massiv.

Der Acker kommt zum großen Teil an das Gehöft an, liegt im übrigen günstig zum Hofe. Uebergabe von 4,6 Hektar zum 1. Oktober 1931, der Rest ist verpachtet und kann mit dem 1. Oktober 1932 aus der Pacht genommen werden.

Inventar ist nicht vorhanden, doch können Erntevorräte vom abziehenden Förster evtl. übernommen werden.

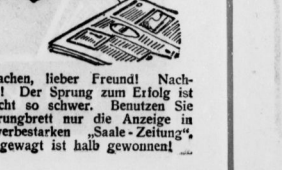
Nähere Auskünfte erteilt die Oberförsterei Pölsfeld, Post Sangerhausen Land, Fernruf Sangerhausen 432.

Die Sommerbäder Pulverweiden, Trotha und das Bad Gesundbrunnen sind am Sonntag, dem 30. d. M., letztmalig geöffnet. Es bleibt vorbehalten, die Bäder an besonders schönen Tagen offenzuhalten.
Halle, 27. 8. 31. Städt. Bäderverwaltung.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 31. August 1931, 10 Uhr, versteigere ich im Wanseben am See, Gasthof „Zum Seetal“, öffentlich meistbietend gegen bar:
1 größeren Posten Lebensmittel, div. Weine und Liköre, 1 Posten Farben und Lacke, Bürsten u. Pinsel, Geschirr, Textilwaren, Möbel, 1 Rasierkuhl, 1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank u. a. m.
Ferner um 12 Uhr in Steuden: 1 Personenauto (Stoewer).
Käufer treffen sich vor dem Gemeindeamt.
Eigendorf, Gerichtsvollzieher, Halle a. S., Königstr. 61.

Bekanntmachung.
Mit Gültigkeit vom 1. Sept. d. J. tritt ein neuer Ausnahmetarif 39 für Stallbünger in Kraft. Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen.
Halle (S.), den 29. August 1931.
Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Auktion
Montag, den 31. August, 10 Uhr, versteigere ich frw. in Halle a. S., Kirchnerstraße 21, am Thielenplatz, Dipl.-Schreibtisch, Altenständer, Rollschr. (Eiche), Salongarnitur, Wäscheschrank, Eisschr., Waschtisch, Bettkelle m. Matr., Regulator, Bilder, Spiegel, Altertümer u. div. a. S. Die Sachen sind gebr. Besichtigung ab 8 Uhr.
Otto Uhlitsch, Auktionator, Halle a. S., Gr. Märkerstraße 21. Telephon 252 09.



Nachmachen, lieber Freund! Nachmachen! Der Sprung zum Erfolg ist gar nicht so schwer. Benutzen Sie als Sprungbrett nur die Anzeige in der werbestarken „Saale-Zeitung“. Frisch gewagt ist halb gewonnen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschaftszeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 29. August 1931

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft beteiligt sich am Halleschen Bankverein.

Wie der Hallesche Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. mitteilt, hat sich die Reichs-Kredit-Gesellschaft, A.-G., Berlin, mit der der Bankverein in langjähriger, angenehmer Geschäftsverbindung steht, im Einvernehmen mit der Reichsbank entschlossen, sich durch Aktienübernahme zu beteiligen und ihm erforderlichenfalls auch darüber hinaus noch mit Mitteln zur Verfügung zu stehen.

Im Zusammenhang hiermit wird der nächsten Generalversammlung des Halleschen Bankvereins die Zuwahl des Herrn Belitz, Mitglied des Vorstandes der Reichs-Kredit-Gesellschaft, A.-G., in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Die Liquidationskurse per Ultimo August

stellen sich wie folgt: **Allg. Dt. Credit-Anst.** **Juni** 88,— (Aug. 85,—), **Bank für Brauind.** 115,— (98,—), Barmer Bankverein 99,— (99,—), Bayer. Hypotheken. 117,— (117,—), **Bayer.** Vereinsbank 132,— (130,—), **Berl. Handels**ges. 106,— (102,—), Comm.- u. Privat**bank** 103,— (101,—), **Darmst. u.** Nat.-Bank 113,— (101,—), Deutsche Bank u. Disc. 102,— (100,—), **Dresdner Bank** 102,— (101,—), A.-G. **für Verkehrsw.** 49,— (44,—), Allg. Lokalb. u. **Kraft.** 97,— (90,—), **Deutsche Reichsbahn** 87,— (81,—), Hamb.-Am. Paketfahrt 49,— (40,—), Hamburg-Südamerika 102,— (84,—), **Hansa** Dampfschiffahrt 80,— (70,—), Nordd. Lloyd 51,— (42,—), Aku 79,— (69,—), A. E. G. 95,— (83,—), **Bayerische Motoren** 47,— (44,—), **Bemberg** 91,— (85,—), **Bergmann** 70,— (69,—), Berl. Maschb. Schwartzkopff 39,— (28,—), **Buderus** 44,— (35,—), Cont. Gummi 104,— (89,—), Daimler-Benz 27,— (21,—), Dt. **Cont. Gas** 123,— (100,—), Deutsche Erdöl 69,— (56,—), **Dt. Linoleum** 64,— (53,—), **Dynamit Nobel** 71,— (59,—), Elektr.-Lieferung 113,— (90,—), El. Licht u. Kr. 114,— (105,—), Farbenindustrie 136,— (122,—), **Feldmühle** 106,— (92,—), Felten & Guilleaume 72,— (61,—), **Gelsenkirchen Bergwerk** 71,— (55,—), Ges. f. elektr. Untern. 107,— (96,—), **Goldschmidt** 41,— (32,—), Harpener Bergbau 60,— (55,—), Hoesch 55,— (43,—), Holzmann 80,— (65,—), Hotelbetriebsges. 91,— (74,—), **Ilse Bergbau** 149, (142,—), **Kali Aschersleben** 128,— (109,—), Rud. Karstadt 27,— (24,—), **Klöckner** 57,— (46,—), **Mannesmann** 57,— (55,—), Mansfeld 30,— (27,—), Maschinenb.-**Untern.** 36,— (28,—), Metallgesellschaft 59,— (52,—), Miag 53,— (50,—), Mitteld. Stahl**werke** 80,— (78,—), Norddeutsche Wolle 12,— (2,—), **Nordsee** D. Hochseef. 124,— (107,—), Oberschles. Eisenbb. 31,— (26,—), Oberschles. **Koks** 68,— (55,—), Orenstein & Koppel 42,— (34,—), **Phönix-Bergbau** 48,— (39,—), **Polyphon** 120,— (108,—), Rhein. Braunkohlen 159,— (135,—), Rhein. Elektr. 109,— (86,—), **Rhein.** Stahl 71,— (61,), Rhein.-Westf. Elektr. 118, (101,—), **Rütgerswerke** 44, (35,—), Salzdetfurth 202,— (177,—), Schles. Portl.-Cement 65,— (56,—), Schubert & Salzer 142,— (113,—), Schuckert 126,— (110,—), Schultheiß-**Patzenhofer** 134,— (117,—), Siemens & Halske 157,— (140,—), Stöhr Kammgarn 85,— (72,—), **Thüringer Gas** 143,— (144,—), Leonhard **Tietz** 93,— (78,—), Verein. Stahl 47,— (37,—), **Westeregeln** 132,— (112,—), Zellstoff Waldhof 72,— (59,—), Otavi Min. u. Eisenb. 24,— (16,—).

Das Bankhaus H. F. Lehmann, Halle, teilt mit: Unsere Bemühungen um eine Stützungsaktion sind leider bis jetzt ohne Erfolg geblieben. Wenn wir diese Bemühungen auch eifrig fortsetzen, so halten wir es dennoch für unbedingt erforderlich, jetzt mit einer Erklärung an unsere Gläubiger heranzutreten. Ein größeres Exposé mit einem Status kommt wahrscheinlich bereits am heutigen Sonnabend zur Versendung.

Status des Bankhauses Hermann Pilz in Bitterfeld. Das Privatbankhaus Pilz in Bitterfeld, das wegen Zahlungsschwierigkeiten die Schalter schließen mußte, gibt folgenden Status bekannt: 0,26 Mill. RM. nicht sichergestellten Gläubigern und 0,08 Mill. RM. durch Hypotheken und Effekten gesicherten Bankverbindlichkeiten stehen insgesamt 0,27 Mill. RM. Aktiven gegenüber. Die Bank schlägt zurzeit ihren Gläubigern zur Abwendung des Konkurses einen Vergleich mit 60prozentiger Befriedigung der Forderungen in Raten bis zum 10. Oktober 1935 vor. Es besteht jedoch die Hoffnung, den Gesamtvorschlag auf 70 Prozent zu erhöhen.

Norddeutsche Hefeindustrie. — Zurückziehung des Dividendenvorschlags. Wie wir erfahren, wird die Gesellschaft ihren ursprünglichen Dividendenvorschlag von 6 Prozent zurückziehen und den Reingewinn von 1,369 Mill. RM. im Hinblick auf die unsichere Situation in der Wirtschaft einbehalten. Die Generalversammlung, die ursprünglich auf den 24. Juli einberufen, aber mit Rücksicht auf die damals unsicheren Bankverhältnisse vertagt wurde, findet nunmehr am 25. September statt.

A. Riebeck'sche Montanwerke.

Wieder 7,2 Prozent Dividende. — Vorläufiger Abschluß der Investitionen. Umsatzschrumpfung.

Die Riebeck'schen Montanwerke veröffentlichen einen Vorbericht per 31. März 1931. Es gibt auf Grund des Interessengemeinschaftsschlüssels mit J. G. Farben $^{8}/_{10}$ der Farbendividende, d. h. wieder 7,2 Prozent. Das Teergeschäft war, wie überall, verlustbringend.

Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß die Wirtschaftslage eine weitere Verschlechterung erfahren hat. Die katastrophale Lage der Industrie brachte ein weiteres Abwärtsgleiten im Rohkohlenversand. Der Brikettabsatz konnte auch auf der schon stark abgesunkenen Zahl des Vorjahres nicht mehr gehalten werden. Das hat sich selbstverständlich auch auf die Kohlenförderung und Brikettproduktion ausgewirkt. Auf dem Oel- und Paraffinmarkt hat sich die ungünstige Entwicklung ebenfalls weiter fortgesetzt. Es haben zwei besonders unwirtschaftlich arbeitende Teerschwelereien stillgelegt werden müssen, um die Verluste bei diesem Zweige des Unternehmens auf ein erträgliches Maß zu beschränken. Auch die Erlöse für Paraffin und Kerzen setzten im Berichtsjahr ihre seit langem rückläufige Bewegung fort. Die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte Erhöhung der Tariflöhne ist am 1. Dezember 1930 in Wirkung getreten. Die Steuerbelastung ist derjenigen des Vorjahres ungefähr gleich geblieben. Für soziale Zwecke sind 366,69 M. gegen 366 M. je Person im Vorjahre aufgewendet worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist das vorläufige Ausbauprogramm der Bergwerksanlagen zu Ende geführt worden. Die Durchführung weiterer schwebender Projekte muß im Hinblick auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage auf eine spätere Zeit zurückgestellt werden. 1930/31 sind für Neuanlagen noch 284 532 (3 326 808 i. V.) aufgewendet worden. Zuzüglich der seit 1925 verausgabten 38 951 763 M. wurden bisher insgesamt 39 236 295 M. investiert. In Verbindung mit einer Reorganisation des Unternehmens mußten diese Mittel aufgewendet werden, um die Anlagen leistungsfähig zu gestalten und damit ein wirtschaftliches Arbeiten der Betriebe zu gewährleisten. Es ist gelungen, die Zusammenfassung und Modernisierung der Abraum- und Grubenbetriebe unter gleichzeitiger Einstellung unrentabler und veralteter Anlagen, sowie die Erweiterung der Brikettfabriken und die Verbesserung ihrer Einrichtungen durchzuführen, bevor die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse sich auf den Braunkohlenbergbau ausgewirkt haben.

Durch die vorgenannten Maßnahmen konnten die Betriebskosten so gesenkt werden, daß die Gesellschaft in die Lage gekommen sei, nicht nur den seit Jahren dauernd gesteigerten Ansprüchen auf der Ausgabenseite, sondern auch den Auswirkungen der ungünstigen Konjunkturentwicklung auf dem Markte der Brennstoffe und der chemischen Erzeugnisse zu begegnen.

Die Bewirtschaftung der Güter hat mit einem Verlust abgeschlossen, der aber aus der für diesen Zweck gemachten Rückstellung gedeckt werden konnte.

Erfolgsrechnung:

(in 1000 M.)	31. 3. 31	31. 3. 30
Gewinnvortrag a. d. Vorj.	404	404
Bruttogewinn[1])	8 608	10 308
Abschreibungen	4 924	5 874
Reingewinn	3 684	4 434
Reingewinn inkl. Vortrag	4 088	4 838
An Reservefonds	—	150
An Aufsichtsrat	84	84
Dividende in Mark	3 600	3 600
Dividende in Prozent	7,2	7,2
Bonus a. Grd. des J. G. i. M.	—	600
Neuvortrag	404	404

[1]) Nach der Verrechnung mit J. G. Farben-Industrie.

Zinsherabsetzung der öffentlichen Schulden?

Der bekannte rheinische Großindustrielle Dr. Paul Silverberg entwickelt im „Deutschen Volkswirt" einen Plan **zur Sanierung der Reichs-, Länder- und Gemeindefinanzen.** Danach sollen sämtliche deutschen Banken und Bankiers verpflichtet **werden,** ihre kurz- und mittelfristigen **Markforderungen** gegen Länder und Gemeinden **an** das Reich (Reichsschuldenverwaltung) **zu** übertragen. Das Reich deckt den **Kaufpreis** für diese Forderungen von etwa zwei Millionen RM. durch siebenprozentige, fünf Jahre laufende Reichsschatzanweisungen ab. Die Reichsschuldenverwaltung trifft mit den Ländern und Gemeinden, den neuen Schuldnern des Reiches, Vereinbarungen über Verzinsung und Tilgung der Schulden.

Zu angemessener Zeit, aber möglichst bald, konsolidiert das Reich seine gesamten Inlandsschulden einschließlich der neuen Verpflichtungen auf Schatzanweisungen in eine einheitliche 4½prozentige Reichsanleihe, die mit ½ Prozent amortisiert wird. Für den Zinsen- und Tilgungsdienst dieser konsolidierten Reichsanleihe wird der autonomen Reichsschuldenverwaltung die Umsatzsteuer überwiesen.

Der Plan sieht u. a. vor, daß den Gemeinden nur Kassenkredite im Ausmaß von 5 Mark auf den Kopf der Bevölkerung ohne besondere Genehmigung erlaubt sein dürfen. Dr. Silverberg berechnet für die Gemeinden eine Zinsentlastung von 100 Millionen Mark jährlich. Einen weiteren Vorteil erblickt er darin, daß die Gemeinden nicht zur Unzeit aus ihrem Eigentum an Werten wie Gas-, Wasser- Elektrizitätswerken, Bahnen und Beteiligungen hinausgedrängt würden.

Der Plan zur Ablösung der kurz- und mittelfristigen Schulden der Länder und Gemeinden sei nur durchführbar, wenn das Reich sich entschließe, seine eigenen zersplitterten, zum Teil langfristigen, zum Teil kurz- und mittelfristigen Verpflichtungen konsolidieren und gleichzeitig zu konvertieren.

Der Vorschlag geht dahin, die gesamten Verpflichtungen des Reiches, die einschließlich der oben errechneten zwei Milliarden Neuverschuldung auf 12,5 Milliarden errechnet werden, in eine einheitliche Reichsanleihe zu konsolidieren und zu konvertieren. Der Zinssatz soll 4½, die Amortisation ½ Prozent betragen. Das erfordert einen Anleihedienst von 625 Millionen im Jahr, vermindert um etwa 130 Millionen Mark Eingänge aus den Länder- und Gemeindeschulden.

Die Anleihe soll von der Reichsschuldenverwaltung autonom verwaltet werden, der zu diesem Zweck die Umsatzsteuer zu überweisen ist, mit der Verpflichtung, nach Deckung des Anleihedienstes die nicht benötigten Summen jährlich dem Reich zurückzuüberweisen.

Die Umsatzsteuer soll so gestaltet werden, daß sie jährlich mindestens den doppelten Betrag des Anleihedienstes einbringt.

Die 4½prozentige Anleihe soll steuerfrei sein. Es bestehe kein Bedenken, für diese Anleihe einen Rahmen von 15 Milliarden zu schaffen, der jetzt mit 12,3 Milliarden ausgefüllt wird, und zu bestimmen, daß die 2,7 Milliarden mit besonderen Kautelen zu bestimmten Zwecken und frühestens nach zwei Jahren mit jährlich höchstens 500 Millionen ausgegeben werden dürfen.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 28. August.

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4,209	4,217	1 Pfund Sterl.	20,458	20,498
100 holl. Guld.	169,73	170,07	100 italien. Lire	22,03	22,07
100 franz. Frks.	16,50	16,54	100 span. Peset.	38,06	38,14
100 schweiz. Fr.	81,91	82,07	1 argentin. Peso	1,183	1,187
100 Belga	58,68	58,80	100 finnische M.	10,59	10,61
100 tschech. Kr.	12,468	12,488	100 bulgar. Leva	3,057	3,063
100 schwed. Kr.	112,59	112,81	1 japan. Yen.	2,078	2,082
100 norweg. Kr	112,51	112,73	1 brasil. Milrs.	0,255	0,257
100 dän. Kron.	112,51	112,73	100 jugsl. Dinar	7,413	7,427
100 östr. Schill.	59,17	59,29	100 portug. Esc.	18,55	18,59
100 ung. Pengö	73,43	73,57	100 Danz. Guld.	81,82	81,98

Berliner Schlachtviehmarkt vom 28. August. **Auftrieb: 2639 Rinder (davon 770 Ochsen, 805 Bullen, 1064 Kühe und Färsen), 1530 Kälber, 6958 Schafe, 10 868 Schweine** Zum Schlachthof direkt 155 Kühe u. Färsen, 117 Auslandsrinder. 17 Kälber, 79 Auslandskälber, 406 Schafe, 1113 Schweine. Preise: Ochsen 1 Kl. 47—48, 2. Kl. 43—46, 3. Kl. 39—42, 4. 35—38. **Bullen:** 1. Kl. 38—42, 2. 36—39, 3. 33—35, 4. 28—32. Kühe: 1. Kl. 31—36, 2. 26—30, 3. 22—25, 4. 15—20. Färsen. 1. Kl. 43, 2. 36—42, 3. 29—35. **Fresser:** 28—33. Kälber: 1. Kl. —, 2. 48—58, Kl. 3. 45—56, 4. 35—43. Schafe: 1. Kl. 49—52, 2. 43—48, 3. 35—37, 4. 38—42, 5. Kl. 25—32; Weidemastschafe 40—43. Schweine: 1. Kl. 55—57, 2. Kl. 55—56, 3. Kl. 53—55, 4. 48—53, 5. 45—48. Sauen 47—50. **Marktverlauf:** Bei Rindern ruhig, beste Stallochsen über Notiz; bei Kälbern und Schafen langsam; gute fette schwere Schweine gesucht, sonst ruhig. Infolge der veterinärpolizeilichen Anordnungen mußte der Markt in allen Gattungen geräumt werden.

Berlin, 29. Aug. **Butterpreise.** Die Berliner Preisnotierungskommission notierte Butter 1. Sorte 126 RM., 2. Sorte 116 RM., 3. Sorte 102 RM. Tendenz sehr ruhig. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm ab Station. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers.

Der Zechenverband kündigt das Lohnabkommen für den Ruhrbergbau. Der Zechenverband in Essen hat soeben das Lohnabkommen für die Ruhrbergarbeiterschaft zum 30. September gekündigt. Das jetzige kurzfristige Lohnabkommen beruht auf einem vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärten Schiedsspruch von Ende Juni, wonach für die drei Monate Juli bis Oktober die damaligen Löhne unverändert in Kraft blieben, nachdem seinerzeit der Zechenverband schon einen erheblichen Lohnabbau gefordert hatte. Die neuen Parteienverhandlungen werden nunmehr in der ersten oder zweiten Septemberwoche stattfinden. Da die Gewerkschaften ihrerseits bereits vor einiger Zeit das Arbeitszeitabkommen für Ende Oktober gekündigt haben, wird nunmehr gleichzeitig sowohl über die Löhne wie über die Schichtzeit verhandelt werden müssen.

Tobis-Polyphon. Die Gründung einer Gesellschaft, der die Herstellung von fremdsprachlichen Versionen deutscher Filme sowie deren Export obliegen wird, steht bevor. Es handelt sich um die Tobis-Polyphon-Film G. m. b. H., deren Kapital mit 100 000 RM. bemessen sein wird. Hiervon wird die Tobis 51 Prozent übernehmen, während der Rest von der Polyphongesellschaft aufgebracht wird.

Magdeburg, 28. August. **Zuckermarkt.** Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlener Melis bei prompter Lieferung 32,70, bei Lieferung August 32,70, Sept. —,—. Tendenz: Ruhig.

Berliner Produktenverkehr.

Berlin, 28. August. Die Getreidemärkte verkehrten weiter in fester Haltung. Die Umsätze blieben jedoch klein, da die Angebote sich in engsten Grenzen bewegten. Die Landwirtschaft ist zurzeit dringend mit Erntearbeiten beschäftigt, sie kann infolgedessen nicht zum Ausdrusch schreiten. **Die Tendenz für beide Brotgetreidearten ist augenblicklich steigend.**

Berliner Produktenbörse vom 28. August. Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg, alles in Mark:

Weizen, märk. neu	214—216	Kl. Speiseerbs.	—
Roggen, märk. neu	170—172	Futtererbsen	18,00—20,00
Braugerste	—	Peluschken	—
Industriegerste	154—164	Ackerbohnen	—
Hafer, märk.	140—148	Wicken	—
Weizenmehl	26,25—33,25	Lupinen blau	—
Roggenmehl		Lupinen, gelb	—
70 Proz.	24,25—26,75	Serabella, neu	—
Weizenkleie	11,75—12,25	Rapskuchen	—
Roggenkleie	10,10—10,60	Leinkuchen	13,40—13,50
Raps	140—150	Trockenschnitzel	6,80—6,90
Viktoriaerbsen	24,00—31,00	Soya-Schrot	12,10—12,60

*

Produktenbörse zu Halle.

Amtlich festgestellte Preise vom 29. August.

	heute	vorher
Weizen, neuer, ruhig	223—226	223—226
Roggen, neuer, ruhig	185—187	183—185
Industriegerste ruhig (feinste üb. N.)	160—165	160—165
Braugerste, gute ruhig (feinste ü. N.)	180—190	180—190
Wintergerste fester	160—165	156—160
Hafer ruhig	150—155	150—155
Viktoriaerbsen, neue ruhig	20,00—22,00	20,00—22,00
do. alte do.	—	24,00—26,00
(feinste über Notiz)		
Weizenkleie (mittelgrob) ruhig	11,50—12,00	11,50—12,00
Roggenkleie ruhig	11,00—11,50	11,00—11,50
Trockenschnitzel ruhig	5,75—6,25	5,75—6,25
Heu (lose) ruhig	4,50—5,00	4,50—5,00
Weizenstroh (drahtgepr.) ruhig	1,60	1,60
Roggenstroh (drahtgepr.) ruhig	1,60	1,60

Allgemeine Tendenz: Ruhig.

Die Preise verstehen sich netto frei Halle für mindestens 15 Tonnen, bei Getreide für 1000 kg, im übrigen für 100 kg.

*

Magdeburger Produktenbörse vom 28. August. Weizen, neuer, 218—220 Roggen, neuer, 177—180, Futter- und Industriegerste 160—164, Braugerste —, Wintergerste 160—164 Hafer, alter —, do. neuer 148—152, Viktoriaerbsen alte —, neue 200—215, Weizenmehl, 70 proz. 35,00—36,00, Roggenmehl, 60 proz. 25,75—26,75, Weizenkleie 11,80—12,20, Roggenkleie 10,20—10,50.

*

Metallpreise in Berlin vom 28. Aug. für 100 kg in Reichsmark) Elektrolytkupfer wire bars 74,50. Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 170, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 174 Reinnickel 98-99 Proz. 350. Antimon Regulus 50—52. Feinsilber für 1 kg fein 38,75—40,75.

Berlin, 29. August. Elektrolytkupfer 74,50.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Markt-Kleinhandelspreise vom 29. August für ein Pfund in Reichspfennigen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt:

Tafeläpfel 10—20	Radieschen Bdch. 5	Mastgänse
Eßäpfel 10 20	Rhabarber 10	100—120
Musäpfel 3—10	Weißkohl 5	Hühner 80—100
Kochäpfel 3—10	Rotkohl 8	Tauben 40—70
Tafelbirnen	Wirsingkohl 8	Rehfleisch 50—170
15—25	Blumenkohl	Hirschfleisch
Eßbirnen 5—10	Kopf 20—60	50—180
Kochbirnen 10—15	Grünkohl 10	Stallkaninchen 80
Bananen	Salat Kopf 5—10	Wilde Kaninchen
Stück 5—10	Spinat 10—15	80
Brombeeren	Mohrrüben 5	Wildenten
40—50	Kohlrüben 8—10	100—200
Heidelbeeren	Rote Rüben 8—10	Molkereibutter
30—35	Kohlrabi 3 Stck. 10	Stück 85—90
Preißelbeeren 80	Zwiebeln 8—10	Bauernbutter
Hagebutten 20	Kürbis 6—8	Stück 75—80
Pfirsiche 30—35	Sellerie St. 10—15	Quark 25—35
Pflaumen 10—15	Porree Bdl. 10—20	Käse Stück 5—20
Weintrauben	Kabeljau 38	Pflaumenmus 50
20—35	Schleie 160	Kartoffeln
Tomaten 12 15	Hechte 160	10 Pfund 30—35
Grüne Bohnen	Aal, frisch 225	Nierenkartoffeln
15—20	Goldbarsch 38	10 Pfund 80
Wachsbohnen 20	Seelachs 30	Eier Stück 10—11
Weiße Bohnen 28	Weißfische 40—100	Zitronen St. 5—8
Einlegegurken	Heringe, Schotten	Meerrettich
Schock 120	Stück 8—15	Stange 20—50
Senfgurken	Bücklinge 40	Rettiche St. 5—15
Mdl. 100	Schellfisch, ger. 60	Petersilie 20
Salatgurken	Seelachs, ger. 60	Schnittlauch Bd. 5
Stück 5—10	Aal, ger. 350	Pfifferlinge 30—35
Pfeffergurken	Mastenten	Steinpilze 80
25—40	90—120	Champignons 80

Fleisch- und Wurstwaren.

Rindfleisch	Schweinefleisch	Schwartenwurst
z. Kochen 80—100	Kamm und Kote-	60 100
z. Braten 100 120	letten 100 120	Rot- u. Leberwurst
Kalbfleisch	Bauch und fettes	frisch 60—100
z. Kochen 90—100	Fleisch 80—100	geräuch. 60—110
z. Braten 110 130	Roßfleisch 60—70	Schinken, roh
Hammelfleisch		180—200
z. Kochen 70 90	Schlackwurst	gekocht 200—220
z. Braten 100—120	140—200	Speck, geräuchert
Ziegenfleisch	Knackwurst	fett 80—100
70—90	100—140	mager 110—130

*

Stillegung der Kaliwerke Friedrichshall. Das zur Kali-Chemie Akt.-Ges. gehörende frühere Kaliwerk Friedrichshall soll am 1. Oktober stillgelegt werden. Ueber die voraussichtliche Dauer der Stillegung wird in nächster Zeit ein Beschluß erfolgen.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			F.	W.	Elbe			F.	W.
Grochlitz	28	+1,62	—	16	Aussig	28.	+0,80	—	57
Trotha	28.	+2,08	—	36	Dresden	28.	—1,05	—	07
Bernburg	28.	+1,16	—	36	Torgau	28.	+0,60	26	—
Calbe, O.-P.	28.	+1,64	—	18	Wittenberg	28.	+2,02	06	—
„ Unterpeg.	28.	+0,68	—	38	Roßlau	28.	+1,22	07	—
Grizehne	28.	+0,74	—	36	Aken	28.	+1,36	04	—
Havel					Barby	28.	+1,25	—	01
Brandenburg					Magdeburg	28.	+0,82	—	07
Oberpegel	28.	+2,00	01	—	Tangermünde	28.	+1,61	—	22
Unterpegel	28.	+0,68	—	01	Wittenberge	28.	+1,08	—	14
Rathenow					Lenzen	27.	+1,03	—	03
Oberpegel	28.	+1,45	01	—	Dömitz	28.	+0,58	—	13
Unterpegel	28.	+0,10	03	—	Darchau	27.	—	—	—
Havelberg	28.	+1,37	—	—					

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Heute nachmittag verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der

Gutsbesitzer

Otto Nette

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Nette, geb. Badhran.

Rieda, Unterfarnstedt, Hornburg, Göhrendorf, den 28. August 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Wagen stehen bereit 2.07 in Stumsdorf.

Schlafzimmer
in begehrten Formen, also sachlich und wohltuend auf das Auge, führt in ständig großer Auswahl und wirklich billig

Möbel-WOLFF
Rich.-Wagner-Str. 1 (Reilleck)
Lieferung mit Möbelauto nach allen Orten

Wer umzieht billigst
5 Zimmer
vom 2. Stock nach parterre. Preisoff. unt. D 13298 an die Exp. d. Ztg.

Statt Karten.

Allen denen, die meinem lieben Mann, unserem unvergeßlichen Vater und Großvater das letzte Geleit gaben und uns in den Stunden schweren Scheidens mit inniger Teilnahme Trost brachten, sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Antonie Bock
geb. Weickart.

Halle (Saale), den 28. August 1931.

Die Beerdigung des Sattlermeisters
Fritz Enke
Siersleben, findet Montag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt unseres erwünschten Töchterchens
Liselotte Margot
zeigen in dankbarer Freude an
W. Kaufmann und Frau, geb. Winckler
Halle (Saale), Kurfürstenstr. 76

Für die zu unserer Vermählung so zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, sowie die Aufmerksamkeit von seiten der Freiwilligen Feuerwehr danken wir herzlichst

Bäckermeister
Ernst Dönitz und Frau
Martha, geb. Kraft
Zscherben, im August 1931

Statt Karten.
Bertha Lichtenstein
Paul Brautsch
grüßen als Verlobte.
Gimritz, Post Naundorf — Schwerz, Post Niemberg

Statt Karten.
Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Robert Oehring und Frau
geb. Fischer
Eisleben, im August.

Sicherstehende
Stufenleitern
sehr billig
Ritter im Ritterhaus

Auto-Batterien
zu bedeutend ermäßigten Preisen liefert
Auto-Batterien-Licht-Dienst
Hans Hohl
Dieskauer St. 3 Südstr. 53 Fernruf 227 15

Wandkaffeemühlen mit gutem Werk **3.50**
Ritter im Ritterhaus

Sommer-sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** Stärke B beseitigt. Preis M. 2.75
Seidenweichen Teint nur durch Venus
GESICHTSWASSER.
Preis Mk. 1.—, 1.60, 2.70
Parfümerie F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 4/5.
Engel-Drogerie, Magdeburger Str. 50.

Echt silberne Bestecke
zum **Tageskurs**
Deshalb **jetzt günstigste Gelegenheit**
zum Einkauf.
Juwelier Tittel
Schmeerstraße 12
Altbewährtes Bestecknaus.
Gold. Medaillen 1921, 1922 u. 1931.

Flechten
Hautausschläge behandelt mit Erfolg
G. H. Jentzsch
Halle, Annenstraße 3

Plissee
gut, schnell, preiswert
Lundenberg 17
Leipziger Str.

Wer fährt
in nächsten Tagen von Halle nach Weißenfels u. nimmt abgebroch. Küchenofen mit? Eilangeb. unt. R 44964 an die Exp. d. Ztg.

Gestorben:

Halle (S.): Friedrich Dietrich, Besenet Str. 258, 75 J. Einäsch. Sonnabend vorm. 9 Uhr. — Mechaniker Fritz Stahlmann, Schlüterstraße 41, 48 J. Beerd. Montag mittag 1 Uhr.
Aschersleben: Bankprokurist Hugo Bogier, 48 J. Trauerf. Montag nachm. 3 Uhr.
Bernburg: Auguste Floßfeder, geb. Klettner, 80 J. Beerd. Montag nachm. 3 Uhr.
Dessau: Albin Irrgang, 48 J. Einäsch. Sonnabend 14 Uhr.
Eilenburg: Schlosser Willy Junge, 29 J. Beerd. Montag 1 Uhr.
Kayna: Frau Hildegard Reinhold, 33 J. Beerd. Montag in Altenburg.
Köthschau: Bäckermeister Gustav Wagner, 87 J. Beerd. Montag nachm. 3 Uhr.
Merseburg: Frau Anna Zehle, geb. Jahn, 51 J. Einäsch. Montag 12 Uhr.
Quenstedt: Frau Rentier Bertha Schmidt, 86 J., Beerd. Sonntag nachm. 3 Uhr.
Schkeuditz: Frau Alwine Paul, geb. Thier, 81 J. Beerd. Montag nachm. 3 Uhr.
Staßfurt: Margot Maurn, 20 J. Beerd. Montag nachm. 3 Uhr.
Untergreißlau: Frau Auguste Pfautsch, 67 J.
Wallhausen: Sattlermeister Wilhelm Lorenz. Beerd. Sonnabend nachm. 1/43 Uhr. — Frau Anna Siebert, geb. Bretschneider, 76 J. Beerd. Sonnabend nachm. 3 Uhr.
Weißenfels: Fräulein Ella Kretzschmar, 31 J. Beerd. Sonnabend nachm. 3 Uhr.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden"
Inhaber: Hermann Gericke
Fleischerstr. 9 11 Fernruf 225 57
Eig. Automobil-Überführungswagen — Bestattungen — Überführungen
Geschäftsstelle der Volks- und Lebensversicherungs-A.-G. „Deutscher Herold"

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Prof. Dr. W. Budde
Martinsberg 4

Zurück
Dr. von Lippmann
Frauenarzt, Gr. Steinstr. 15.

Zurück
Dr. Elter
Wilhelmstraße 3.

Zurück
Zahnarzt Dr. Röhr
Bernhardystr. 51, Ecke Südstr.
Sprechstunde 9—1, 3—6 Uhr

Zurück
Dr. med. M. Böttger
Hautarzt
Martinsberg 2, part.
Sprechst. 11—1, 5—7. Tel. 2882.

DIE SICHERSTE SPARKASSE IST EIN

TEPPICH

Haargarn 105/240 cm Mk. 28.— | 200/300 cm 42.— | 250/350 cm 68.—

Arnold & Troitzsch Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 1

Unter dem Siegel der Verschwiegenheit

die ersten Tips für die Herbstmode:

Mäntel: Im Directoirestil, stark tailliert, mit tief herabgezogenen breiten Revers.

Kleider: Über der Hüfte noch enger, die Weite springt tief aus, oft erst am Knie! Röcke neben Glocken- in Bahnenform! Tief eingesteppte Keller- und Fächerfalten.

Abendkleider: 5 bis 10 cm kürzer als bisher. Kürzere Unterkleider, damit das Bein wieder durchschimmert! Griechisch geraffte und drapierte Taillen.

Stoffe: Uni oder kleine Muster. Weniger Tweed, dafür dicke Caneva-Wollgewebe. *Stumpfe* Woll- und Seidencrêpes, auch nachmittags viel Wolle. Abends dagegen *glänzende* helle, schwere Gewebe (Luna-Sol).

Sonderlaunen: Blusen — mit kurzen anliegenden Schößchen — *überm* Rock.

Einen guten Überblick geben in vielen hundert reizenden Modellen die neuen

Ullstein-Mode-Alben

Zu jeder ihrer Vorlagen gibt es „sprechende" Ullstein-Schnitte zum Selberschneidern auch für Ungeübte. Ullstein-Alben und Ullstein-Schnitte erhältlich bei

Karstadt

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 59/61

Von der Reise zurück
Dr. med. Else Wegener
Gütchenstraße 13 ptr. Tel. 25869

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Lehnerdt
Salzgrafenstraße 3

Rohrgeflechte
werden in Stühle eingearbeitet. Grafeweg Nr. 3, I.

Verlobungsringe
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb.
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
Laubengang.

Sie müssen sparen!
Bei uns kostet die große Tube **Zahnpasta -.50 M.**
die kleine Tube **Zahnpasta -.30 M.**
nur bei
Heimbold & Co.,
Leipziger Straße 104.

Stahlhelmkam.
gebt mir bitte bei bescheidenen Preisen
Malerarbeiten
Off. unt. C 7194 an die Exp. d. Ztg.

Gut bauerhaftes **Gummi-Sand** für Strumpfbänder f. m. b. H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84.

Herz- u. Nervenschwäche.

Schon über ein Jahr leidet meine Frau an Herz- und Nervenschwäche und Schmerzen am ganzen Körper. Da m ine Schwiegermutter Ihr hochgeschätztes Indisches Kräuter-Pulver im Gebrauch hat, hat auch meine Frau dieselbe Kur angefangen und muß Ihnen heute dankerfüllt mitteilen, daß auch bei meiner Frau, welche erst die 4. Schachtel im Gebrauch hat, eine sehr große Besserung eingetreten ist. Bin bestimmt überzeugt, daß sie nach einigen Schachteln Ihres Indischen Kräuter-Pulvers wieder ganz gesund hergestellt ist. Max Rammelt, Ossa Nr 59, Bad Lausick Land, am 9. Juni 1931.
Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen, meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen, dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege, des Lungensystems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Abernvertalkung, rheumatischen Kopf- und Rückenschmerzen, Blutreinigungskuren.
Schachtel 3.- M. Vorrätig schon in viel Apotheken bestimmt in Halle und umliegenden Städten.

Vorher

Nachher

Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!

Der billige Verkauf
der Warenbestände aus der Konkursmasse der Firma Ernst August Schmidt, Halle (Saale), Große Steinstraße 1, bestehend aus
Herrenwäsche, Kravatten, Handschuhen usw.
wird täglich fortgesetzt.
Adolf Gebauer, Konkursverwalter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0006

Relmers Lachbühne Rakete
Kleine Klausstr. 7
Nur noch 3 Tage
Günther-Adler mit seinen 6 Bühnenkünstlern. Das berühmte **Sascha-Naburgow-Ballett u. die Dresdner Jazz-Banditen**
Montag, den 31. August, Abschieds- und Ehrenabend für **Günther-Adler „Dem Guten"**. Sonderprogramm mit Ueberraschungen, Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. Tel. 31449.
Jeden Mittwoch Sonderabend bis 4 Uhr

Schillers Garten
Jeden Sonntag, ab 3½ bis 6½ Uhr
Konzert mit Tanzeinlagen
Ab 7½ Uhr
Großtanzbetrieb
im Saal, bei freiem Eintritt.
Musik von Richard Roesner.

Bad-Lauchstädt.
Sonntag, den 30. August: **Brunnenfest**
Ab ½4 Uhr großes Konzert im Kurpark und Ball im historischen Kursaal. Deutscher Tanz auf der Kurhaus-Terrasse und auf dem Tanzboden unter den Linden. Abends große Illumination des Kurparkes. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen.
Adolf Fröhlich, Badewirt.

ZOO nach dem Laternenfest
TANZ.
Gr. Gartenillumination
Eintritt frei!
Sonntags der übliche beliebte
Tanz-Abend
bei schlechtem Wetter im Saal!

Zoologisch. Garten
Sonntag, den 30. August, nachm. 4 und abends 7 Uhr:
Konzerte

Obstweinschenke Büschdorf
Sonntag, den 30. August
Konzert mit Tanzeinlagen
Anfang 4 Uhr — Anfang 4 Uhr
Es ladet ergebenst ein **Paul Probst**
NB. Mittwochs Schlachtefest.

Saalschloß
Heute bei jeder Witterung ab 8 Uhr und nach dem Laternenfest
Massenkonzert
Stahlhelmkapelle - Steuerorch. (S.A.-Kapelle)
Eintritt nur 30 Pfg. - Im Saal Tanz
Morg. Sonntag ab ½4 Uhr der große Betrieb
Konzert - Tanztee - Ball

Rennbahn-Terrassen
Sonnabend/Sonntag ab 4 Uhr bei jeder Witterung, im Restaurant und auf den Terrassen
„Vom Rhein zur Donau"
Weinlesefest bei Konzert, Gesang u. Tanz mit Kellermeister Hans Gerhardt und Käti Haid.
Die Hauptterrasse durch besondere Vorrichtungen gegen kühle Witterung geschützt.
2 Tanz- und Stimmungskapellen
Fabelhafte Aufmachung — Ende 3 Uhr
Stunden voller Lustigkeit, Gemütlichkeit und rheinischen Frohsinns, wie sie Ihnen in Halle noch nie geboten wurden, verleben Sie hier.
Kein Weinzwang — Kleine Preise
Dienstag, 1. September
das Fest der Rheinländervereinigung

Vorzügliche Maßarbeit
für alle Gelegenheiten
August Schirm Damen- u. Herrenmod
Halle Ruf 21172 Trothaer Str. 6

Wer kleine Anzeigen benützt, spart Zeit und Geld!

Preiswerter
Sommeraufenthalt
mit und ohne Pension in Bad Suderode (Villa Anna). Gustav Dube, Leunburger Str. 6. Ruhige Lage, direkt am Walde gelegen. Zimmer mit Balkon.

Stricken, Häk., Stricken ert. grbl. Grafeweg 11 I.

Saub. Waschfrau
sucht noch Wäschen. Off. unt. D 13303 an die Exp. d. Ztg.

Buchführung, Hausverwaltungen, Abschlüsse übern. lauf. erfahren, Kaufmann. Billige Monatspauschale. Off. unter E 7285 an die Exp. dieser Zeitung.

Privat-Auto
Kilometer 18 Pf.
Autorep. Tel. 33631.

Für Damen!
Wir schneiden zu und probieren an.
Off. unt. E 7284 an die Exp. d. Ztg.

Ofen reinigt u. rep. A. Weise, Augustastraße 13. Daf. 1 gebr Kochherd u. Kochofen bill. zu verk.

Leitern, Maler- und Hausleitern in groß. Auswahl billigst Wilhelm Fieck, Wörmlitzer Str. 107a.

Lastkraftwagen
1½ u. 3 To., für Fuhren aller Art, werden stunden- und tageweise gestellt. Angebote unt. H. K. 131 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ausbesserin
noch einige Tage frei. Offert. unt. D 13099 an die Exp. d. Ztg.

Saub. Waschfrau
sucht noch Wäschen. Off. unt. D 13 000 an die Exp. d. Ztg.

Witwe sucht noch **einige Wäschen**
Off. unt. D 13254 an die Exp. d. Ztg.

Größte Schau der internationalen Bürotechnik
Sie zeigt
Rationelle Büro- und Betriebsführung in modernster Form
Sie bietet
Belehrung und Anregung durch zahlreiche Sonderveranstaltungen, Vorträge, Lehr-Ausstellungen usw.
Sie liefert
Rüstzeug zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise

Jeder moderne Kaufmann, Betriebsleiter, Organisator und Verwaltungsbeamte der Wirtschaft, Wissenschaft und Behörden muß diese Schau der produktiven Wirtschaftlichkeit besuchen, daher

Jeder einmal in Berlin zur Iba 1931

Fordern Sie Auskünfte, Prospekte sowie Gutscheinhefte für verbilligten Berlinaufenthalt beim Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-Amt der Stadt Berlin, Berlin-Charlottenburg 9 und bei den Reisebüros

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft

Gesamtbilanz am 31. März 1931.

Aktiva.

Grundstücke	827 599,69	
Gebäude	7 474 812,54	
Maschinen, Apparate, Einrichtungen	23 062 104,63	
Buchwert am 1. 4. 30	31 364 516,86	
+ Zugänge	3 846 533,62	
	35 211 050,48	
./. Abgänge	1 499 356,94	
	33 711 693,54	
./. Abschreibungen	1 940 749,90	
Anlagewerte		31 770 943,64
Baukonten		2 341 948,19
Material-Lagerbestände	942 194,25	
Sonstige Vorräte (Gas, Nebenprodukte usw.)	62 046,27	1 004 240,52
Darlehen		25 480,84
Anleiheguthaben		1 605 000,—
Forderungen		1 108 074,88
Kasse		27 245,04
Bank		145 875,50
Postscheck		10 790,56
Wertpapiere		89 478,96
Hypotheken		89 706,82
Beteiligungen, Buchwert am 31. 3. 30	422 000,—	
+ Zugänge	101 000,—	
	523 000,—	
— Abschreibungen	62 000,—	461 000,—
Uebergangsposten		280 482,28
		38 960 267,23

Passiva.

Aktienkapital		12 000 000,—
Rentenschein		10 000 000,—
Gesetzl. Reservefonds		55 000,—
Rücklagen		3 208 530,05
Darlehen		11 404 454,11
Gläubiger		1 130 508,53
Uebergangsposten		544,81
Zuweisung a. d. gesetzl. Reservefonds	60 000,—	
Zuweisung a. d. Fonds gemäß § 19² der Satzungen	1 099 799,95	1 159 799,95
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr		1 429,78
		38 960 267,23

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. März 1931.

Soll.

Betriebsaufwendungen		9 771 658,83
Ruhegehälter und Ruhelöhne		229 029,69
Zinsen		796 758,79
Abschreibungen		1 940 749,90
Sonderabschreibg. a. Beteilig.		62 000,—
Leistungen aus dem Rentenschein und Benutzungsrechtsgebühren		5 136 917,34
Zuweisung a. d. gesetzl. Reservefonds	60 000,—	
Rückstellungen gemäß § 19² der Satzungen	1 099 799,95	1 159 799,95
		19 096 914,50

Haben.

Einnahmen aus Strom, Gas, Wasser usw.		18 581 668,72
Einnahmen aus Nebenprodukten usw.		515 245,78
		19 096 914,50

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden die Herren
Stadtältester Dr. jur. August Finger, Geheimer Justizrat, Universitätsprofessor, und
Stadtv. Karl Schulze, Halle.
Neu gewählt wurden die Herren
Georg Roediger, Regierungsbaumeister, unbesoldeter Stadtrat,
Wilhelm Mathy, Hauptmann a. D., Stadtv., Halle.

Halle, den 29. August 1931.

Der Vorstand
Lambertin. Faustmann.

müssen Sie nur kaufen. Der beste, billigste und stabilste Wagen, den es auf dem Weltmarkt gibt. Steuer- und führerscheinfrei. 10—15 Ztr. Traglast. Schon von RM 1040.— an. Ratenzahlungen nach Wunsch.

Herbert Haupt, Autovertrieb der Rollfix-Lastwagen.
Halle a. S., Kirchnerstr. 10. Tel. 32391. — Lager und Reparaturwerkstatt: Großgarage Königstraße 71/72. Tel. 34391.

„Meine Erstlingsschuhe waren von Wiebach"
„Meine Schulstiefel waren von Wiebach"
„Meine Brautschuhe waren von Wiebach"
„Für meine Kinder kaufe bei Wiebach"
„Ich kaufe stets gut und billig"
so sprechen Mütter von Heute!

Heute besonders preiswert:

Rindbox-Herren-Schnürstiefel		7.75
braun Rindleder-Sportstiefel		10.00
braun Rindbox-Autostiefel		21.00
Rindleder-Arbeitsstiefel	5.90	6.90
Lackleder-Herren-Schnürschuh		9.50
Lackleder-Damen-Spangenschuh		6.50
Damen-Spangenschuh in modernen Farben		6.50

Mädchen-Schnürstiefeln Rindbox

24	25/26	27/30	31/35
4.00	4.50	4.75	5.50

Filz- und Kameelhaar-Schuh spottbillig!

H. Wiebach
Kl. Ulrichstr. 11/12
Nicht zu verwechseln mit Wiebachs — Schuhhaus Leipziger Straße —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0007

Wohlfeile Woche!

Ein zeitgemäßer Groß-Verkauf im Zeichen der Sachlichkeit

mit Riesenmengen hochwertiger wohlfeiler Waren.

Qualität gepaart mit Billigkeit.

Nicht nur den allgemeinen Herbstbedarf, auch die neuesten Modeschöpfungen bieten wir Ihnen schon jetzt zu Beginn der Saison zu den verbilligten Wohlfeile-Wochen-Preisen.

J. Lewin

Das zeitgemäße Großkaufhaus

Marktplatz 3/7.

Beginn: Montag, den 31. August Vorverkauf: Sonnabend, den 29. August

Herbst-Mäntel aus engl. gem. Stoffen, mit Sattelfutter, aufgesetzten Taschen und Gürtel **7.90**

Herbst-Mäntel aus englisch gemustert. Stoffen, mit großem Kragen aus Pelz-Imitation **15.75**

Winter-Mäntel aus Diagonal, ganz auf Kunstseide, m. Pelzkrag. **18.50**

Sportkleider aus Tweedstoff, mit Falten und Knopfgarnitur . . **5.50**

Tanzkleider aus Marocain, Glockenrock m. Rüschen garniert **11.50**

Marocainkleider mit lang. Arm, apart verarbeitet, in mod. Farben **14.75**

Flotte Herbst-Kappen zweifarbig 2.25 1.95 **1.45**

Neue Filz-Damen-Hüte Chasseur-Form, garniert 5.25 4.50 **2.95**

Herbst-Damen-Hüte aus Filz, der neue Postillionhut . 5.95 4.75 **3.25**

Moderne Zwirnkaros gemust. Fonds, in schönen dunklen Farben . . . . . Meter 1.20 0.92 **0.65**

Tweed-Kleiderstoffe in kleinen geschmackvoll. Dessins Meter 1.95 1.45 **0.75**

Diagonal-Tweeds letzte Modeschöpfung . Meter 2.25 1.95 **1.45**

Frisé-Karos in herrlichen Farbstellungen . . Meter 4.85 3.60 **2.25**

Lup-Noppés reine Wolle, für moderne Kleider . . . Meter 3.90 **2.35**

Fleurs de laine reine Wolle, doppeltbreit, in viel. Farb. Meter 3.75 **2.60**

Basken-Mützen gestrickt 1.10 0.85 **0.50**

Roll-Kappen in vielen Farben . . . 1.85 1.20 **0.90**

Chenille-Basken-Mützen einfarbig und bunt . . . 2.65 2.35 **1.35**

Damen-Hemden mit Motiv u. Klöppel, reich garniert . 1.50 0.95 **0.75**

Nacht-Hemden reizende Ausführung . . 2.75 1.75 **1.35**

Prinzeß-Röcke mit reicher Garnierung . 2.35 1.95 **0.95**

Herren-Einsatz-Hemden moderner Einsatz 2.40 1.25 **0.95**

Herren-Normal-Hosen gute wollgemischte Qual. 2.25 1.65 **0.95**

Damen-Untertaillen weiß gestrickt, mit u. oh. Aermel 0.95 0.75 **0.65**

Damen-Schürzen Wickelform 2.45 1.95 **1.65**

Damen-Jumper-Schürzen aus gut. waschecht. Stoff. 1.25 0.95 **0.50**

Mädchen-Schürzen in netter Ausführung . 0.90 0.75 **0.45**

WALHALLA

Das große Ereignis ab 1. Sept.
Gastspiel des weltberühmten

Rastelli

Der Unerreichte! Das Weltwunder!
In seinen neuesten Schöpfungen von 1931:
Fußball ist Trumpf!
Im Rahmen phänomenaler
Weltstadt-Attraktionen
Trotz enormer Unkosten volkstüml. Preise. Sichern Sie sich Plätze im Vorverkauf!

WALHALLA

Mimi Vesely
und Apollotheater Wien
verabschieden sich
Sonntag 4 und 8 Uhr
Alt-Wien
Montag 4 und 8 Uhr
Friederike
An beiden Nachmittagen **kleine Preise**
0.30 bis 1.50 RM.

CAPITOL

Lauchstädter Straße 1 — Telefon 33440
In dieser Woche d. herrliche Tonfilm
Das Rheinlandmädchen
mit **Werner Fütterer, Grett Berndt Lucie Englisch**
Sie verleben köstliche Stunden!
4.10 6.20 8.30

C.T

Am Riebeckplatz
4.00 - 6.10 - 8.15
Sonntags ab 3 Uhr
Heiterkeitsstürme in buntester Folge!

Olga Tschechowa
Johannes Riemann
Tala Birell
H. Junkermann
i. d. vergnüglichsten Tonfilm-Lustspiel der letzten Zeit
Liebe auf Befehl
Auf der Bühne die große Attraktion
Camberwells Bildfunk Clown-Revue.

Schauburg
4.00 - 6.10 - 8.15
Sonntags ab 3 Uhr
Lachsalven ohne Ende!

Der größte Tonfilm-Lachschlager aller Zeiten!
Felix Bressart
in
3 Tage Mittelarrest.
Mit Hugo Fischer-Köppe, Fritz Schulz, Lucie Englisch, Max Adalbert.
Das g. Beiprogramm Fox tön. Wochenschau

Gr. Ulrichstr.
4.00 - 6.10 - 8.15
Sonntags ab 3 Uhr
Sie lachen Tränen!

Der ergötzlichste Tonfilm, der je gezeigt wurde!
Seitensprünge
Mit
Gerda Maurus
Oskar Sima
O. Wallburg
u. a. m.
Hierzu der gr. bunte Teil und Fox tönende Wochenschau.

UFA

Ufa-Theater Leipziger Straße
Werktags: 4.00 6.10 8.20
Sonntags: 2.50 4.00 6.10 8.20

Gesangverein Sorgenfrei
Der lustige Sprech- und Tonfilm mit
Ralph Arthur Roberts - Julius Falkenstein Paul Graetz Hermann Picha j. E. Hermann Charly Dodo.

Ufa-Theater Alte Promenade
Werktags: 4.00 6.10 8.20
Sonntags: 3.00 5.40 8.15

Ein Riesenerfolg! Der neue Ufaton-Film
Im Geheimdienst
mit
Willi Fritsch Brigitte Helm
Ehren- u. Freikarten ungültig.

Weinberg-Terrassen

Heute Sonnabend (Laternenfest)
Tanzabend
Eintritt frei!
Sonntag, 11—13 Uhr
Mittag-Konzert
16—24 Uhr Konzert und Tanz
Dienstag, 1. September
16—24 Uhr Konzert und Tanz

MODERNES THEATER

Nur noch bis Sonntag:
Erich Guttstadt
und ein Weltstadtprogramm
Montag 7 Uhr
Abschiedsvorstellung
Rese und Red
etc. etc.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig.
Sonntag, 30. Aug., 20—23¼ Uhr:
Im weißen Rößl.
Altes Theater in Leipzig.
Sonntag, 30. Aug., 20—23 Uhr:
D. Hauptm. v. Köp.
Neues Operetten-Theater in Leipzig.
Sonntag, 30. Aug., 20 Uhr:
Zim und Zill.

„Zum Landhaus"
Merseburger Str. 95
Sonntag: Eröffnung der Tanzsaison.
1. Tanzabend in der neuen **Tanzdiele**
Sol. Preise Eintr. frei

Wippra (Harz)
„Deutsches Haus"
Bes. Richard Hahn
Pension 5 Mark
Wochenendpreis 6 Mark.

Stand-Uhren
jetzt spottbillig kaufen Sie jetzt, ehe es zu spät ist. Uhrmacher
Grotzky
Geiststraße 36.
Reparaturen billig

Kaffeehaus Binder

Rannischer Platz.
Montag, den 31. August 1931:
Ehren- und Abschiedsabend
der Kapelle Ploetz-Larella.
Ab 1. September 1931
die bekannte
Ungarische Kapelle
Arpad Babos
mit ihrem Meistergeiger.

Hofjäger

Morgen, Sonntag, v. 3½ Uhr an
Gr. Kinder-Lach-Mittag
bestehend aus großem humoristischen Zauber-Programm, ausgeführt vom Zauberkünstler **Men-Nongl**
Gr. Garten-Konzert
Steuer-Orchester
Kinderbelustigungen aller Art, Umzug, Kasperle-Theater, Schießen, Blumen-Verlosung, Stocklaternen-Umzug bei bengalischer Beleuchtung.
Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Eintritt f. Kind. 25 Pf., Erwachsene frei!

„Schreberschlößchen Galgenberg"

Am Sonntag, dem 30. August und Montag, dem 31. August
große Dahlien- und Rosenschau
Eintritt frei! Eröffnung 10 Uhr.

Bergschenke

Perle des Saaletales
Morgen, Sonntag, nachmittags und abends
KÜNSTLER-KONZERT
Eintritt frei!
Im großen Saal ab 7 Uhr **Tanz.**

Wohin nächsten Sonntag?
Nach dem schönen
Eckartsberga
mit der herrlichen
Eckartsburg

NACH SONNIGEN GESTADEN

BILLIGE HERBSTREISEN:
PORTUGAL, MAROKKO, ANDALUSIEN, MALLORKA, RIVIERA
ab Hamburg: 30. September 28. Oktober 25. November
ab Genua: 7. September 23. Oktober 4. Dezember
Preise . . . . . von RM **200.—** an
WOERMANN LINIE
DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE
HAMBURG 8, GR. REICHENSTRASSE 27
Auskunft auch durch die Vertretungen und Reisebüros

Leistners Wald- u. Kurhaus

Sonntag, den 30. August, nachmittags und abends
Großes Streichkonzert
mit Tanzeinlagen.
Eintritt frei! **Frauendorf-Kapelle.** Eintritt frei!
Diners von 12—2½ Uhr. Reichhaltige Speisekarte zu soliden Preisen.
Tanzdiele im Freien. — Kinderspielplatz.
Telefon: Dölau 46. **Eigene Konditorei.**

Thaliasaal Dienst., 8. Sept., abds. 8 Uhr
EXPERIMENTAL-ABEND
H. R. NENA
Gedankenübertragung / Television / Kriminal-Telepathie
HELLSEHEN
Karten im Vorverkauf bei **Heinrich Hothan**
Dortselbst Sprechstunden-Anmeldung.

Pensionshaus Grempler

Steckenberg b. Thale, Ostharz, Herrlich, dir. am Walde, geschloss. Glasveranb. Auf gute Verpfleg. lege bes. Wert. 5 Minut. von Radiumheilquelle. Volle Pension 3.75 bis 4.50 M. Auch Wochenend.

Stolberg, Harz,

„Haus am Walde", bietet Sommergästen beste Erholung und Verpflegung zu mäß. Preisen. Staubfreie Lage, sonnige Zimm am Hochwald, 5 Min. v. Bahnhof. Frau E. Krug.

Kurhaus Bad Wittekind

Sonntag, den 30. August
7—9 Uhr
Frühkonzert
Leitung: Benno Plätz
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr spielt
Dajos Béla
Konzert und Tanz
Vorverkauf: Roter Turm, Hothan, Pianohaus Döll u. Kurhaus Bad Wittekind

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0008

Aus der Stadt Halle

Gedenktage.

Der zu Ende gehende Augustmonat bringt uns eine Reihe von Gedenktagen, an denen wir nicht vorübergehen können und wollen.

Der 28. August 1831 war der letzte Geburtstag unseres großen Dichters Goethe. An diesem Tage weilte er auf dem Gipfel des Kickelhahnes bei Ilmenau und las mit Wehmut die Verse, die er 48 Jahre zuvor gedichtet: „Ueber allen Gipfeln ist Ruh ... Warte nur, balde ruhest du auch." Es sollte sein letzter Geburtstag sein.

Gegenwärtig ist es modern geworden, den Idealismus, und damit auch Goethe, zu verkleinern. Auch wir kennen seine Schwächen. Aber wir kennen auch seine Größe. Sie beruht nicht zuletzt darin, daß er in Ehrfurcht vor der Bibel stand, in ihr las und Bescheid wußte.

Wir kennen seine Worte: „Niemals können wir die Bildung verleugnen, die wir den der Bibel hergenommen haben." „Sie ist nicht etwa nur ein Volksbuch, sondern das Buch der Völker, weil sie die Schicksale eines Volkes zum Symbol aller übrigen aufstellt." „Deshalb ist die Bibel ein ewig wirksames Buch, weil, solange die Welt steht, niemand auftreten und sagen wird: ich begreife es im ganzen und verstehe es im einzelnen. Wir aber sagen bescheiden: im ganzen ist es ehrwürdig und im einzelnen anwendbar." Wieviel können wir auch darin von Goethe lernen!

Der 29. August ist der Todestag des Ritters Ulrich von Hutten. Er starb 1523, im 36. Lebensjahre. Ein Mann mit viel Licht und viel Schatten. Aber begeistert für die Wahrheit und ehrlich kämpfend für „geistige Unabhängigkeit und deutsche Nationalkraft".

Am 30. August gedenken wir an Tannenberg und Anfang September an Sedan. Ueber beiden Tagen steht das Kaiserwort von Sedan: „Welch eine Wendung durch Gottes Führung."

Und das weist uns hin auf die letzten und tiefsten Wurzeln, auf die es ankommt im Menschenleben und ebenso im Leben eines Volkes. Sind wir willens, unser Leben, auch mit seinen Nöten, Sorgen und Lasten, aus Gottes Hand entgegenzunehmen und uns von ihm führen zu lassen? „Wie Gott mich führt, so bin ich still und folge seinem Leiten." Denken und Danken und Nachdenken hängen innerlich zusammen. Jeder Gedenktag hat uns etwas zu sagen. Jeder Gedenktag stellt uns eine besondere Aufgabe. Wir wollen an ihr nicht vorübergehen. Damit das Geschehen der Vergangenheit lebendig und wirksam werde für Gegenwart und Zukunft.

Manfred Roenneke.

Das Stadttheater in der Notzeit.

Einsparungen. — Halle hat verhältnismäßig den kleinsten Theaterzuschuß. — Gastspiele in anderen Städten.

Es ist vom Standpunkt der Kultur und des Verkehrs zu begrüßen, daß die Stimmen allmählich verstummt sind, die in dieser furchtbaren Notzeit mit unserem Theater Schluß machen wollten. Der Gedanke an sich liegt nahe, wenn man sich vergegenwärtigt, daß kaum noch die Mittel zur Linderung der ärgsten Not für die Verarmten und Erwerbslosen zu beschaffen sind.

Und dennoch muß auch eine Krisenzeit, wie die gegenwärtige, versuchen, ihre Kunststätten zu erhalten, wenn sie sich in ihrem Etat auch tiefgehende Abstriche gefallen lassen müssen. Halle darf es mit Befriedigung feststellen, daß es unter den Städten, mit denen es sich vergleichen muß, bei weitem den geringsten Theaterzuschuß hat. Magdeburg, das in seinen Finanzen schlechter dasteht als wir, hat erst jüngst wieder den Theaterzuschuß auf 860 000 Mark heraufgesetzt, weil die städtischen Behörden dort die Ueberzeugung haben: Die Opfer, die für das Theater gebracht werden, sind unentbehrlich für Volksbildung und Kultur und für Verkehrswerbung, d. h. auch für das geschäftliche Leben. Halle wird in seinem neuen Etatsjahr einen Zuschuß haben, der längst nicht die Hälfte dieser Summe ausmacht, sondern wohl weit unter 400 000 Mark bleibt. Das ist immerhin noch eine beträchtliche Summe; aber sie macht kaum zwei Drittel dessen aus, was wir in den letzten Jahren für das Stadttheater ausgegeben haben.

Selbstverständlich ist die Kürzung des Zuschusses nicht ohne Einschränkungen im Spielplan möglich: die große Oper (Meyerbeer, einzelne Werke von Wagner usw.) wird zum Teil abgebaut, man spart z. B. die Stellen ein für den Heldentenor, für den Heldenbariton und für die hochdramatische Sängerin.

Daneben ist Halle bemüht, den Etat noch in anderer Weise zu entlasten, indem es auswärts Gastspiele gibt. Wir dürfen hoffen, daß das hallische Theater

in Köthen, Bernburg, Aschersleben und in Leuna

eine Anzahl Abende gastiert. Wenn auch die Summen, die dabei als Gewinn bleiben, nicht allzu hoch sind, so schlagen sie immerhin etwas zu Buche. Köthen will auf der Grundlage mit Halle abschließen, daß das hallische Theater acht Vorstellungen gibt, das Dessauer Landestheater sechs.

Wichtig aber vor allem ist es, daß die kunstliebende Bevölkerung dem Theater sein Interesse zuwendet, daß die Theaterfreunde nicht nach auswärts fahren, sondern hier

in Halle abonnieren.

Das muß dem einzelnen natürlich entsprechend der Geldknappheit dadurch erleichtert werden, daß man nicht verlangt: das Abonnement ist auf einen Ruck zu bezahlen, sondern — wie es der Bürgerverein schon neulich forderte — Teilzahlungen zuläßt. Die Theaterleitung muß und wird, was die Einnahmen anlangt, kaufmännisch handeln, wird Entgegenkommen zeigen, soweit das nur irgend möglich ist. Dann braucht einem um das Geschick unseres Stadttheaters, das ja auf hochwertige künstlerische Leistungen pochen kann, nicht bange zu sein.

Protest der hallischen Lehrerschaft.

In einer Vorstandssitzung, die am Freitag abend stattfand, faßte der hallische Lehrerverein folgende Entschließung:

„Nach Zeitungsmeldungen sollen im preußischen Staatsministerium Pläne schweben, die auf eine Gehaltsherabstufung allein der Volksschullehrerschaft herauslaufen. Wir können nicht, noch nicht glauben. Würde es doch nicht mehr und nicht weniger bedeuten als eine Herabwürdigung der Arbeit unserer Volksschule, als den Verrat des Volksstaates an der Volksschule. Bedeutet es nicht eine Ungerechtigkeit, einen Berufsstand herauszunehmen? Warum gerade der Volksschullehrer und die Volksschule? Soll die Volksschule noch mehr zum Stiefkind herabsinken? Ein Volksstaat, der die Volksbildung der breiten Massen seiner Bürger mißachtet, gräbt sich selbst das Grab."

Sonderwagen der Straßenbahn zum Laternenfest.

Heute abend werden, falls nicht vorher die Fähnchen verschwinden, die eine Verlegung des Festes ankündigen, eine Reihe von Sonderlinien und Sonderwagen zur Bewältigung des zu erwartenden Verkehrs eingelegt. Im ganzen sind 40 Sonderwagen bereitgestellt, die ab 6 Uhr ihre Fahrten beginnen. Sämtliche Linien fahren heute mit Anhänger. Sonderlinien:

Ab Leipziger Turm — Cröllwitzer Brücke Linie 10, ab Markt — Cröllwitzer Brücke Linie 11, ab Rannischer Platz — Seebener Straße Linie 13, am Abend ab Riebeckplatz — Cröllwitz Linie 19. Linie 19 fährt am Nachmittag zum Flugplatz (Heide).

Es ist also Vorsorge getroffen, daß die Beförderung der Massen genau so gut klappen wird wie im vorigen Jahr. Am stärksten wird der Andrang auf den Straßenbahnen zwischen ½8 und 8 Uhr sein. Es wird sich empfehlen, nach Möglichkeit etwas früher sich auf den Weg zu machen.

*

Das Boot der „Saale-Zeitung" ist am Vormittag fertiggestellt worden. Wer in diesen Tagen über die Peißnitzbrücke kam, wird den mächtigen Aufbau auf dem Floß bewundert haben: Es wird eine Rolle von 11 Meter Breite und 7 Meter Durchmesser tragen — gar nicht zu übersehen, wenn es am Abend hell im Lichterglanz erstrahlt!

Auch das Flugzeug der „Saale-Zeitung" wird wieder am Feste teilnehmen.

12 Jahre „Stahlhelm" in Halle.

Am 14. d. M. jährte sich zum 11. Male der Tag, an dem in sturmbewegter Zeit der Grund zur Stahlhelmortsgruppe Halle gelegt wurde. Im Verlauf der nun einsetzenden Entwicklung wurde die Ortsgruppe sehr bald das Kernstück der mitteldeutschen Stahlhelmbewegung und hat sich als solches bis heute zu behaupten gewußt.

Am Mittwoch, dem 2. September, soll abends 8 Uhr eine schlichte Gedenkfeier die Kameraden vom „Stahlhelm" und seine Freunde aus der Einwohnerschaft in der „Saalschloßbrauerei" vereinen. Hauptmann a. D. Jüttner wird die Festansprache halten und dabei gleichzeitig der Schlacht bei Tannenberg gedenken. Die Stahlhelm-Bundeskapelle wird ein ausgewähltes Programm bieten.

VOLKS-TAGE

Die Zeit verlangt gebieterisch die äußersten Preise. Sie finden während unserer Volkstage beispiellose Kaufgelegenheiten, überflüssig zu sagen, daß wir wie immer nur unsere altbewährten guten Qualitäts-Waren zum Verkauf bringen!

Unsere Preise sind aufs niedrigste herabgesetzt!

Seifen

1 Dose Bohnerwachs weiß oder gelb 0.25
1 Riegel Kernseife 5-teilig, ca. 700 Gramm 0.39

Kurzwaren

6 Stück Halbleinenband à 2 Meter, Breiten sortiert . . . . zusammen 0.25
6 Paar Schuhsenkel prima Maco, 100 cm lang . . . . zusammen 0.25
8 Knäuel Baumwollfwist in Farben sortiert . . . . . Karton 0.25
1/5 Pfund Strickwolle schwarz und grau 0.45

Seifen

1 Schrubber, 1 Scheuerbürste 1 Handwaschbürste zusammen . . . 0.52
10 Pfund gelbe Elain-Schmierseife gekörnt, mit Emaille-Eimer 2.95

Auf einer Reise in das Zentrum der Trikotagen-Industrie kauften wir **große Posten Ware,** die wir zu Preisen bringen, die in jeder Beziehung nicht zu übertreffen sind!

Herren-Normal-Hosen wollgemischt, kräftige Qualität, Reklamepreis . . . . . Paar 0.75
Herren-Hosen macofarbig, starkschlag, Reklamepreis . . . . . Paar 0.95
Herren-Einsatzhemden starkfädige Ware, mit kochechten Zefir-Einsätzen, Reklamepreis . . . . . Stück 0.95
Herren-Normalhemden wollgemischt, mit Doppelbrust, kräftige Qualität Reklamepreis . . . . Stück 1.25
Damen-Unterhemdchen gewirkt, Trägerform, weiß und hellfarbig Reklamepreis . . . . . Stück 0.38
Damen-Hemdhose Windelform, gewirkt, weiß und farbig Reklamepreis . . . Stück 0.68
Damen-Schlupfhose Charmeuse in gr. Farbensortiment, Reklamepreis . . Stück 0.95
Damen-Unterkleid leicht angerauht, in vielen schönen Farben, Reklamepreis . . . . . Stück 1.45

Konfektion

Hauskleid Zefir, helle u. dunkle Streifen . . . . . Stück 1.25
Damen-Pullover mit langem Arm, rund. Ausschnitt und fesche Sportform, in mod. Mustern, Stück 2.25
Charmeuse-Kleid mit Jabot- und Faltenrock in modernen Farben . . . . Stück 4.95
Tweed-Kleid modernes Muster, mit Ripsgarnitur u. Gürtel . . . . . Stück 6.50

Leinen- und Baumwollwaren

Grubenhandtuch kräftige Qualität, ges. u. geh. . . . . Stück 0.27
Zefir für Kleider und Sporthemden in Riesenauswahl . . . . . Meter 0.39 0.28
Pyjama-Flanell moderne Streifen . . . . . Meter 0.38
Köper-Barchent weiß, gute dauerhafte Qualität . . . . . Meter 0.38
Künstler-Mitteldecken in vielen aparten Mustern, 70/70 cm . . . Stück 0.48
Küchen-Handtücher schwere reinleinene Qualität, grau gestreift, ges. u. geb., Stück 0.48
Schürzenstoff haltbare Qualität, in schönen Streifen, 114 cm breit . . . . . Meter 0.78
Bettuch aus kräftigem Linon, 2 Meter lang . . . Stück 1.45

Kleiderstoffe

Schotten u. Tweed in großer Auswahl . . . . . Meter 0.78
Hauskleiderstoffe (Halbwolle) doppelbreit die bekannte gute Qualität, neueste Muster, Meter 1.10
Woll-Crêpe de chine in vielen modernen Farben . . . . . Meter 1.38
Wasch-Samt einfarbig und bedruckt . . . . . Meter 1.45

Sensationell billiges Angebot:

1 Posten Paradekissen mit breitem Stickerei-Einsatz, volle Größe aus haltbarem Linon, **Volkspreis** Stück **1.65** aus gutem Wäschestoff, **Volkspreis** Stück **0.98**

Im Erfrischungsraum

während der Volkstage:

1 Tasse Ia Bohnenkaffee
1 Stück Obstkuchen . . . . . zusammen 0.30
1 Paar Würstchen mit Kartoffelsalat 0.30
1 Tasse Fleischbrühe
1 Stück Speckkuchen . . . . . zusammen 0.30

Alex MICHEL

Am Markt — Halle — Am Markt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0009

Hundeammen für Tigerbabys gesucht.

Wollen Sie einmal einen Löwen streicheln? Gewiß wollen Sie das! Wenn auch keinen ausgewachsenen, denn daß „Pascha" und auch der neue „Carlo" im Hallischen Zoo sich das nicht gefallen lassen, davon sich zu überzeugen, hat ja nun jeder in Halle schon Gelegenheit gehabt. Aber ein kleines, niedliches Löwenbaby zu streicheln, macht wirklich Freude und der Wunsch, das einmal tun zu dürfen, ist verständlich.

Es liegt in der Natur der Sache, daß nur die wenigsten wissen, was alles bedacht sein muß, bis es so weit ist. Der Außenstehende ahnt nicht, welche Schwierigkeiten mit der Züchtung und der Aufzucht von Raubtieren verbunden sind. Und selbst, wenn das mit Spannung erwartete glückliche Ereignis eingetreten ist, und die kleinen Löwen, Tiger oder wie sie heißen mögen, sind da, ist noch immer nicht gesagt, daß man sie streicheln können wird. Denn, wenn die Mutter sich nicht um sie kümmert, wie es bei Raubtieren vorkommt, sind sie in den meisten Fällen verloren. Nun kann das Publikum dem Zoo für eine demnächst bevorstehende Tiger-Wochenstube eine sehr wertvolle Hilfe leisten, um die wir bisher vergeblich uns an die Oeffentlichkeit gewandt haben. Der Zoo braucht nämlich zwei oder drei Hundeammen, da anzunehmen ist, daß die Tigerin wieder keine Milch haben wird. Es müßten Hündinnen sein, die jetzt gerade geworfen haben oder es in den nächsten acht Tagen tun und deren Junge nicht aufgezogen werden sollen. Der Zoo braucht die Hündinnen nur etwa 3—4 Wochen leihweise. Sie werden dann ihrem Besitzer wieder zurückgegeben.

Vielleicht hat der Zoo Erfolg, wenn er sich auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege" an die Mithilfe der Oeffentlichkeit wendet.

Das Wetter.

Die Wolken zeigten heute gar kein Entgegenkommen. Eine gleichförmige Decke, blieben sie dickfellig über der Stadt stehen. Am Abend wird es sich ja bestimmt „aufhellen". Aber man wüßte doch gern, ob man der düstern Gesellschaft trauen kann . . .

*

Aussichten für Sonntag: Auch im Osten des Bezirks allmähliche Aufheiterung. Trocken, heiter, wärmer.

Aussichten für Montag: Ziemlich heiteres und wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Trauerfeier für Oberbergrat Kieserling.

Eine zahlreiche Trauergesellschaft hatte sich gestern nachmittag auf dem Nordriedhof eingefunden, um dem verstorbenen Oberbergrat und Vorsitzenden des Knappschaftsoberversicherungsamts Paul Kieserling das letzte Geleit zu geben. Tiefempfundene Worte fand der Geistliche für die unermüdliche Pflichterfüllung des Heimgegangenen, der seit fünf Jahren in unserer Stadt gelebt hat. Berghauptmann Schulz-Briesen gab ein kurzes Lebensbild des Entschlafenen. Glückauf zur letzten Schicht!

Turmblasen.

Wie uns der Ev.-Soz. Preßverband für die Provinz Sachsen mitteilt, werden in der Woche vom 30. August bis 5. September folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen: Sonntag: „Von Gott will ich nicht lassen"; Montag: „Auf meinen lieben Gott trau ich"; Dienstag: „Gib dich zufrieden und sei stille"; Mittwoch: „Schwing dich auf zu deinem Gott"; Donnerstag: „Warum sollt ich mich denn grämen"; Freitag: „Wer nur den lieben Gott läßt walten"; Sonnabend: „So nimm denn meine Hände".

Eine lobende Anerkennung.

Der Regierungspräsident in Merseburg hat dem Sattler Berthold Voigt in Halle, Oppiner Straße 7, eine lobende Anerkennung im Regierungsblatt ausgesprochen für eine am 2. Juli ausgeführte Lebensrettung.

Unerwünschter Besuch im Schulgarten.

Gegen 12 Uhr nachts bemerkten Passanten etwa fünf bis sechs Personen, die in den Schulgarten Ecke Hutten- und Elsa-Brändström-Straße einzudringen versuchten. Sie wurden jedoch von einer größeren Anzahl von Vorübergehenden verscheucht und entfernten sich.

Verhinderter Selbstmord.

In der vergangenen Nacht versuchte sich gegen 11 Uhr in ihrer Wohnung im Norden der Stadt eine Ehefrau am Fensterkreuz der Schlafstube zu erhängen. Durch ihr lautes Stöhnen wurden die schlafenden Kinder wach und riefen sofort Hausbewohner herbei, die den Strick durchschnitten. Schaden hat sie nicht davongetragen. Der Grund zur Tat soll in privaten Streitigkeiten zu suchen sein.

Wieviel Theologiestudenten gibt es?

Die Zahl der evangelischen Theologiestudierenden an den deutschen Universitäten betrug im Wintersemester 1930/31 5248, darunter 247 Frauen. Hinzuzuzählen sind rund 200 Studierende der theologischen Schulen in Bethel und Elberfeld. Die Gesamtzahl beträgt also rund 5450. Das bedeutet gegenüber dem Wintersemester 1929/30 mit 4413 evangelischen Theologen (ohne die theologischen Schulen) wieder eine erhebliche Steigerung. Die letzte Vorkriegsziffer (Sommersemester 1914) stand hinter der neuen Ziffer um mehr als 1000 zurück.

Sehr bald dürfte es daher auch mit dem oft beklagten Pfarrermangel ein Ende haben!

Der Jahrmarkt seit 111 Jahren auf dem Roßplatz.

Früher auf dem Markt und der Würfelwiese.

Der hallische Jahrmarkt beschäftigt wieder einmal — wie so manchmal im Laufe der Jahrzehnte — lebhaft unsere kommunalpolitisch interessierte Bürgerschaft. Da mag heute der Blick weit zurückschweifen in Halles Stadtgeschichte.

Schon in der Frühzeit deutscher Städtegeschichte erscheint die Stadt Halle als wichtiger Handels- und Meßplatz. Natürlich konnten im Mittelalter diese mit vielerlei Kostbarkeiten beschickten Messen nur innerhalb der schutzbietenden Stadtmauern abgehalten werden; sie spielten sich in Halle also zuerst auf dem Altmarkt, dann auf dem Marktplatz und in den anliegenden Straßen, bis hinein in die Rannischestraße, ab. Später fanden sie auf der Kleinen oder Würfelwiese statt; die Wollmärkte lange Zeit in der oberen Leipziger Straße.

Zwei Jahrmärkte hat Halle von altersher gehabt, die jedesmal acht Tage dauerten: den Neujahrsmarkt, der anfangs am 1. Januar, später am 16. Januar begann, und den Herbstmarkt, dessen Anfang auf Mariä Geburt (8. September) gelegt war. Die Eröffnung der Märkte wurde in alten Zeiten durch eine

feierliche Ratssitzung

eingeleitet, wozu „das Glöcklein im Thörmchen (Turm) uffn Rathhause" in drei Pulsen geläutet wurde. Danach begab sich der ganze Rat auf den Altan des Rathauses, wo der Kammerschreiber den Anfang des Jahrmarktes verkündete. Vier Ratsherren „regierten" den Markt die acht Tage über, und der Marktmeister mußte mit zween Stadtknechten umhergehen und fleißig achtgeben, daß in den Gasthöfen und sonst auf dem Markte Ordnung herrsche und alles „richtig verrechnet" wurde.

Wie und wodurch nun Halle dieser großen Messen verlustig ging, und sie nach Leipzig abwandern sehen mußte — das kann aus Raummangel hier nicht näher geschildert werden. Genug: „nur um des Friedens und guter Nachbarschaft willen" gab Halle nach und begnügte sich in der Folge mit der Abhaltung kleinerer Kram- und Viehmärkte.

Unser bisheriger Jahrmarktsplatz,

der Roßplatz

mit seinem etwa 24 Morgen großen Gelände, trägt seinen Namen erst seit 111 Jahren, seitdem nämlich am 22. und 23. März 1820 dort der erste Kram- und Viehmarkt abgehalten wurde. Der heute als wichtiger Grund der Beseitigung des Jahrmarktes angeführte „Nordriedhof" war damals noch nicht vorhanden, denn der ist erst 1851 angelegt worden. Im Mittelalter hieß unser einsam vor dem Steintore liegende, von tiefen Lehmgruben durchzogene Platz die „Vehmstätte", die „Feymstatt der Radebreche", weil dort die Hinrichtungen der zum Köpfen, Rädern und Verbrennen Verurteilten vollzogen wurden. Zum letztenmal ist dort einer am 30. August 1816 geköpft worden.

Dem damaligen Oberbürgermeister Mellin gebührt das Verdienst, durch Herrichtung und Planierung des Roßplatzes den hallischen Jahrmärkten wieder zu einiger Bedeutung verholfen zu haben. 1838 wurde der bisher nur fünf Morgen große Platz um das Doppelte erweitert; und noch einmal, 1847, mußte der Jahrmarktsplatz vergrößert werden. 1858 schließlich wurde er „zweckmäßiger regulliert", der Fußweg längs der Friedhofsmauer angelegt und die Baumbepflanzung ergänzt. Damals entstanden auch die Seilerbahnen an der Friedhofsmauer, deren sich die älteren Hallenser noch entsinnen werden. Die städtische Turnhalle, die den Platz nach Süden abschließt, ist im Jahre 1863 errichtet worden.

So hat unser Roßplatz brav und bieder das lustige Jahrmarktstreiben durch all die Jahrzehnte hindurch mitangesehen.

„Miserable Gesellschaft!"

Das ist ein hartes Urteil, das da heute in Döllnitz erging, als wir uns nach dem Schicksal der Storchenfamilie auf der Rittergutsscheune (Gosenbrauerei) erkundigten. „Solch jämmerliche Partei hat bei uns überhaupt noch nicht im Storchennest gewohnt." Und dann erfuhren wir allerdings wenig Rühmliches.

Im Frühjahr kam zuerst die Störchin, nicht wie sonst zuerst der Storch. Anscheinend war er im fremden Land kaputt gegangen. Die Störchin flickte das Nest aus und legte einige Eier. Vier Wochen wartete sie, daß ein Partner sich ihr zugesellen solle. Endlich kam einer

Sie nahm ihn freundlich auf; er fühlte sich auch anscheinend recht wohl, nahm manchen schweren Schluck goldheller Gose, aber Familiensinn hatte der Bursche wenig. Was half's, daß die Störchin noch zwei Eier legte und mit dem Brüten begann? Ihn interessierte das wenig, da sagte auch sie sich: „Lassen wir's!" und stellte den Betrieb ein. Vielleicht war ihr auch schon zu spät geworden, vielleicht glaubte sie, die zu erwartenden Jungen würden nicht mehr stark genug werden, wenn im August die Reisezeit beginnt. Kurz und gut,

Storchens blieben dies Jahr ohne Kinder.

Noch unbelebter machten sie sich bei den Wirtsleuten dadurch, daß sie früher als sonst die gastliche Stätte verließen. Ende Juli hatten sie sich eines Abends in aller Heimlichkeit verdrückt.

Man glaubte, sie kämen wieder; aber sie sind bis zum heutigen Tag nicht zurückgekehrt. Nun ist ihre Rückkunft dieses Jahr nicht mehr zu erwarten, denn inzwischen haben sich die Störche bereits weit und breit gesammelt und die große Reise übers Meer angetreten.

Hoffentlich bleibt das Nest, das einzige noch in unserem engeren Bezirk, im nächsten Jahre nicht unbesetzt.

Am Sonntag letzter Badetag.

Die Sommerbäder werden am 1. September den Betrieb schließen. Der Sonntag ist also der letzte Badetag. Auch die städtischen Sommerbäder Pulverweiden und Gesundbrunnen werden schließen. Es besteht aber die Möglichkeit, die Bäder an besonders schönen Tagen des Septembers offen zu halten.

Schlägerei zur Abendstund'.

In der Kirchnerstraße ließen sich in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr die Temperamente nicht mehr zügeln. Mehrere Personen waren dort in einen Streit geraten, der in eine Schlägerei ausartete. Ein Polizeibeamter trennte die Kampfhähne und führte die Beteiligten dem Polizeirevier zu. Zwei von ihnen haben leichte Verletzungen davongetragen. Politische Motive lagen der Auseinandersetzung nicht zugrunde.

Gegen einen Gartenzaun geschleudert.

Am Freitag gegen 6 Uhr abends verlor ein 66jähriger Invalide auf dem abschüssigen Landrain die Gewalt über sein Fahrrad und wurde gegen einen Gartenzaun geschleudert. Dabei zog er sich eine klaffende Kopfwunde und Verletzungen an Armen und Beinen zu. Er mußte der Klinik zugeführt werden.

Die Polizei macht alles.

Gegen 2 Uhr nachts versuchte ein angetrunkener Kraftwagenführer mehrmals von der Giebichensteiner Brücke in die Saale zu springen. Ein Polizeibeamter nahm ihn in Schutzhaft.

Zusammenstoß mit einem Holzwagen.

Am Freitag, gegen 8 Uhr nachmittags, fuhr in der Olearius[illegible]straße ein Motorradfahrer gegen einen dort haltenden mit Holz beladenen Wagen. Dabei stürzte der Sozius vom Rade und zog sich eine Verletzung am linken Auge zu. Da man annimmt, daß der Gestürzte auch innere Verletzungen erlitten hat, wurde er nach Anlegen eines Notverbandes dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Zeugen gesucht.

In der vergangenen Nacht gegen 23 Uhr wurde in der Friedrichstraße gegenüber dem Stadttheater eine taubstumme Frau von einem Motorrad angefahren, mitgeschleift und verletzt. An der Unfallstelle sollen Passanten dem Motorradfahrer Vorhaltungen gemacht und die Nummer notiert haben. Zeugen, die zu diesem Unfall Angaben machen können oder zur Ermittlung des Motorradfahrers beitragen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

Mitteldeutsche Illustrierte

Nr. 35

bringt folgende Bilder:

Deutschlandflug 1931
Umschau
Badefreuden
Erdölkrieg
Aus Thüringen
Aus der Glockengießerei
u. a.

Einzelverkauf bei allen Zeitungshändlern.

Auch Kleinigkeiten lindern Not.

Im Zusammenhang mit der steigenden Not unseres Volkes weist die Zigarrenköpfesammler-Vereinigung nochmals auf ihre Tätigkeit hin und erläßt folgenden Aufruf:

„Die Mitglieder stellen sich die ständige Aufgabe, Kleinigkeiten zu sparen, welche meist unbeachtet bleiben: als Zigarrenköpfchen, Flaschenkapseln, in- und ausländische Briefmarken, ebensolche Geldmünzen; abgetragene Kleidung, alte Wäsche und reinwollene Strickstumpen.

Hauptsächlich werden Raucher gebeten, die Köpfchen von Zigarren recht bald abzuliefern, da arme alte Leute deshalb wiederholt danach fragen.

Annahmestellen in der Stadt sind durch aushängende Plakate kenntlich gemacht. Außerdem ist der Führer dieser Gemeinschaft, Kaufmann Reinhold Aßmann, Gr. Ulrichstraße 49, gern bereit, Zuwendungen für die Aermsten entgegenzunehmen. Frankierte Pakete von außerhalb finden ebenfalls Verwendung.

Passive Mitglieder sind erwünscht. Der Beitrag ist 6 M. als einmalige Jahresunterstützung."

Suppenhühner und Straßenbahnfähnchen.

Erstaunlich viel Suppenhühner gab es auf dem Wochenmarkt und Suppengrün auch. Die Radieschen werden gar nicht alle und die Salatköpfe immer größer.

Mutter Müllsch hatte bereits das „Seidene" an und drückte mir statt der von mir gewünschten Meerrettichstange — für die Meerrettichklöße — den gefüllten Quarklöffel in die Hand. Sie war schrecklich aufgeregt, weil sie mit einem Auge den Himmel mustern und mit dem andern nach den Fähnchen auf den Straßenbahnen spähen mußte. Denn wenn die verschwänden, würde es nichts mit ihrer Luftenenfahrt an Bord des Schiffes der „Saale-Zeitung".

Rheinische Fröhlichkeit auf der Rennbahn.

Unter dem Motto „Vom Rhein zur Donau" finden jetzt täglich auf den „Rennbahn-Terrassen" Weinlesefeste statt. Damit die Gäste schön warm sitzen, hat die Terrasse einen dicken Mantel angezogen, der die Kühle fernhält. Selbstverständlich haben sich die „Rennbahn-Terrassen" ganz auf Winzerfest eingestellt. Ueberall hängen üppige Weinlaubranken, der Herbstzeit angepaßt, schon rötlich und gelblich; durch weinlaubbewachsene Gitter ist die Terrasse in kleinere Abteilungen getrennt, was schon die Gemütlichkeit hebt. Die „Ober" sitzen in roten Westen und mit weißen Pufärmeln hin und her; und daß die Kapellen echt rheinisch sind, ist ebenso klar wie der rheinische Wein, der vom Faß verschenkt wird. Die rheinische Laune muß man selbst mitbringen, außerdem sorgt Hans Gerhardt (Leipzig), ein ausgezeichneter humoristischer Kellermeister, für fröhliche rheinische Stimmung und schallendes Gelächter. Ein Dirndl vom Rhein oder von der Donau singt, tanzt und jodelt lustige Sachen. Das Tanzen besorgt man aber am besten selbst. Gelegenheit dazu ist reichlich vorhanden.

Wer den Versuch machen will, die bösen Sorgen einmal los zu werden, dem wird es bei diesen Winzerfesten, die noch eine zeitlang stattfinden, bestimmt gelingen. Auch die Rheinländervereinigung wird sich dort sehen lassen, und zwar am Dienstag; da wird es noch rheinischer.

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. Es ist in Apotheken u. Drog. erhältlich.

Allen Nervösen, Frühgealterten, Erschöpften

gibt Biocitin Frische, Spannkraft und gutes Aussehen wieder.

Ein Mensch, wie verjüngt, ersteht

blühend und gestrafft die Gesichtshaut, hell der Blick und zuversichtlich, dem Leben gewachsen, Licht und Kraft ausstrahlend auf andere Menschen. Biocitin ist vollkommener zu Weltruhm gelangter Nerven-Nährstoff nach Prof. Habermann.

Preis in Tablettenform 1.90 und 3.60 Mark, in Pulverform 3.60 Mark, in Apotheken und Drogenhandlungen. Broschüre nebst Kostprobe kostenlos.

Biocitinfabrik, Berlin SW 29/18

BiOCiTiN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0010

Die Kaufmännische Krankenkasse erweitert die Mehrleistungen —

Und die A.O.K. hat 40 000 Mark monatliches Defizit!

Die Kaufmännische Krankenkasse braucht, wie wir hören, an eine Erhöhung ihrer außerordentlich niedrigen Beitragssätze, die für das ganze Deutsche Reich Geltung haben, nicht zu denken, da ihre Rücklage durchaus befriedigend ist. In diesem Zusammenhang kommt natürlich auch eine Ermäßigung der Leistungen, also etwa der Wegfall der Mehrleistung, nicht in Frage, hat doch erst die letzte Generalversammlung sogar Mittel für die vorbeugende Gesundheitsfürsorge bereitgestellt, also die Mehrleistungen noch erweitert.

Wir freuen uns, feststellen zu können, daß eine straffe und kaufmännische Leitung bisher immer noch die Herrschaft über die Not der Zeit behalten hat und begrüßen es insbesondere, daß die Kaufmännische Krankenkasse Halle a. S., die mit unserer Stadt so eng verbunden ist und die in den letzten Jahren einen kolossalen Aufschwung genommen hat (jetzt ca. 140000 Versicherte), so vielen unserer Mitbürger ihre segensreiche Einrichtung zuteil werden lassen kann.

— Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Herabsetzung der Leistungen, dazu ein monatliches Defizit von 40 000 Mark und ein leerstehendes neues Verwaltungsgebäude — bei der Kaufmännischen Krankenkasse Erweiterung der Mehrleistungen: Man sieht, was dabei herauskommt, wenn Sozialversicherungsinstitute, an denen das Schicksal von vielen Tausenden von Arbeitnehmern hängt, nach parteipolitischen Gesichtspunkten geleitet werden.

Unter silberner Myrthe. Am 1. September feiert das Ehepaar Ernst und Berta Reichmeister in Halle, das Fest der silbernen Hochzeit.

40jähriges Geschäftsjubiläum. Der Kunst- und Landschaftsgärtner Adolf Sachse feiert am 1. Sept. sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Manch schöne Gartenanlage ist von ihm entworfen und ausgeführt. Durch seine Fachkenntnisse hat er sich einen Kreis langjähriger Kunden erworben. Die Gärten des hiesigen Oberbergamts betreut er schon über 45 Jahre. Seit 32 Jahren wohnt er im Haule Kurfürstenstraße 79 und ist langjähriger Leser der Saale-Zeitung.

Schillers Garten. Jeden Sonntag, von 3½ bis 6½ Uhr, Konzert mit Tanzeinlagen. Ab 7½ Uhr, Großtanzbetrieb im Saale bei freiem Eintritt.

Saalschloß. Heute bei jeder Witterung ab 8 Uhr und nach dem Laternenfest, Massenkonzert. Stahlhelmkapelle — Steuerorchester (S. A.-Kapelle). (S. Anzeige.)

Rennbahn-Terrassen. Sonnabend/Sonntag ab 4 Uhr, bei jeder Witterung im Restaurant und auf den Terrassen „Vom Rhein zur Donau". Weinlesefest.

Zoo. Heute, Sonnabend, nach dem Laternenfest, der schon bekannte und beliebte Tanzabend der Zoo-Kapelle unter Leitung von Paul Burghaus, bei freiem Eintritt. Große Gartenillumination Sonntagabend ab 7 Uhr, der übliche Tanzabend. Eintritt frei.

Dahlien- und Rosenschau im Schreber-Schlößchen am Galgenberge. Morgen, Sonntag, und Montag, von vormittag 10 Uhr an, werden in den oberen Räumen Tausende von Dahlien und Rosen zur Schau ausgestellt. Blumenfreunden und Interessenten ist der Besuch zu empfehlen. Der Eintritt ist frei. (Siehe Inserat.)

Rastelli kommt. Der weltberühmte Enrico Rastelli beginnt sein Gastspiel im Walhalla ab 1. September im Rahmen phänomenaler Weltstadtattraktionen von Ruf. Rastelli zeigt vollständig neue Schöpfungen seiner Kunst, u. a. seine Glanzleistung: „Fußball ist Trumpf." Sichern Sie sich Karten für die Premiere. (Siehe Anzeige.)

Walhallatheater. Versäumen Sie nicht die letzten Abschiedsvorstellungen Mimi Veselys und Apollotheater Wien: Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr „Alt-Wien". Montag 4 Uhr und 8 Uhr „Friederike". Nachmittags 4 Uhr ganz kleine Preise 0,30—1,50 RM. (Siehe Anzeige.)

Bergschenke. Morgen, Sonntag, nachmittags und abends Künstler-Konzert. Eintritt frei! Im großen Saal ab 7 Uhr, Tanz.

Modernes Theater. Das Gastspiel Erich Guttstadts kann nur noch bis Sonntag stattfinden, da Herr Guttstadt, einer der humorvollsten Conferenciers Deutschlands, ab 31. August bereits anderweitig verpflichtet ist.

Kurhaus Bad Wittekind. Heute, Sonnabend nachm. um 4 Uhr konzertiert das Görlach-Orchester. Abends um 9 Uhr findet im lampiongeschmückten Kurpark großer Laternenfest-Tanz statt. Sonntag, den 30. August kommt Dajos Béla.

Weinberg-Terrassen. Heute, Sonnabend (Laternenfest) Tanzabend. Sonntag, 11—13 Uhr, Mittags-Konzert, 16—24 Uhr Konzert und Tanz.

Hofjäger. Sonntag von 3½ Uhr an wieder großer Kinder-Nachmittag, bestehend aus großem humoristischen Zauber-Programm, ausgeführt vom Zauberkünstler Men-Rongt. Großes Garten-Konzert vom Steuer-Orchester. Kinderbelustigungen aller Art. Jedes Kind erhält ein Geschenk. (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Rpf. für den Millimeter aufgenommen.

Volksbühne. Der Spielplan bringt an Opern: Die lustigen Weiber von Windsor, Der Barbier von Sevilla, Spiel oder Ernst von Reznicek, Hoffmanns Erzählungen, Rigoletto, Der Liebhaber als Arzt von Wolf-Ferrari. Die Operetten werden als wahlfreie Sondervorstellungen jeweils bekannt gegeben. Ferner im Schauspiel: Goethes Faust, Der Hauptmann von Köpenick von Zuckmayer, König Lear von Shakespeare, ein weiteres Werk wird während der Spielzeit ausgewählt. Im Thaliatheater läuft eine Sonderreihe von sechs vorwiegend heiteren Werken: Filmromantik zum 70. Geburtstag L. Fuldas, Liebeleei zum 70. Geburtstage A. Schnitzlers, Das Glas Wasser, Quadratur des Kreises, Der rasende Sperling und ein noch zu bestimmendes Werk. Die Thaliareihe kann auch allein belegt werden. Für die Städt. Sonderkonzerte ist wieder (im Stadttheater) ein Abonnement eröffnet. Sondervergünstigungen zu zahlreichen künftl. Veranstaltungen. Im Stadttheater wesentliche Verbesserung der Platzeinteilung durch Fortfall des 3. Ringes ohne Erhöhung der Preise. Jetzt ist es Zeit, die Karten umzutauschen und neue Mitglieder zu werben. Auskunft und Spielplan kostenlos in der Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf 234 79.

Bühnenvolksbund. Die Mitgliedskarten der Reihen A—E nebst Werbeschriften für die neue Spielzeit sind unseren Mitgliedern in den letzten Tagen zugegangen. Reihe F folgt in der nächsten Woche. Wir bitten um eifrige Werbung neuer Mitglieder. Unser Spielplan sieht wieder 12 Vorstellungen (Schauspiel, Oper, Operette) vor. Ohne Preiserhöhung bessere Platzeinteilung durch Wegfall des 3. Ringes. Ergänzung durch wahlfreie Sondervorstellungen und ausgewählte Sonderveranstaltungen. Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt. Neuanmeldungen erfolgen jetzt täglich von 8.30—1.30 und 4—6.30 Uhr auf der Geschäftsstelle, Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

Wacker Halle Boxabteilung. Sonntagvormittag 10 Uhr auf dem Wacker-Platz allgemeines Training. Ab nächster Woche finden unsere Trainingsstunden Dienstags und Donnerstags wieder in der Schillerschule, Eingang Lessingstraße, statt.

Bund der Hannoveraner und Braunschweiger. Am 1. 9. 1931, 20.30 Uhr, humorist. Schallplattenabend im „Preußenhof". Gäste herzl. willkommen.

Geschäftliches.

Der Erfolg der Düngung

ist oft ausschlaggebend für die Rentabilität des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes.

Das neue Düngemittel der Chemischen Fabrik Kalk „Scheiblers Kalkammonphosphat" ist berufen, die Düngungsmaßnahmen des Landwirts zu vereinfachen und zu verbilligen. Das Düngemittel enthält neben den wichtigsten Bestandteilen Stickstoff und Phosphorsäure, noch ausreichende Mengen Kalk und beugt dadurch weiterer Bodenversäuerung durch die Düngung vor, weiter kann Scheiblers Kalkammonphosphat mit Kalisalzen beliebig gemischt und gestreut werden.

Der Kaufpreis des neuen Düngers, die Ersparnisse an Sackaufschlägen, Frachten, Fuhr- und Streukosten, ermöglichen eine direkte erhebliche Verbilligung der Düngungsmaßnahmen.

Für die Düngung der Wintersaat ist Scheiblers Kalkammonphosphat I mit 7 Proz. Stickstoff, 17 Proz. Phosphorsäure und 35 Proz. wirksamen Kalkbestandteilen in erster Linie angebracht. Mit 1 bis 1½ Ztr. je Morgen erhalten die Saaten die ganze Phosphorsäure und den kleineren Teil des Stickstoffes im Herbst; der Rest des Stickstoffes folgt im Frühjahr als Kopfdüngung.

Scheiblers Kalkammonphosphat II mit 12 Proz. Stickstoff, 12 Proz. Phosphorsäure und 27 Proz. wirksamen Kalkbestandteilen (60—100 Kilogramm je Morgen) ist für reiche, bindige Böden zu empfehlen, wo ein Verlust an Stickstoff über Winter wenig zu befürchten ist.

---

2 Holly-Steine gratis

kann sich jeder holen, der den Gutschein im heutigen Inserat der Firma Robert Friebel, G. m. b. H., Stuttgart, ausschneidet und im nächsten Geschäft einlöst.

Damit bietet diese Firma Gelegenheit, dieses neue Weichbonbon kennenzulernen.

Nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene und Sportsleute, sind die Holly-Steine ein vorzüglich schmeckendes Erfrischungsmittel. Es lohnt sich also schon, von der kostenlosen Geschmacksprobe Gebrauch zu machen.

Wolffs Reisebüro, Leipzig C. 1., Crottendorfer Straße 7, Ruf 616 46, gegr. 1908, veranstaltet noch eine dritte, recht nette, im Verhältnis zu den Gebotenen billige Herbstreise an den Rhein. Nur gutbewährte Hotels sorgen für beste Unterkunft. Das Büro ist seit 24 Jahren als bestgeführt bekannt. (Siehe Anzeige.)

Dajos Bela spielt auf.

Uns wird geschrieben: Dajos Béla kommt, auf der Konzertreise nach der Schweiz, auch nach Halle und spielt am Sonntag, dem 30. August, nachmittags und abends im Kurhaus Bad Wittekind. Solo-Einlagen bringt der italienische Tenor Giuseppe Moretti. Ein Staunen und Fragen, ist's wirklich wahr? Es wird kaum geglaubt, daß in Halle tatsächlich zum erstenmal nach den Klängen des berühmten Tanzorchesters getanzt werden kann, nicht nur nach „Odeon"-Schallplatten von denen es zahlreiche gibt.

Der Preisträger des „Goldenen Saxophon", kommt persönlich mit seinem Orchester, Halle erlebt die Sensation, daß Dajos Béla, selbst zum Tanz spielt. Alle Tanzfreunde von Halle und Umgebung dürfen sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Die Konzerte finden bestimmt statt, im Vorverkauf billiger, siehe Inserate und Plakate.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteld. Verlags-A.-G., Otto Hendel-Druckerei Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. H. Eise. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, beide in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Werktäglich nur von 10 bis 11 Uhr.

Wir halten fest

an

unseren bewährten hohen Mehrleistungen.

Vom ersten Tage der Mitgliedschaft an Anspruch auf die gesetzlichen Regelleistungen.

Nach 6monatiger Mitgliedschaft erhöhtes Krankengeld.

Nach 2jähriger Mitgliedschaft:
39 Wochen Krankengeld,
52 Wochen Krankenpflege.

Nach 5jähriger Mitgliedschaft:
52 Wochen Krankengeld,
52 Wochen Krankenpflege.

Freie Arztwahl

unter etwa 30 000 Vertragsärzten, auch Fachärzten sämtlicher Spezialgebiete in ganz Deutschland.

Geschäftsgebiet ist das Deutsche Reich

daher bei Orts- und Stellenwechsel, auch auf Reisen, überall die gleichen Leistungen und Beiträge, kein Verlust der Mitgliedschaft.

an

unseren unverändert niedrigen Beiträgen.

Niedrigster Beitrag 5,2% vom Monatsgrundlohn.

Kein Eintrittsgeld.

Völlige Beitragsfreiheit für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit in Klassen 1—14.

Weibliche Mitglieder zahlen keine erhöhten Beiträge.

Freie Wahl unter Zahnärzten u. Dentisten

welche mit der Kasse im Vertragsverhältnis stehen.

Keine Zahnklinik!

Vorbildliche Familienversicherung.

Ohne Sonderbeitrag und ohne Wartezeit Krankenhilfe bis zu 26 Wochen. / Freie Arztwahl. Arznei ohne Zuzahlung.

Also auch hier:

Hohe Mehrleistungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0011

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. ‖ „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt

Offene Stellen

Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G.
Ursprung 1835
Versicherungsbestand 610 Millionen Reichsmark
Wir haben für **Halle** sowie Saalkreis und angrenzende Gebiete eine
Generalvertretung
zu vergeben. Mitarbeit auch in anderen Versicherungszweigen. Inkassobestand vorhanden.
Bewerbungen an Karlsruher Lebensversicherungsbank A. G. in Karlsruhe i. Baden.

Alte, angesehene deutsche Versicherungsgesellschaft, die **alle** Zweige betreibt, **wünscht ihre**
Hauptagentur Halle (Saale)
neu zu besetzen.
Guter Bestand wird überwiesen, auch werden auskömmliche Provisionen gewährt. Herren, die über beste Beziehungen zu Privat- und Geschäftskreisen verfügen, in gesicherten Verhältnissen leben und gewillt sind, sich dem Ausbau des Geschäfts persönlich zu widmen, werden gebeten. Angebote unter R. 44947 an d. Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

Alleinmädchen
perfekt im Kochen u. Hausarb., mit langj. Zeugn. aus herrsch. Haus z. 1. Okt. ges. Angeb. mit Bild an Frau Dr. Souard, Leuna b. Merseburg, Kaufhausstr. 6.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche für sofort in Dauerstellg. solides
Hausmädchen
welch. sich vor keiner Arbeit scheut, in Geschäftshaushalt. San.-Drogerie Max Landmann, Ammendorf b. Halle a. S., Hallesche Str. 10.

Suche z. Vertretung mein. erkrankt. Wirtschafterin z. 1. Sept. für 8 Wochen
Köchin
perfekt im Kochen u. Einmachen, für groß. Landhaushalt ohne Außenwirtschaft. Gehaltsanspr., Zeugnisse einsenden an Frau Bretschneider, geb. v. Bodenhausen, Lebusa, Herzberg a. d. Elster, Land. §

Ordentliches
Mädchen
mit etw. Nähkennin. für bess. Landhaush. u. kl. Viehbestand z. 15. Sept. gesucht. Reichardtswerben b. Weißenfels, Gut 31.

Erfahrene, zuverläss.
Kindergärtnerin
1. Klasse tagsüber für sofort oder 15. Sept. gesucht. Alter 25 bis 30 J. Vorzustellen nur mit gut. Zeugn. vorm. 10—11, nachm. 4—5 Uhr Blumenstraße 15 I.

Suche für sofort ein flottes, junges
Mädchen
nicht unter 18 J., für Hausarbeit u. Gäste bedienen. Familienanschluß. Offert. m. Bild unter R 44973 an die Exp. d. Ztg.

Fleischergeselle
20 Jahre alt, mit Führersch. 3b, sucht für sofort od. später Stellg. Gute Zeugnisse vorhanden. Hilmar Gräser, Werningshausen, Erfurt-Land. ×

Jung., ehrl. Mann, 31 J., ledig, sucht
Stellung
in gutem Hof oder Landwirtschaft. Bin etwas invalid, kann jedoch jede Arbeit verrichten und habe immer in Landwirtschaft gearbeit. Gute Zeugn. vorh. Etwas Taschengeld u. freie Station erwünscht. Angeb. erbet. unter A 15671 a. d. Geschst. dieser Zeitung. ×

Suche für meinen Sohn, welcher das
Bäckerhandwerk
erlernt hat und in Konditorei erfahr. ist, Stellung. Hugo Vogler, Fleischermeister, Eisleben.

Arbeit — Brot
Hohen Nebenverdienst finden Händler und Arbeitslose durch Mitnahme praktischer Artikel. Torstraße 31 im Büro (Hof). Vormittags 9—11.

Fräulein mittl. Alt., welches jahrelang in frauenlos. Haushalt tätig war, sucht ähnliche Stellung als Hausdame oder
Stütze
für sofort od. später. Otto Benicke, Planenaer Weg 30.

Suche baldmöglichst Stellung als
Mamsell oder Beiköchin
in Hotel od. Speiserestaurant. Prima Zeugn. vorh. Angeb. erbet. unt. A 15676 an die Geschst. dies. Zeitung. ×

Junges, kräftiges Mädchen, welch. 1 J. das Kochen erlernt hat, sucht Stellung als
Haustochter
Angeb. erbet. unter A 15672 a. d. Geschst. dieser Zeitung. ×

Junges, kräftiges
Mädchen
sucht zum 1. oder 15. Sept. Stellung. Zeugnisse vorhanden. Gertrud Waligora, Klostermansfeld, § Steingartenstr. 53.

Jg. Mädchen, 18 J., m. gut. Zeugn., sucht Stellung als
Hausmädchen
Angebote erbeten an d. Agentur d. Saale-Zeitung in Roßleben.

Freundlich
möbl. Zimmer
el. Licht, Berl. Ofen, sofort zu vermieten. Harz 19, hochptr.

Gemütliches
möbl. Zimmer
in gut. Hause z. v. Bernhardystr. 50 II l.

Groß., frdl., sonn., ruh. mbl. Zi. z. vm. Wielandstr. 2 III r.

Parkett-Wachs u. Reinigungsöl
Parkett-Hönemann
Preßlerstr 12 Ruf 23631

Herrliche, am Walde gelegene
4-Zimm.-Wohn.
mit Balkons und Nebengelaß, z. 1. Okt. beziehb., zu vermiet. Offert. unt. E 7256 an die Exp. d. Ztg.

Freie 4-Zimmer-
Altwohnung
in gutem Hause und guter, sonniger Lage im Süden (Nähe Rann. Platz), Miete monatl. etwa 70 M., mit Bad und Balkon usw. zum 1. Oktob. evtl. auch früher gegen Vergüt abzug. Anfrag. unt. E 7272 an die Exp. d. Ztg.

Sb. nett möbl. Z. fr. Meckelstr. 14b, p. Naß

Preiswerte Küchen
Schlafzimmer
sowie alle Einzelmöbel in großer Auswahl bei kleinen
Teilzahlungen
u. ganz geringer Anzahlung
Möbelhaus N. Fuchs
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 58 I., II., III. Etage, im Hause der Nordseefischhalle. Frühere Kunden ohne Anzahl. Lieferung frei Haus

Herrschaftl. eingerichtete, mit allem Komfort ausgestattete
Einfamilien-Villa
in bester Lage von Naumburg a. S., 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubeh., 3 Balkons, Diele u. schön. Obstgarten, Zentralheizung und Oefen, zu vermieten. Angeb. unt. R 44938 an die Expedition dieser Zeitung.

Herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung
Mädchenk., Bad, Inkl., Kochgas, elektr. Licht, z. 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 42. Meldung 2. Etage.

Herrschaftliche
9-Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im Norden zu vermiet. Off. unt. E 6997 an die Exp. dieser Zeitung.

Nähe der Kliniken gelegene
sonn. herrschaftl. 6-Zimm.-Wohn.
in der 1. Etage, Friedensmiete 1250 Mark, zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Am Steintor 22 part., 11—13 Uhr.

Sonnige herrschaftliche
7-Zimmerwohnung
in meinem Grundstück, 1. Etage, mit Bad, el. Licht usw., Vorder- u. Hinterbalkon, ca. 150 qm Wohnfläche, sofort oder später zu vermieten.
Bothe, Schillerstraße 56 II.

5-Zimmerwohnung,
Zentralheizung, Warmwasser, Elektr., Gas, Pers.-Aufz., 3. Etage, sofort oder später zu vermieten.
Leipziger Straße 61-62, Näheres im Druck.-Kont.

Laden
60 qm groß, 4½ m breites Schaufenster, in bester Lage, Gr. Ulrichstraße,
billig
zu vermieten. Offerten unter R 44967 an die Expedition dieser Zeitung.

Büroräume oder hochherrschaftl. Wohnung
Leipziger Straße 61/62, 1. Etage, 5 Zimmer, sehr gut erhalten, mit Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektr. Licht, Gas, Personenaufzug, für sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im Druckereikontor, Franckestraße 11.

Brüderstr. 14 (Marktnähe) 3 geräumige Zimmer als
Wohnung oder Büro
sofort zu vermieten.
A. Huth & Co., A.-G.

Villengrundstück
1913 erbaut,
mit Hofgarten, Garage für 2 Wagen, 12 Zimmern, 2 Dielen, reichlichen Nebenräumen und Wirtschaftsräumen in vornehmer und ruhiger Lage der Stadt sof., evtl. mit Einrichtung, zu vermieten. Angeb. unter J. F. 859 an Invalidendank, Schwetschkestr. 1.

Ackerkauf ist beste Kapitalsanlage
Ich habe in der näheren Umgebung von Halle Ackerpläne in jeder gewünschten Größe in bester Qualität äußerst preiswert abzugeben.
Die Übergabe dieser Ackerpläne kann sofort erfolgen. Auf Wunsch beschaffe ich hierfür geeign. tüchtige zahlungsfähige Pächter.
Anfragen erbeten an
Wilhelm Schloß, Halle a. S.
Königstr. 62, Tel. 21339.

Ueber 60 Jahre bestehende
Kranken-Kasse
— Jeder ist Privatpatient —
mit Krankengeldversicherung und kleiner Lebensversicherung sucht solide Vertreter. Offerten unter S. T. 4927 an Invalidendank Ann.-Exp., Magdeburg, Breiteweg 124.

Leichter Nebenverdienst
für Kaufleute, Beamte, Vertreter.
Bedeutendes Tuchhaus mit nur besten Anzug-Mantelstoff-Qualitäten zu wirklichen Engros-Preisen an Private sucht Vertreter geg. hohe Provision, die sofort ausgezahlt wird. Offerten unter A. 9287 befördert Rudolf Mosse, Magdeburg.

Seltene Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz
mit hoher Verdienstmöglichkeit, durch Verkauf eines chemisch-pharmazeutischen Ideal-Produktes, wofür Landwirte und Viehhälter Käufer. Jüngere, verkaufsgewandte Herren mit ca. 1500 M. Interesseneinlage, eigenem Wagen oder Motorrad, guter allgemeiner Bildung u. tadellosem Ruf wollen Angeb. abgeb. u. C 1828 a. d. Exp. d. Ztg.

Erfahrener Volljurist
zur Bearbeitung von Rechtsfragen für einige Stunden täglich gesucht. Zuschriften unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter R 44978 an die Expedition dieser Zeitung.

Angesehene, streng reelle Lebensmittelgroßhandlung, welche bei der Privatkundschaft bereits sehr gut eingeführt ist, sucht weitere tüchtige
Vertreter
z. Verkauf eines gutgehenden Lebensmittels. Kaution wird nicht verlangt. Tüchtigen, strebsamen Herren und Damen bietet sich größte Verdienstchance. Eilofferten sind zu richten unter 535 an Dr. Walter Setzefand, Berlin SW 48, Friedrichstraße 239.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann zum 15. Sept. oder früher als
Lehrling
eintreten, anerkannte Lehrmolkerei. Dampfmolkerei Güterglück, eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht, Bez. Magdeburg.

Lehrfräulein
Tochter achtbarer Eltern, nicht unter 16 Jahren
gesucht
Amand Weiss, Kleinschmieden 6
Uhren, Gold- u. Silberwaren

Provisions-Reisende
zum Verkauf meiner Dachdichtungs- und Streichmasse, teerfrei, fertig zum Gebrauch, an Hausbesitz., Landwirte und Fabrikbesitzer usw., sofort gesucht. Rückporto beifügen. Marquardt, Breitenstein (Harz).

Junger
Gärtnergehilfe
18 J., welcher auch Feldarbeit übernimmt, sof. gesucht. Off. unt. D 13259 an die Exp. d. Ztg.

Wer verkauft
Rinderfette?
Seriöser Vertreter v. Spezialfabrik b. hoh. Provision ges. Ausf. Zuschr. u. H. G. 30816 an die Exp. d. Ztg.

Schmiedelehrling
sucht sofort oder 1. Oktober, Kost und Logis frei,
O. Herold, Schmiedemeister, Hermerode b. Wippra

14—15jähriger
Laufjunge
vom Lande sof. ges. Trümpler, Burgstraße 2.

Suche zu sofort ein junges, tüchtiges
Hausmädchen
f. alle vorkommende Arbeit bei gutem Gehalt. Jungs Hotel, Friedrichsbrunn (Ostharz).

Suche z. 1. 9. 1931
Hausmädchen
etwa 18 J., welches zuhause schlaf. kann, mit Zeugnissen. Waisenhausring 15 I.

Ehrl., kräft., kinderl.
Mädchen
mit guten Zeugn. z. 15. Sept. ges. Off. unter D 13275 an d. Exp. d. Ztg.

Jetzt ist es Zeit
die **Herbst- und Wintergarderobe** instand setzen zu lassen. Sie muß **chemisch gereinigt,** gebügelt und **manches Stück umgefärbt** werden.
Benutzen Sie einen unserer Läden mit diesem Zeichen →
Wir liefern gut, preiswert und schnell
Vereinigte Färbereien und Wäschereien
Halle, Fernsprech-Nummer 22923 und 29674

Stellengesuche

Bäcker
28 J., welcher in all. vorkommenden Arbeit. der Bäckerei, sowie vor Ofen jeder Art selbständig arbeitet und in Konditorei gutes leistet, sucht veränderungshalber Sellung. Werte Angeb. an Walter Bläsche, Chemnitz, Reefestr. 77 b. Backen. ×

Schneidergehilfe
20 Jahre, mit sehr gutem Zeugnis, s. zwecks weit. Ausbild. Stellg. Werte Angebote an Paul Voigt, Naßnitz, Bez. Halle a. S.

Prima
Geiger und Klavierspieler
sucht Beschäftigung. Off. unt. D 13282 an die Exp. d. Ztg.

National gesinnter
Akademiker
sucht vorübergehend Arbeit gleich welcher Art. Angebote unt. E 7279 an die Exp. dieser Zeitung.

Tüchtiger, 20j.
Bau-, Motor- u. Fahrradschlosser
gute Zeugn. vorhd., sucht Stellung. Off. unter R 44972 an d. Exp. d. Ztg.

Herrsch.-Diener
noch in Stellung auf Schloß Benkendorf, sucht, da nur Jahresstellung, zum 1. Okt. Stellg. Selbiger ist 1,73 groß, 22 Jahre alt, schlank, evgl., led. Off. erb. u. D 13273 an die Exp. d. Ztg.

Bäckergeselle
19 J., selbständig arbeit., gute Zeugn., sucht Stellung. Gefl. Offerten an W. Schubach, Voigtstedt b. Sangerhausen.

Bücherrevisor
Wo kann Kaufmann stundenweise unentgeltl. arbeiten? Off. unter E 7286 an die Exp. d. Ztg.

Vertreter
(techn. Kaufmann) m. eig. Auto sucht noch g. Vertretg. zu übern. Gefl. Ang. u. E 7287 an die Exp. d. Ztg.

Junger
Diener-Chauff.
sucht Stellung mit Wohnung für sofort oder später. Offerten unter E 7277 an die Exp. d. Ztg.

Suche
Beschäftigung
Verkauf von Seife od. and. Bernhardt, Ammendorf, Pestalozzistraße 2.

18¾jähr. geb. Mädel sucht Stelle als
Haustochter
zum Herbst in gut. Haushalt. Familienanschluß u. Tascheng. erwünscht. Halle bevorzugt. Angebote unter R 44932 an die Exp. d. Ztg. §

Suche für meine
20jähr. Tochter
Stellung. Selbige hat das Koch., Plätt., Nähen u. Servieren erlernt und war schon in besserem Haushalte tätig. Angebote erbeten an K. Gerlach, Wildschütz, Post Ober-Werschen, Kr. Weißenfels.

Junge Frau
sucht Aufwartung, Wäschen oder andere Beschäftigung. Körner, Steinweg 11.

Anständ., ehrl., sol. Dame, 40 J., vom Lande, sucht Wirkungskreis als §
Hausdame
in bess. frauenlos. Haushalt, auch Geschäft, bei bescheid. Ansprüchen. Elsa Genthe, Schortau b. Teuchern, Kr. Weißenfels.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer
zu vermiet. Gottesackerstraße 11.

Gut möbliertes
Zimmer
sof. zu vermieten. Zwingerstr. 14, II r.

G. möbl. Zimm.
zu vermieten. Krausenstr. 13, I l.

Gut möbl. Zimm.
Bad, el. Licht, Berl. Ofen, sofort z. vermiet. Beesener Str. Nr. 250 II (Nähe Rannischer Platz).

4 leere abgeschlossene Räume als
Wohnung
zu vermieten. Gas und Electrisch. Besichtigung von 1—3. Königstr. 12, II.

1 oder 2
möbl. Zimmer
evtl. mit Pension, zu verm. Viktoriastr. 9 II (Paulusviertel).

Frdl. möbl.
Wohn- u. Schlafz.
preiswert zu verm. Gr. Steinstr. 14 III, Eing. Mittelstraße.

Gut möbl. Zim.
mit 1 od. 2 Bett. fr. Fürstenthal 5 pt.

2 leere Zimmer
an einz. Herrn oder für Bürozwecke sof. preiswert zu verm. Niemeyerstr. 12 pt.

G. mbl. Zim., el. L. ab 1. 9. od. sp. zu v. Marienstr. 28 I r.

Gr. Stube
zu gewerbl. Zweck zu vm. Lindenstr. 47 pt.

Behaglich möbliertes
Erkerzimmer
sofort zu vermieten. Rosenstraße 11. Nähe Wettiner Platz.

G. möbl. Zimmer, Schreibt., el. Licht, z. verm. Friedrichstr. 36 2 Tr. rechts.

Frdl. möbl. Zim.
pt. zu verm. Königstraße 15 pt. l.

Sauber möbliertes
Zimmer
bei ält. Leuten zu vermieten. Kuhgasse Nr. 3, II r. Marktnähe.

Sauber
möbl. Zimmer
bill. zu verm. Thiele, Schülershof 11a, am Markt.

Möbl. Zimmer
zu v. Kaiserstr. 22 II.

Leeres Zimmer
an einz. Person zu vermieten. Passendorfer Weg Nr. 10.

Herrsch. mbl. Z.
Friedrichstr. 42 II.

3 Zimmer
Küche, Bad, möbliert oder teilw. möbliert zu vm., Miete 75 M. Kronprinzenstr. 46 pt. r.

Behaglich
möbl. Zimmer
in gut. Hause Nähe Magdeburger Str. fr. Krukenbergstr. 16 II b. Ragotzky.

Großes, sonniges
gut möbl. Zimm.
Schrbt., Klav., elektr. Licht, zu vermieten Albrechtstr. 1 pt.

Klein-Continental

eine Sonderklasse
Friedrich Müller, Halle (Saale)
Leipziger Straße 29

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0012

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 5 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Zu vermieten

Zwei leere **Zimmer** sofort zu vermieten. Fechterweg 31, Besichtigung nach 6 Uhr

Schönes **gr. Zimmer** Berl. Ofen, preisw. zu vermieten. Westl. Ladenbergstr. 56, III

Frdl. saub. möbl. Z. sof. z. verm. Grafeweg 11, I.

1—2 möblierte **Zimmer** mit Bad, auch an junges Ehepaar, zu vermieten. Glockenweg 5. Nähe Artilleriestraße.

Schöne helle **Werkstatt** etwa 55 qm, m. Licht- und Kraftanschl. sof. billig zu vermieten. Langner, Meckelstr. 6

Möbl. Z. m. 1 od. 2 B. sof. zu v. Brandes, Gr. Steinstr. 23.

Gut möbl. Zim. mit Schreibtisch zu verm. Sophienstr. 25 I.

Beschlagnahmefreie **6-Z.-Wohnung** im Zentrum, mit Etagenheiz. z. 1. Okt. (auch gewerbl.), zu verm., 141 RM. mtl. Fernspr. vorh. Gefl. Angeb. unt. D 13296 an die Exp. d. Ztg.

6-Z.-Wohnung mit all. Zubehör in ruhiger Lage zum 1. Okt. zu vermieten. Off. unt. D 13265 an die Exp. d. Ztg.

Alleinsteh. Dame gibt **frdl. sonn. Zim.** möbl., im Zentrum gelegen, an gebildete Dame ab. Off. unt. D 17268 an die Exp. dieser Zeitung.

Frdl. m. Z. m. 1 od. 2 B., Klav. Knauth, Gr. Wallstr. 19 II l.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Bismarckstr. 28 I l.

Möbl. Zim. in bess. Hause zu vermieten. Kl. Ulrichstr. 17 I l.

Kronprinzenstr. 36, III sehr schön. mbl. Zim. mit Badegelegenheit.

G. möbl. Zim. z. 15. Sept. zu vm. Friedrichstr. 59 II, gegenüber d. Stadttheater.

Gr. leer. Zimmer Rob.-Franz-Ring 2.

Möbl. Zimmer für berufstät. Herrn frei. Auch auf Tage oder Wochen. Geiststraße 52, II.

Schlafstelle für Arbeiter frei. Spitze 15, parterre.

Zwei große leere **Zimmer** mit eign. Gas, Wass., Licht frei. Bismarckstraße 28, II r.

Helles, freundl. **Zimmer** renoviert, in gutem Hause zu vermieten. Kostn, Preßlers Berg Nr. 12, an Bernhardystraße.

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten, mit 1 oder 2 Betten. Rich.-Wagner-Str. 40, I r.

Beschlagnfr. sonnige **4 Z., K. B.** 1. Etage, zum 15. 9. oder 1. 10. zu verm. Elsa-Brändström-Straße 191, pt.

Möbl. Zimmer (2 Betten) für 2 Herren oder Ehepaar zu verm., je 5 Mark wöchentlich. Parkstr. 1, I r.

Großes, gut möbliert. **Zimmer** frei. Goetze, Breitestraße Nr. 24.

2 leere Zimmer Gartenseite, f. Büro- oder Wohnzwecke zu verm. Franckestr. 2 I.

Frdl. möbl. Zim. od. Schlafst. zu v. Haase, Weidenplan 25 IV.

Frdl. möbl. Zim. zu vermieten Mühlberg 2 II.

Sof. od. 15. Okt. in g. Lage sonn. gr. Zim., 35 Mk., od. kl. f. Zim., 20 Mk., gut möbl., an berufst. od. in Ausbild. befindl. Dame zu vermieten. Gartenbenutz., Bad, Kachelofen. Steffen, Reilstraße 76 I.

G. m. Z., Tel., zu v. Geseniusstr. 5 pt. r.

Frdl. möbl. Zimmer, Mittagstisch Taubenstraße 28 II r.

5-Z.-Wohnung Nord. z. 1. Okt. auf rote Karte zu verm. Off. unt. D 13262 an die Exp. d. Ztg.

Sonnige, moderne **3-Z.-Wohnung** m. Bad, Etagenheiz., gr. Balkon u. Garten am Nordrand der Heide zum 1. Okt. zu vermieten. Zweites Haus, neben Knolls Hütte, in Richtung Stahlhelmsiedl.

Gut mbl. Z. in b. H. an 1 od. 2 H. b. zu v. Hermannstr. 28 II.

Bahnnähe frdl. möbl. Zimmer, Zentralhzg., fr. Königstr. 43 I l.

Gut möbl. Zim. mit Klavier zu verm. Lutze, Universitätsplatz 2.

Möbl. Zimmer mit el. Licht, Chaiselongue, gut heizbar, Kochgelegenh. vorhd., zu vermieten Volkmannstraße 17 II l.

Schöne **6-Z.-Wohnung** Paulusviertel, sofort abzugeben. Fr.-Miete 100 Mk. Eiloff. unt. D 13297 an die Exp. d. Ztg.

Gut möbl. Zim. Bad, el. Licht, Berl. Ofen, sofort zu vermiet. Beesener Str. Nr. 250, II (Nähe Rannischer Platz).

Gut möbliertes **Wohn-u. Schlafz.** mit Telephonbenutz.) z. vermieten. Ludw.-Wucherer-Str. 73, II r

In ruhiger, sonnig. Lage im Süden **4-Z.-Wohnung** mit Bad, Balkon, Etagenheizung und allem Zubehör in Zweifam.-Haus zum 1. Okt. zu vermieten. Angeb. unt. R 44968 an die Exp. d. Ztg.

Frdl. möbl. Zim. z. v. Sophienstr. 25a pt. l.

Zwei möblierte **Zimmer** für 1 od. 2 Person. frei. Barfüßerstr. 8,II

Sch. möbl. Z. sep. E. z. v. Lessingstr. 40, p.

Möbliertes **Wohn-u. Schlafz.** in ruhiger Lage, ev. für 2 Personen, zu vermieten. Cecilienstraße 94, II r.

— **Garagen** — 18,00 Mk. groß, hell, massiv, modern, gute Einfahrt, für Herrenfahrer bes. geeignet, da Chauffeur vorh. H. Mensching, Huttenstraße 56—57. Tel. 245 31.

Mietgesuche

Zum 1. Oktober von höherem Beamten **5. bis 6-Zimmer-Wohnung** in guter Wohnlage gesucht. Garten erw. Gefl. Off. unt. D 13267 an die Exp. d. Ztg.

In Villenhaushalt zwei möbl. Zimmer (möglichst Heizung) **mit voller Verpflegung** zum 1. Okt. gesucht. Angeb. mit Preis an Max Schröder, Rittergut Etzdorf b. Steuden, Bezirk Halle a. d. S. 2.

5—6-Zimmer-Wohnung Bahnnähe für 100—120 Mark baldigst ges. Off. unter R 44961 an die Exp. d. Ztg.

Laden untere Leipziger Straße von allererster Firma gesucht. Angebote mit Preis unter R 44966 an die Expedition dieser Zeitung.

6—8-Zimmerwohnung Gr. Steinstraße — Steintor von Arzt gesucht. Sehr preisw. Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter E 7280 an die Expedition dieser Zeitung.

Tausch! Biete in Passendorf 2 Zim., Küche, Korr., Zubeh., elektr. Licht, monatl. Miete 17 M. Suche in Halle zwei Zim., Küche, el. L. Off. unt. E 7274 an die Exp. d. Ztg.

Laden passend für Speisewirtschaft, m. Nebenräumen zu mieten gesucht. Angebote u. D 13287 an die Exp. d. Ztg.

Rolläden Bester Schutz gegen Einbruch An jedem Fenster **ohne bauliche Veränderung** anz bringen. **Franz Rudolph & Co.** Krausenstraße 16 Telefon 22 106

Leeres Zimmer sep. Eingang, Kochgelegenheit, Zentrum od. Norden sof. oder 1. Okt. ges. Preisofferten u. D 13285 an die Exp. d. Ztg.

Biete **4-Z.-Wohnung** und Zubehör, am Rannischen Platz. Jetztmiete 60 RM. Suche 3-Z.-Wohng. und Zubehör zwisch. Rann. Pl. u. Reileck. Jetztmiete etwa 45 Mark. El. Licht Bedingung. Off. u. D 13286 an die Exp. d. Ztg.

Ruh. Ehepaar (Festangestellter) m. schulpflicht. J. sucht **2-3-Z.-Wohng.** u. K. (auch geteilt). Rote Karte vorhand. Off. unt. E 7278 an die Exp. d. Ztg.

Biete **3-Z.-Wohnung** Korr., El., Vorderh., Hochpt., Nähe Reilstraße gegen gleiche 2-Zim.-Wohnung bis 1 Tr. Zentrum. Off. unter E 7271 an die Exp. d. Ztg.

Wohnungstausch 4 Zimmer, Küche, Bad, Innenkl. im Norden geg. 2 Zim. u. Küche gesucht. Off. unter D 13279 an d. Exp. d. Ztg.

Ehepaar, nal., mit 12j. Kind, sucht **leeres gr. Zim.** mit Kochofen. Off. unter D 13278 an d. Exp. d. Ztg.

2-3-Z.-Wohn. v. kdl. Ehepaar ges. Off. unt. E 7253 an die Exp. d. Ztg.

3-4-Z.-Wohn. gesucht. Norden ausgeschlossen. Off. unt. E 7257 an die Exp. dieser Zeitung.

Pensionär sucht **Dauerheim** bis 20 Mk. Werte Angaben unt. E 7213 an die Exp. d. Ztg.

Suche **3 Z. u. Küche** in d. Nähe Weidenplan. Näheres Weidenplan 2 im Laden.

4-Z.-Wohnung Bad, Etagenheizung, Garten (Süden) geg. 3-Z.-Wohnung, Bad, mögl. Balkon (Nähe Riebeckplatz) zu tauschen. Offert. unter R 44962 an die Exp. d. Ztg. od. Tel. 24 001

Ganz besonders preiswerte **Speisezimmer** in verschiedenen Holzarten, wie Eiche, Nußbaum, Birke poliert 980.- 825.- 630.- 570.- 495.- **395 Mk.** **Gebr. Jungblut** Halle (Saale) Möbelhaus Albrechtstr. 37

Pensionen

Schüler finden gute Pension m. Beauff. u. Nachh. bei Lehrer Küster, Bernburg, Goetheweg 22.

Pension für Schüler(innen) in gutem Hause Nähe Franck. Stift. Off. u. D 13281 an die Exp. d. Ztg.

Wer ermöglicht jung. Mädchen aus guter Fam. (15 J., Halbwaise) den Besuch der Abschlußklasse d. Schule durch Gewährung von 1 Jahr **freier Pension** (Ostern 1932—33)? Off. unter E 7283 an die Exp. d. Ztg.

Gute Pension für Schüler, mit Beaufsichtig. der Schularbeiten. Goethestraße 2 I l.

2 Schülerinnen der höh. Lehranstalten finden noch beste **Aufnahme** in gut. Hause (Mühlwegviertel). Lehrerin im Hause. Off. unt. B Z 6176 an d. Exp. dieser Zeitung.

Pensionär Knabe v. 10—14 J. find. Aufn. in Pens. Gute Verpfl., Nachhilfe höh. Privatsch. Luftkurort, f. günst. für Erholungsbedürftige. Näh. Haus Waldheim-Stolberg am Harz. §

Zu verkaufen

Herrenrad Damenrad billig Mühlberg 10.

Goldene **Taschenuhr** (Herrenreiterpreis) mit Schlagwerk und Stoppuhr zu verkauf. Anfr. unter D 13283 an die Exp. d. Ztg.

Damen-Moden

Neuheiten in großer Auswahl eingetroffen preiswert und gut

Bruno Freytag Halle (Saale) Leipziger Straße 100

Schöne Schlafzimmer ◆ in Eiche von RM. 440.— Speisezimmer „ „ RM. 325.— Herrenzimmer „ „ RM. 315.— Küchen, naturlasiert . . RM. 125.— **E. RENNERT** Innen-Architekt und Möbelhandlung Nickel-Hoffmann-Straße 5 . Tel. 325 12

Die letzten Wasch-Fix wegen Aufgabe nur 3,85 Mark. Ludwig-Wucherer-Straße 22 II.

Kartoffelrodepflug Kartoffeldämpfer u. Jauchenfuße gibt bill. ab K. Kramer, Ostrau (Kr. Bitterf.)

Waschmaschine m. Feuerung, 1—2 Nußbaumbetten mit u. ohne Matratzen, div. Möbel usw. verk. preiswert Behrens, Steinweg 39.

Ein deutsches Edel-Produkt **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke Schwa[n]

Seit 50 Jahren bewährt und von jeder sparsamen Hausfrau bevorzugt!

Jahre gleichen aber einer schlaflos verwachte… plötzlich wiederkehrte, in neuem Gewand.

jetzt nur 25 Pfennig

Sch 41 a

Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche „Seifix“ Paket 15 Pfg.

Obst- und Gemüsekisten in jeder Ausführung sowie Holzwolle offeriert preiswert Louis Kuckelt G. m. b. H., Halle (S.), Faß- und Kistenfabrik, Bugenhagenstr. 13, Tel. 25564.

Das Geld liegt auf der Straße wenn Sie Kaffee eines 1. Bremer Versandhauses in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Bargeld nicht erforderlich. Kommissionslager auf Wunsch. Angeb. unter W. L. 695 an die Exp. d. Ztg.

Großer Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug. Moderne Klubsofas, Klubsessel, Liegesofas (Couch), Chaiselongues, einfach u. verstellbar, Patent- u. Auflagematratzen in sehr billigen Preislagen. Nur prima sol. Handwerksarbeit. Emil Maß, Handwerks-Fachgeschäft, Charlottenstr. 9. Fernspr. 235 21. Ab 1. Oktober 1931 Laurentiusstraße 6.

Staunend billig gebr. u. neue Möbel Eisenbetten v. 3.-M an Sofas v. 36.- M. an Chaisel. neuv. 25.-M. an Wascht. v. 12.-Mk. an Schlafz. kpl. v. 180M. an Küchen v. 45.- M. an Speisez. neuv. 280M. an Kommoden, Spiegel, Tische und Auszugtische, Schreibtische, Vertik., Bücherständ. sow. alle and. Möbel in großer Auswahl **Bitzmann nur Mauerstr. 3/4** am Steinweg.

Die neuen **Radio-Geräte** zu äußersten Preisen, auch auf Teilzahlg. ohne Aufschlag, liefere fachmännisch aufgestellt. Anfragen unter R 44935 an d. Exp. d. Ztg.

1000de von Herren wissen es noch nicht, wo man sich gut und billig kleiden kann! Wenig getragene, wie auch neue **Anzüge Mäntel** Hosen, Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge zu staunend billigen Preisen finden Sie fraglos nur bei **Riesel, Halle a. S.** Gr. Märkerstr. 22 **Eine Treppe!** Kein Laden!

Rollwagen 60 Zentn., 4rädrig. Tafelhandwagen, 2rädr. Bauhandwag. verkauft Freitag, Dieritz b. Halle.

Otto Kummer (Kathe-Passage) Uhren bester Qualität

Brennholz hart und weich, im einzelnen u. Fuhren ab Lager u. fr. Haus offeriert preiswert Louis Kuckelt GmbH. Dampfsägewerk, Bugenhagenstr. 13, Tel. 255 64.

Wäschemangel neu, Gelegenheitskauf, umständeh. preisgünst. z. verkauf. Refl. woll. s. meld. u. R. 44936 an die Exp. d. Ztg.

Zwei Oelgemälde zu verkaufen Viktoriastraße 9 pt.

Damenrad Mädchenrad, Herrenrad billig zu verk. Ammendorf, Silberhöhe 5, rechts.

Speisezimmer, echt Eiche 390 Mk. Bücherschrank und Dipl.-Schreibtisch 155 Mk. rund. Tisch 28 Mk. Lederstuhl 14 Mk. Chaiselongue 38 Mk. Schlafzimmereinrichtg. 390 Mk. Flurgarderobe 34 Mk. **Friedr. Pelleke** Geiststraße 24 bis 26

Mädch.-u. H.-Rad Flurgard., Grude billig zu verk. Große Gosenstraße 6, I l.

Räucherspäne gibt waggon-, fuhren- u. zentnerweise ab Richter, Holzhandlung, Delitzscher Straße 75a, Ecke Freiimfelderstr. Ruf Nr. 254 60.

Gut erhalt. 2rädrig. **Handfederwagen** und Handrollwagen zu verkaufen. Moritzkirchhof 8.

1 elektr. Krone 4flammig, bill. zu vk. Steubenstr. 8 pt. l.

Damenrad billig zu verkaufen Berliner Str. 3a b. Dannenberg.

Vogelbauer elegante Fasson, wie neu, verkauft Grafeweg 3 I.

Billig! Billig! Betten . . . v. 7.- Tische . . . v. 3.- Schränke . . v. 10.- Sofa . . . v. 15.- Spiegel . . v. 6.- Chaiselong. Ia 26.- Küchen, Schlafzimm., Speisez., Schreibt., Bücherschränke, Ankleideschrk. usw. nur **Leipziger Straße 94** Hof lks., n. Café Zorn

Transportabler **Kachelofen** billig zu verkaufen. Kl. Wallstraße 2.

Füllofen sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Ziesche, Prinzenstr. 7.

Ladeneinrichtung wegen Aufgabe des Geschäftes zu verk. Adolfstraße 6 Tel. 283 27.

Wenig gespielte **Marken-Klaviere** billigst zu verkaufen Pianohaus **Maercker & Co.** (gegr. vor 99 Jahren) Halle a. S. Waisenhausring 1 B am Franckeplatz.

El. Zuglampe mit Seidenschirm billig zu verkaufen Lothringer Str. 7 pt.

Holländer, Roller zu verkaufen Amselweg 11.

Stahlhelmkluft zu verkaufen Artilleriestr. 78 II l.

Zwei neue **Nachtschränkchen** billig zu verkaufen Martinstr. 9 IV.

Eine guterhaltene **Geige** gegen Gitarre zu tauschen. Off. unter E 7266 an die Exp. dieser Zeitung.

Guterhaltene **Bettstelle** (1,90 l., 94 br.) mit Matratze f. 10 M. zu vk. Franckestr. 16 II.

Größ. f. gut. weißer Holzvogelbauer b. zu v. Wielandstr. 19 I r.

Seidenkleid mit u. ohne Aermel, Gr. 42, zu verkaufen Henriettenstr. 12 I.

Eleganten blauen **Klappwagen** mit Verdeck, 20 Mk., verkauft Mederake, Tannenbergstr. 12.

Matrosenanzug wenig gebr., Größe 1,50 m, verk. f. 10 M. Weber, Steinweg 11, Laden.

Im Möbelausverkauf kauf. Sie noch spottb. nußb. Speisez. usw. Busse, Geiststraße 45.

Radio 4-Röhrenbatterieempfänger mit Lautsprecher und Akku, alles im best. Zust., preiswert abzugeben Ackerweg 13.

Eine gut durchrepar., fahrbare **Dreschmaschine** mit Reinig. (Orig. Fortschritt) preiswert zu verk. Wolferode, Grüne Straße 152.

Obsthorden u. Kartoffelkisten preiswert beim Fabrikanten Louis Kuckelt GmbH., Faß- u. Kistenfabrik, Halle a. S., Bugenhagenstr. 13, Tel. 25564.

Guterhaltenes **Bett** spottbillig zu verk. Schillerstraße 36.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0013

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. ‖ „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt

Billige Küchen
78.— Mark
Mk. 90.- 95.-105.- 110.-
120.- 165.- 185.-
Auf Wunsch **Teilzahlung.**
Lieferung auch nach auswärts frei Haus mit Auto.
Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

Kaufgesuche

2- oder 4rädriger
Tafelwagen
zu kaufen gesucht.
Chr. Berghaus, Holzhandlung, Steg 12.

Rokoko-
Krone, -Leuchter, -Teppich zu kaufen ges. Off. unt. D 13208 an die Exp. d. Ztg.

Wer liefert
täglich etwa 100 Stück
frische Landbutter
evtl. mehr gegen Kasse? Off. mit Preisangabe unter R 44953 an die Exp. d. Ztg.

Chaiselongue
runder Tisch, 90 cm Durchmesser, Vertiko aus Privathand zu kaufen ges. Offerten unter D 13276 an d. Exp. d. Ztg.

Kleiderschrank
Nähmasch., Schreibmaschine, H. u. D.-Rad gesucht. Preisoff. unt. D 13288 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchter
Kabinenkoffer
zu kauf. ges. Off. u. D 13289 an die Exp. d. Ztg.

Teppich
zu kaufen gesucht. Off. unt. D 13294 an die Exp. d. Ztg.

Mittlerer
Eisschrank
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 7273 an die Exp. d. Ztg.

Kl. Kachelofen
neu oder gebraucht, zu kaufen ges. Preisangebote unt. E 7268 an die Exp. d. Ztg.

Alte Münzen
Medaillen, Orden u. Ehrenzeichen zu kauf. ges. Off. u. D 13261 an die Exp. d. Ztg.

Guterh. verschließb.
Laube
zu kaufen ges. Off. mit Preisang. unter D 13280 an d. Exp. dieser Zeitung.

Teppich
mindest. 3 mal 4 m, gut erhalten, für Büro gesucht. Off. mit Größenangabe, Farbe und Preis unter D 13302 an d. Exp. d. Ztg.

Gut erhaltene
Bettkiste
zu kaufen gesucht. Pohle, Benkendorfer Straße 28.

100-150 Ztr. Juli-Nieren
erbitte Preisangebote. Wilh. Kiehne, Trebitz bei Wettin a. S., Fernspr. Wettin 81.

Meyer-Lexikon, 2 Bände, 7. Aufl., z. k. ges. J. Krause, Universitätsring 6.

Grundstücksmarkt

Zinshaus
bei 20 000 M. Anz., möglich mit freiwerd. Wohn. zu kauf. ges. Offert. unt. D 13132 an die Exp. d. Ztg.

Bäckerei
mit Maschinen und Kolonialwaren, selten schönes Grundstück m. etwa ¼ Morgen Garten in Industriedorf Mansfelds spottbillig für 20 Mille, bei 6 Mille Anzahlg. zu verkaufen. Off. unt. E 7217 an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus
mit Garten in einem Landort nahe Halle zu kaufen oder miet. gesucht. Sofort beziehbar. Off. unter D 13292 an die Exp. d. Ztg.

Hausgrundstück
4 Wohnungen, mit Einfahrt, bill. zu vk. Off. unt. E 7265 an die Exp. d. Ztg.

Grundstücksverwaltung
sucht erfahren. Fachmann. Offerten unt. D 13293 an die Exp. dieser Zeitung.

Einfam.-Haus
hauszinssteuerfrei, m. Garten, Einfahrt und mod. 5-Z.-Wohnung für 15 000 M., bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Off. u. D 13271 an die Exp. d. Ztg.

Wer vertauscht
Grundstück, Lebensmittel- oder Drogengeschäft mit Wohng. und Mietshaus mit Garten, direkt an d. Mulde in Dessau (Anhalt)? Off. erb. unt. R 44960 an d. Exp. d. Ztg.

Zweifam.-Haus
Nähe Rannisch. Platz m. Garten, heizbarer Garage, Zentralhzg. u. mod. 6-Z.-Wohng. bei 20—25 000 RM. Anz. zu verk. Im Obergesch. 6-Zim.-W. frei. Off. u. D 13269 an die Exp. d. Ztg.

Eckgrundstück m. Lebensmittelgeschäft
u. Hausschl. i. Anh. krankheitsh. sofort z. verk. evtl. zu verp. Erb. Off. von Selbstreflekt. unt. R 44969 an die Exp d. Ztg. §

Gehöft
dicht bei Halle a. S. mit gut., teils neuen Gebäuden, großem Hofraum, reichlich 3 Morgen Acker und Garten preiswert zu verkaufen. Tauschwohnung nicht erforderlich! Sichere Kapitalsanlage. Off. unter B. Z. 6179 an die Exp. d. Ztg. erb.

Gutgehende
Bäckerei mit Konditorei
zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unter R 44903 an die Exp. dieser Zeitung.

Gutgehendes Geschäft
Textil oder and. Art in Halle od. Umgeb. zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter E 7275 an die Exped. dieser Zeitung.

Verbindung mit eigener Schankkonzession ist gewillt, ihr
Grundstück
bestehend aus Kneipräumen und Couleurdienerwohnung, preiswert an schnellentschl. Käufer (Verbindung oder Verein) bei geringer Anzahlung zu verkaufen, evtl. mit Mobiliar. Offerten unter R 44963 an die Expedition dieser Zeitung.

Guter Landgasthof weg. Auswanderung zu verkauf. 10 Mrg. Acker, gr. Geflügelfarm m. 400 Hühnern und Brutmaschinen, Preis 26 000 M., Anzahlung 6—9000 M.

Ein Barbier- u. Friseurgeschäft in Köthen, gute Existenz, sehr gute Lage, Pr. 16 000 M., Anzahlung 6000 M., sofort zu verkaufen.

Ein Obst-, Gemüse- u. **Lebensmittelgeschäft** in Köthen zu verk. Preis 10 500 M., Anzahlung 2500 M.

Ein neues Haus mit 1½ Morgen gr. Obstgarten, dicht an der Bahn gelegen, Preis 15 000 M., Anzahlung 8000 M. Off. unter R 44974 an d. Exp. d. Ztg.

Zweifam.-Haus
mit schön. Garten, 1½ Morgen Acker, Scheune, Stallung preiswert zu verkauf. Off. unt. R 44976 an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus
mit 4—5-Z.-Wohng., evtl. Laden, zu kauf. ges. 7000 Mk. Anz. Off. unt. R 44971 an die Exp. d. Ztg.

1 Einfamilienhaus,
1 Dreifamilienhaus,
1 Sechsfamilienhaus
an d. Heide gelegen, zu verkauf. Näheres Harz 22 b. P. Ackermann. Verm. verb.

2-Fam.-Haus
mit 1 Morg. Garten für 3500 RM. z. verkaufen, ohne Garten 2800 Mark.
P. Fernau, Alsleben a. Saale.

Eckartsburgbewirtschaftung
Rathauswirtschaft mit Schützenhaus
sollen getrennt neu verpachtet werden. Oeffentliche Oeffnung der schriftlich. Pachtangeb. am 15. Sept. 1931 vorm. 11 Uhr. in der Eckartsburg. Bedingungen geben wir gegen Voreinsendung von 1,30 M. ab.
Der Magistrat Eckartsberga.

Geschäftshaus
Kolonialwaren
in Delitzsch, mit mod. Laden preiswert zu verkaufen. Forderung 18 000 Mark Anzahlung ca. 8000 Mk.
Balster & Co., Kirchnerstraße 9.

Kapitalien

5000 Mark
kurzfristig für sicheres Geschäft bei außergewöhnlich gutem Verdienst gesucht. Sicherheit vorhanden.
Off. unt. J. G. 860 an Invalidendank, Schwetschkestraße 1.

Wer Geld sucht, ohne dafür Vorschußprovis. zahl. zu müssen, der schreibe unter A 15674 an die Geschäftsst. dieser Zeitung. ×

Suche auf ein Jahr per sofort
5—6000 Mark
als Darlehen, nur v. Privathand. Sicherh. Grundschuldbrief üb. 30 000 Mark. Offert. unter R 44949 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

20 000 Mark
auf Gesch.- u. Einf.-Haus, 10 gr. Zimm., Autogarage, großer Garten und 10 Morgen Acker, aus Priv.-Hand zum 1. Nov. gesucht. Gute Verz. Off. unt. R 44931 an die Exp. d. Ztg.

25 000-30 000
Mark als alleinige Hypothek auf Gut von 170 Morgen bei Halle gesucht. Wehrbeitrag 125 000, Einheitswert 70 000. Off. unt. D 13223 an die Exp. d. Ztg.

8-10 000 Mark
zur 1. Hypothek auf Landwirtsch. v. 32 Mrg., Saalkreis, ges. Wehrbeitrag 33 000 Mark, Einheitswertbescheid 23 000 Mark, amtliche Taxe 24 000 Mark. Off. unt. R 44901 an die Exp. d. Ztg.

6000 Mark
als 1. Hypothek auf Landw.-Grundstück gesucht. Nur vom Selbstgeber. Sicherheit 20fach vorhand. Off. unt. D 13290 an die Exp. d. Ztg.

10 000 RM.
auf hies. Grundstück als 1. Hypothek sof. ges. Off. u. E 7267 an die Exp. d. Ztg.

Wer leiht
bis Dezember 30jähr. ledig. Geschäftsmann (offen. Ladengeschäft) 450 RM. bei 500 RM. Rückzahlung? Prima Sicherh. vorhd. Off. unter D 13284 an d. Exp. d. Ztg.

3—4000 Mk.
gleich oder z. 1. Okt. geg. hohe Zinsen u. erstkl. Sicherheit von Selbstgeber ges. Off. unter E 7282 an die Exp. d. Ztg.

Sichere Kapitalanlage
15 000 Mark
als 1. Hypothek auf Geschäftsgrundstück v. Selbstgeber gesucht. Brandkasse 46 000 M. Off. unt. D 13258 an die Exp. d. Ztg.

13 000 RM.
1. Hypothek aus Privathand auf sof. Grundstück gesucht. Off. unt. L. W. 350 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

5—6000 RM.
zur 1. Stelle auf hies. Wohnhaus ges. Off. unter D 13270 an d. Exp. d. Ztg.

5—6000 Mark
auf Landgrundstück sofort von Beamten gesucht. Vermittlg. verbeten. Off. unter E 7281 an die Exp. d. Ztg.

1. Hypothek
von 12 000 RM. auf gut. Mietsgrundstück zur Ablösung zum 1. Jan. 1932 von Selbstgeber ges. Off. unter R 44977 an d. Exp. d. Ztg.

Können Sie sich noch den Luxus leisten, keinen Vervielfältiger zu besitzen?
Sie finden bei uns die beste Beratung in Werbungsfragen und die größte Auswahl in Apparaten und Zubehör aller Preislagen.
Beachten Sie unsere Schaufenster!
Vertreterbesuch — auch auswärts — kostenlos und unverbindlich!
Aug. Weddy, Jaschke & Klautzsch
Das Fachhaus für den modernen Bürobedarf
Generalvertr. der Mercedes-Schreibmaschinen.
Halle-S. Hauptgesch.: LeipzigerStr. 22-23. Tel. 24758/26390
Filiale: Universitätsring 6a. Tel. 29068.

10 000 RM.
als 1. Hypothek auf Grundstück mögl. von Selbstgeber gesucht. Off. unt. E 7264 an die Exp. d. Ztg.

10 000 Mark
auf erststellige Ackerhypothek v. pünktlich. Zinszahler zur Abdeckung einer Bank gesucht. Off. unter R 44965 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

2000 Mark
aus Privathand von Landw. geg. Sicherheit f. sof. gesucht. Off. erb. u. R 44958 an die Exp. d. Ztg.

Kaufe
Goldhypothekenbriefe
Off. unt. H. P. 446 an Ala, Magdeburg.

Zu verpachten

Landmaschinen-Fachmann oder
Autoschlosser
ist durch Pachtung einer Schlosserei mit Kraftbetr. gute Existenzmöglichkeit geboten. Off. unt. R 44956 an die Exp. d. Ztg. erb.

Lagerplatz zu verpachten
mit Anschlußgleis (auch Schuppen). Anfragen unter R 44649 an die Exped. dieser Zeitung.

Aussichtsreiches
Geschäft
f. Hausschlachten in groß. Stil, Süden, mit vorh. Inventar billig zu verpachten. Off. unt. E 7270 an die Exp. d. Ztg.

Motorrad
führerscheinfrei, zu kaufen gesucht. Off. unter R 44955 an d. Exp. d. Ztg.

Auch für wenig Geld
können Sie sich behaglich einrichten:
SPEISEZIMMER
Eiche mit Nußbaum von . . **RM. 450** an
SCHLAFZIMMER
Eiche, komplett . . . . von **RM. 475** an
KÜCHEN
lackiert und lasiert . . . von **RM. 110** an
für gute Qualität bürgt
Möbelfabrik
C. Hauptmann
HALLE (SAALE) Kleine Ulrichstr. 36

500 Mark
aus Privathand bei 10facher Lebensverf.-Sicherheit zur Zahnpraxisgründung ges. Off. unt. D 13295 an die Exp. d. Ztg.

Hypotheken
volle Auszahl., unkündbar, zinsfrei auf Gegenseitigk. Beding. kostenl.
Hypothekenkasse A.-G., Leipzig C1, Dufourstr. 4

Gute
Kapitalanlage
Zur Ablösung m. jetzig., für mein gutgehendes Gesch. völl. ungeeign. Teilhabers suche ich sofort still. Teilhaber mit 3000 Mark flüss. Kap. geg. monatliche Vergütg. und Sicherheit. Off. unt. D 13301 an die Exp. d. Ztg.

Pachtgesuche

Landgrundstück
(Wohnh. mit Gart.) zu pachten gesucht. Nähe Halle bevorz. Off. unt. D 13291 an die Exp. d. Ztg.

Kolonialwarenhandlung
verbunden m. Hausschlachten, zu pachten gesucht. Off. postlag. E. W., Volkmaritz (Mansf. Seekr.).

Gärtner!
500 qm Gartenland, gut eingefriedigt, m. Wasser usw., am Südfriedhof zu verpachten. Evtl. wird Verkaufshalle für Blumenverkauf erbaut.
H. Mensching, Huttenstraße 56—57. Tel. 245 31.

Automarkt

Für Lohnfuhrwesen passend: Wegen Anschaffung eines klein. Wag. verkaufe meine in allen Teilen gute
Chrysl.-Limous.
Rich. Lühr, Ballenstedt, Tel. 439.

Autoscheiben
aus Spezial-Kristall- u. splitterfreiem Glas sofort. Sachgem. Einbau. Moebius. Dessauerstr. 5

Opel-Limousine
4/20 PS, gut gefahr. u. guterhalten, aus Privathand zu verk. Off. unt. E 7269 an die Exp. d. Ztg.

Personenauto
6/30, überholt, für 600 M. zu verkaufen. Nehme evtl. Motorrad in Zahlung 200 bis 350 ccm. Off. unter D 13299 an die Exp. dieser Zeitung.

15/70 Limous.,
7-Sitzer,
10/30 Benz,
Komb.-Wagen,
8/38 Mercedes,
Limousine,
4/16 Opel offen,
¾to. Lieferwagen vk. Otto Hänisch, Turmstraße 156, Tel. 22719.

Motorrad
300—500 ccm, zu k. ges. Joach. Krone, Polleben b. Eisleben.

4-Sitzer
4/14 Opel, versteuert, fahrfertig, 5fach bereift, all. Zubehör, garant. einwandfrei, als Lieferwagen verwendbar, bill. abzug. Off. unt. D 13277 an die Exp. d. Ztg.

Steuerfreies
Motorrad
gegen Kasse zu kauf. gesucht. Off. unter D 13257 an die Exp. d. Ztg.

6/25 Limousine
abklappbar, pa. erhalten, nur 550 RM. verk. Wilhelmy, Rosengarten, Krienitzstraße 3.

Offene Stellen

Die neue Existenz
bietet Ihnen die Werbung neuer Kunden für unsere Kleinlebensversicherung, das Zukunftsgeschäft. Alle anderen Versicherungszweige werden geführt. Lassen Sie sich von uns einarbeiten. Arbeitslose kennen wir nicht! — Einigen kautionsfähigen Herren wird auch für die weitere Umgebung das Inkasso bereits bestehender Versicherungen übertragen.
Offerten unter **L. L. 6039** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Unterricht

Privat-Tanzunterricht
erteilt in größeren und kleineren Zirkeln sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- u. Abendzeit, auch Sonntags
Ad. Fröbe. Tanzlehrer, Gütchenstr. 1, p

Gewerbe-Hochschule Köthen (Anhalt)
Maschinenbau. Bauingenieurwesen. Elektrotechnik. Fernmeldetechnik. Hochfrequenztechnik. Technische Chemie. Elektrochemie. Gastechnik. Zuckertechnik. Hüttenwesen. Keramik. Emailliertechnik. Papier- u. Zellstofftechnik. — Vorlesungsverzeichnis und Aufnahmebedingungen kostenlos.

Unterricht im Schneidern
Weißnähen, Kunsthandarbeiten, Schnittz., Zuschneiden und Glanzpl., Tages- und Abendkurse, Eintritt jederzeit. Privat-Handarbeitsschule von Frau **Natalie Brodte,** Große Ulrichstraße 10, III, im Hause „Mars la Tour".

R. Genges, Privat Unterricht
Friedrichstr. 52. — Beginn jederzeit
Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben
Kleine Ratenzahlungen. Ia Referenzen

Martin-Luther-Reformschule i. E.
Reform-Real-Gymnasium
An der Johanneskirche 2
Sexta: Französisch.
Anmeldungen für Sexta bis Quarta an Pfarrer **W. Brachmann,** Halle a. d. S., Dittenberger Straße 10. Ruf 31009.

E. Bergner
Rannische Str. 2 II.
Moderne Tänze
schnell und gründlich.
Einzelunterricht 18 Mark
Kursus 16 Mark, einschließl.
Nebenausgaben, Teilz. gest.

Tanzstunde
Meine neuen **Anfängerzirkel** für Kaufleute, Schüler beginnen Mitte **September** und **Oktober.** Weitere Anmeldungen erbeten. **Einzelunterricht** zu jeder Tageszeit im eigenen Privatsaal.
Wally Beck
Stephanstr. 1 (am Reileck) — Tel. 33730

Buchführungslehrgang
beginnt am 15. Oktober 1931.
für Rechnungsführer, Verwalter, Inspektoren, Guts- und Privatsekretäre (innen), Steuerberater, Buch- und Betriebsprüfer, Buchhalter, Geschäftsführer für Buchstellen und Genossenschaften.
Rechnungsführerprüfung der Landwirtschaftskammer.
Aussichtsreicher Beruf.
Lehranstalt f. ldw. Rechnungswesen, Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Viktoriastr. 4-7.

Primaner beaufsicht.
Schularbeiten
Off. unt. B Z 6178 an die Exp. d. Ztg.

Erteile gründlichen
Klavierunterricht
Forsterstr. 2 I, Bahnnähe.

Privatunterricht in
Damenschneid.,
Anfertigung eigener Garderobe in Tag- und Abendstunden.
M. Hund,
Schneidermeisterin, Friedrichstr. 54, I.

Violinunterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene ert. Emmy Hamburger, an der Hochschule für Musik in Frankfurt am Main geprüfte Lehrerin. Anmeldg.: Am Kirchtor 22 I.

Privat-, Schnell-Tanz-Lehre jederzeit
Wesner
Telephon 267 50
Wegscheiderstr. 16
Im Septbr. Oktbr. u. November Beginn der Anfänger-
Tanz-zirkel einschließl.
ästh. Gymnastik

Nachhilfe in
Mathematik
Physik, Chemie erteilt cand. math. et phys. Off. unt. E 7288 an die Exp. d. Ztg.

Tiermarkt

Edelschweine
billigst. Preisliste grat. Fideigutsbes. Albert Sweers, Warsingsfehn (Ostfriesland).

Hunde
aller Rassen
nimmt ständ. i. Dress. A. Weber, Polizeihunde-Dress.-Anstalt, Halle a. S., Röpziger Str. 188. Tel. 32152.

Pferd, Rollwag.
Wagenuntergestell, Patent, mehrere Kumt- und englische Geschirre zu verkauf. Mansfelder Str. 64.

Bernhardiner
glatthaarig (Rüde), 1¾ Jahr, als Begleithund billig abzugeben.
Tierschutzverein Jena Fuchsturmweg 11.

2 schwere
Arbeitspferde
mittelj., preisw. zu verk. B. 4 Stück die Wahl. Schollbach, Fuhrgesch., Canenaer Weg 2 Industriegrundstück Hensel & Müller. Besichtigung Sonntag vormittag.

INGENIEURSCHULE
ZWICKAU-SACHSEN
Eingetragene höhere technische Lehranstalt
Lehrgänge für Maschinen-, Elektro-, Betriebs-Ingenieure und Ziegelei-Ingenieure
Lehrgänge für Maschinen-, Elektro- und Chemotechniker
Programm frei

Paedagogium Schwarzatal
Bad Blankenburg — Thüringen
Realschule mit Schülerheim
mit staatl. Obersekundareife an der Anstalt selbst. Herrliche, gesunde Lage, neuzeitl. eingerichtet Prosp., Ref. d. d. Direkt.

INGENIEUR SCHULE WEIMAR
MASCHINENBAU · ELEKTROTECHNIK · AUTOMOBIL UND FLUGZEUGBAU · PAPIERTECHNIK
PROSPEKT ANFORDERN
SEMESTERBEGINN: APRIL UND OKTOBER · EIGENE LEHRWERKSTÄTTEN

Anzeigen in der „S.-Z." haben Erfolg!!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0014

Aus der Heimat

Um das Schicksal der Mansfeld A.-G.

Eisleben. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat am Donnerstag eine erste Besprechung zwischen den Reichsstellen und der preußischen Regierung über die Lage des Mansfelder Kupferbergbaues stattgefunden. Einzelheiten über diese Verhandlungen sind nicht bekannt gegeben worden. Eine weitere Besprechung unter Hinzuziehung der Interessenten soll in der nächsten Woche stattfinden.

Umfangreiche Gleisumbauten.

Brehna. Zwischen Landsberg und Halle läßt jetzt die Deutsche Reichsbahngesellschaft einen beachtlichen Gleisumbau vornehmen, wozu ein Bautrupp von etwa 80 Mann herangeholt worden ist. Jetzt werden erst einmal 17 Kilometer umgebaut und später soll dann auch noch zwischen Landsberg und Brehna umgebaut werden. In einer Zugpause nachts zwischen 1 Uhr und 4 Uhr werden bei taghellem elektrischer Beleuchtung durch eigene Lichtmaschinen die neuen 30 Meter langen Schienen auf Holzschwellen aufgebaut. Da bei diesen Gleisarbeiten der neueste schwere Oberbau verwendet wird, erzielt man in Zukunft ein geräuschloses Fahren und außerdem tritt hierdurch auch eine ganz erhebliche Stoßvermiderung ein. Während der Tagesstunden werden die Vorarbeiten geleistet. Die hier von der Reichsbahn gegebene Arbeitsmöglichkeit wird voraussichtlich bis Ende November anhalten.

Drei Geschwister zusammen über 250 Jahre alt.

Pouch. In diesen Tagen erhielt die älteste Einwohnerin unseres Ortes, die 93jährige Witwe Auguste Apitzsch, Mutter des hiesigen Friseurs Ernst Apitzsch, den Besuch ihrer 73jährigen Schwester aus Amerika. Letztere ist 53 Jahre nicht in Deutschland gewesen. Sie reiste zuerst zu ihrem 85jährigen Bruder nach Weserlingen. Er lebt dort als pensionierter Förster und schmaucht auch den ganzen Tag sein Pfeifchen nach Försterort. Während die Ereignisse der Gegenwart in seinem Gedächtnis wenig haften, weiß er aus seiner Jugendzeit die kleinsten Einzelheiten zu berichten. Beim ersten Zusammentreffen mit seiner Schwester meinte er: „Du bist aber alt geworden!" Die 93jährige Schwester liest noch ohne Brille, hat sogar den Mut gehabt, unter Begleitung von Verwandten ihre 73jährige Schwester aus Weserlingen nach hier abzuholen. Die drei Geschwister, geborene Pohle, stammen aus dem Forsthaus Bärenforst bei Döbern, wo der Vater Gräflicher Förster war. Die 73jährige Amerikanerin hat die Absicht, auch in Niemegk und Döbern alte Bekannte aufzusuchen.

Unfall bei der Razzia auf Holzdiebe.

Steinach (Thür.) Die Holzdiebe in den Wäldern um Steinach nehmen überhand. Da einzelne Beamte gegen die in größeren Trupps auftretenden Holzdiebe nichts mehr ausrichten können, wurde im Forstbezirk Hasenthal an der Giftigwand von einer Gruppe Forstbeamter und Gendarmen eine Waldstreife unternommen. Gegen Abend gerieten die Beamten auf einen Trupp von Holzdieben, von denen einige die Flucht ergriffen. Der Förster Siegel vom Forstamt Hasenthal fiel bei der raschen Verfolgung in ein Loch. Dabei entlud sich das Gewehr, das er entsichert trug. Der Schuß drang in den linken Oberarm des Beamten. Der Verunglückte mußte ins Sonneberger Krankenhaus gebracht werden. Es schweben zurzeit Erwägungen darüber, auf welche Weise man der Plünderung der Staatswaldungen Einhalt gebieten kann.

Der Fürst zu Stolberg befürwortet das Brockendenkmal.

Aber erst muß das Geld im Kasten klingen.

Wernigerode. In den Streit, der sich in letzter Zeit um den Plan eines Brockendenkmals entspann, hat nun auch Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode, der „Herr des Brockens", eingegriffen. Er äußert sich wie folgt:

Der Gedanke, ein Ehrenmal, wie Professor Schott es plane, aufzurichten, sei ihm von Anfang an sympathisch gewesen, so daß er dem verdienstvollen Künstler jede nur mögliche ideelle Unterstützung aus vollem Herzen gern zugesagt habe. Von der Idee, solch ein Ehrenmal erstehen zu lassen, könnte ein unermeßlicher Segen ausgehen, nämlich für den Fall, daß es gelänge, Begeisterung im Volke für die Sache zu erwecken. Dann wäre es denkbar, daß nicht nur die erforderlichen Gelder zusammenkämen, ohne die natürlich überhaupt nichts zu machen sei, sondern daß auch die Zusammenfassung vieler Menschen in einem großen Gedanken versöhnend und ausgleichend auf jetzt noch bestehende Gegensätze wirken könne.

Bezüglich der Finanzfrage an sich sei er der Auffassung, daß nicht ein Stein angerührt werden dürfe, bevor nicht die für den Bau erforderliche Geldsumme vorliege.

Wenn man den Einwand erhebe, daß die Berechtigung des Denkmals gerade in dieser wirtschaftlich schweren Zeit wohl eine starke Einschränkung erfahren müsse, so sollte man dem entgegenhalten, daß gerade in dieser Zeit die Verwirklichung solch einer Idee wünschenswert sein müsse; in einer Zeit nämlich, in der der Idealismus nicht gerade an erster Stelle stünde. Im übrigen vergesse man nicht, wie vielen Menschen durch den Bau des Ehrenmals Arbeit und Brot gegeben würde, wieviel wertvolle Kräfte vom Fluch der Arbeitslosigkeit erlöst werden könnten. Es sei gelegentlich von Naturfreunden behauptet worden, der Charakter der Ursprünglichkeit des Brockens würde durch das Denkmal leiden. So sehr auch die Besorgtheit der Menschen, die sich ein persönliches und innerliches Verhältnis zum Brocken erwandert haben, zu begreifen sei, so würde sie die Verwirklichung des Planes doch davon überzeugen, daß der Eingriff in die Natur in diesem Falle keine gewaltsame Veränderung des jetzigen Bildes zur Folge hätte, weil sich der Schottische Denkmalsentwurf von jeder Kulissenbombastik fernhalte und sich geradezu vorbildlich in den Sondercharakter des Brockengebiets einfüge.

Also auch in dieser Beziehung hege er nicht die geringsten Bedenken.

Wenn man sich das Denkmal nach seiner Vollendung vorstelle, so sei es ein sehr naheliegender Gedanke, den ungeheuren Raum, der von der Mauer umschlossen werde, für große Tagungen auszunutzen. Hier könnten

Feier- und Weihestunden ohnegleichen

abgehalten werden, weil in die Einsamkeit des Brockengipfels nichts Störendes dringen könne.

Zusammenfassend äußerte sich Fürst Christian Ernst, daß er den Schottischen Gedanken für sehr glücklich halte, daß er ihm jede nur mögliche ideelle Unterstützung angedeihen lassen wolle, daß aber die erste und unbedingte Voraussetzung die Beschaffung der ausreichenden Gelder sei.

Raubüberfall im Treppenhaus.

Der Räuber erbeutet Lohngelder, wird aber auf der Straße gefaßt.

Leipzig. Im Grundstück Kreuzstraße 7 wurde am Freitag gegen 11 Uhr der Inhaber einer Chemigraphischen Kunstanstalt, als er mit Geld von der Bank kam, überfallen und seiner Aktentasche beraubt. Der Räuber konnte von Passanten bei der Flucht auf der Straße festgenommen werden. Es handelt sich um einen ehemaligen Hilfsarbeiter der Kunstanstalt. Er wurde zunächst der Polizeiwache, später der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Zu dem Raubüberfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

Einer der Inhaber einer im Grundstück Kreuzstraße 7 gelegenen Chemigraphischen Kunstanstalt war wie jeden Freitag zur Bank gegangen, um Lohngelder abzuheben. Er hatte 500 Mark in seiner Aktentasche verpackt, während er 2500 Mark in der Brieftasche trug, und war bereits in das Treppenhaus seines Grundstücks gelangt. Als er eben die breiten Steintreppen emporstieg, die sich infolge verschiedener Podeste nicht völlig übersehen lassen, kam eilig ein jüngerer Mensch die Treppe herab, der sein Gesicht mit einem Taschentuch verhüllt hatte. Noch ehe der Kaufmann etwas ahnen konnte, schlug der ihm Entgegenkommende auf ihn ein und versuchte, ihm die Tasche zu entreißen. Der Ueberfallene setzte sich zur Wehr, riß dem Burschen auch das Taschentuch vom Gesicht und rief laut um Hilfe. Er konnte aber nicht verhindern, daß der Bursche ihm die Tasche entriß und mit ihr davonlief. Die Hilferufe waren aber nicht nur im Haus, sondern auch auf der Kreuz- und Inselstraße gehört worden. Als der Räuber aus dem Grundstück mit seiner Beute auf die Straße flüchten wollte, wurde er von Passanten gestellt und festgenommen. Es gelgte sich, daß es sich um einen ehemaligen Hilfsarbeiter der Kunstanstalt handelte, der im Jahre 1930 entlassen worden und jetzt arbeitslos war.

Der Ueberfall ist wohldurchdacht gewesen. Der Hilfsarbeiter Sch. kannte aus der Zeit seiner Beschäftigung bei der Chemigraphischen Kunstanstalt nicht nur die örtlichen Verhältnisse in dem Grundstück der Kreuzstraße ganz genau, er wußte auch, daß einer der Firmeninhaber jeden Freitag die Lohngelder um eine bestimmte Zeit von der Bank holt. Wahrscheinlich rechnete er damit, seinen früheren Arbeitgeber, einen älteren Herren, leicht überwältigen zu können. Er muß sich auch schon länger mit dem Gedanken getragen haben, bei seiner früheren Firma einen Raubüberfall zu begehen, denn er ist schon vor einiger Zeit von Angestellten beobachtet worden, als er sich mäßig in der Nähe des Grundstücks herumtrieb. Wahrscheinlich hat er bei dieser Gelegenheit prüfen wollen, ob sich die Verhältnisse nicht irgendwie geändert haben.

*

Banditen auf der Landstraße.

Löben (Schweinitz). Der in der Jessener Ziegelei beschäftigte Arbeiter Wille wurde auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstelle von Wegelagerern überfallen, die ihm mehrere Hiebe versetzten. Die Räuber nahmen dem Opfer die Lohntüte ab und verschwanden damit.

*

Braunschweig. Am Mittwochabend gegen 10 Uhr wurde im Lechelnholze in der Nähe der Sandgrube ein Raubüberfall verübt. Ein Liebespärchen aus Wolfenbüttel hatte sich dort auf einer Ruhebank niedergelassen. Nach einiger Zeit kam ein Radfahrer ohne Licht und fuhr vorbei. Anscheinend hat er sein Rad einige Meter weiter niedergelegt und ist auf dem Waldwege auf die Ruhebank zugekommen. Dort leuchtete er dem jungen Mann mit einer Blendlaterne ins Gesicht und verlangte unter Bedrohung mit einem Revolver Geld. Der Ueberfallene, der Steinsetzer Hermann H., schlug die Blendlaterne zur Seite und sagte zu dem Räuber: „Mensch, mach das Licht aus!" Der Räuber gab darauf einen Schuß ab. Das Geschoß, das aus einer 7,65-Selbstladepistole stammte, ging dem jungen Mann durch den linken Oberarm, streifte die Weste und ist dann auf die Uhrkette geschlagen. In den Körper ist es weiter nicht mehr eingedrungen.

Der Räuber sagte darauf zu dem Ueberfallenen:

„Geld her, oder du bekommst noch eine blaue Bohne in den Bauch."

Der junge Mann zog darauf seine Geldbörse und wollte sie dem Räuber geben. Er rief ihm aber zu: „Das Geld an die Erde werfen!" Nachdem der Ueberfallene diesen Befehl ausgeführt hatte, drängte ihn der Räuber mit vorgehaltener Pistole einige Schritte zurück. Dann ging er zurück und nahm die Geldbörse an sich. Es waren 9,30 Mark darin.

Als der Räuber fortging, traf er auf das junge Mädchen, das inzwischen geflüchtet war, und glaubte, ihren Freund vor sich zu haben. Es rief ihn deshalb an. Der Räuber antwortete darauf: „Was, du bist auch noch da? Mach, daß du fortkommst, sonst bekommst du auch noch eine blaue Bohne!" Darauf ist das Mädchen fortgelaufen und traf sich dann mit dem Ueberfallenen wieder.

Werden die alten Goldbergwerke wieder eröffnet?

Schwarzenbrunn. Um der ungeheuren Not und Arbeitslosigkeit der hiesigen Waldbevölkerung entgegenzutreten, wird jetzt ernstlich der Plan erwogen, die alten Goldbergwerke und Goldwächereien im oberen Werratal, im oberen Schwarzatal und im Saargrund, die in früheren Jahren ertragreich waren, wieder in Betrieb zu nehmen. Aus Tirol wurde jetzt berichtet, daß dort in den alten Goldbergwerken, die wieder in Betrieb genommen wurden, goldhaltige Erze — 250 Gramm auf eine Tonne — gefördert wurden.

Kelbra. (Die Kleinkaliberabteilung des Schützenbundes) Kelbra, die in letzter Zeit schon mehrmals durch sehr gute Leistungen hervorgetreten war, konnte kürzlich die Gaumeisterschaft des Gaues 11 im Kleinkaliberschießen erringen.

Zwei Söhne und ein Hof

Roman von Fritz Hermann Gläser

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Bäuerin war von einer seltsamen Unrast und Erregung ergriffen. Das hielt an jedem Tage so lange an, bis der junge Forstner durch das Hoftor trat, ihr durch das Fenster einen Gruß zuwinkte und dann zum Stall hinüberschritt, wo er sich mit Liebe und Interesse des Schimmels annahm, ihn hegte und pflegte, als wäre es sein eigenes Tier.

Die Knechte redeten viel darüber und machten sich ihre eigenen Gedanken. Sie wurden aus der ganzen Pferdegeschichte nicht recht klug. Und das Kleinmädel machte ein Gesicht, so pfiffig und neugierig zugleich, als hätte sie über die Herrin schon einen ganzen Roman erfahren.

Die Bäuerin hörte ausnahmsweise auf den Klatsch, den ihr die Butterfrau ins Haus und vor die Ohren brachte. Ihr Unglück mit dem wildgewordenen Pferd, der Beinbruch ihres Mannes und die Kühnheit des Sandhofbauernsohnes wurden gegenwärtig viel besprochen. All das hörte sie sich ganz interesselos mit an.

Erst als die Frau erzählte, der junge Forstner würde sicherlich noch einmal eine gute Heirat machen, denn alle Bauerntöchter verdrehten sich die Köpfe nach ihm — er könnte auf jeden Hof einheiraten, auf den er immer wollte, da horchte sie doch gespannter hin und wurde ein wenig heiß in dem verschlossenen Gesicht. Sie hätte wohl noch dieses oder jenes gern gefragt, brach aber plötzlich ab und ließ die Frau allein auf dem Vorplatz stehen . . .

Der Schindelwighhof war der größte am Orte, hatte den besten Boden und nährte immer seine Besitzer. Er lag am südlichen Ausgang des Dorfes, am Rande der so überaus fruchtbaren Ebene, die sich zwischen Eule und Zobten ausbreitete. Reiche Bauerndörfer mit zahlreichen Höfen, mit breiten Gebäuden und roten Ziegeldächern lagen behäbig und langgestreckt in der anmutigen Landschaft. Im Westen türmte sich ein kuppen- und waldreiches Gebirge auf, gen Osten hielt der Zobten treue Wacht.

Am Fuße des Eulengebirges lag das Sandhofbauerngut, mit viel Boden und wenig Ertrag. Mühsam und mit knapper Not wurde hier ein spärlicher Hafer gezogen; der halbweas die knochigen Gäule ernährte, die Tag um Tag die schweren Kieswagen schleppten. Kies und Sand lieferten noch die besten Erträge, die der Bauer seinem Gut und den alten Bergrücken abrang. Das gab ein knappes und mühsames Brot, besonders bei einer vielköpfigen Familie, wie sie nun einmal die der Sandhofbauern stets gewesen war. Die Bauern in der Ebene hatten es leichter und besser, aber der Sandhofbauer war der klügste und pfiffigste Kopf unter allen.

Nun hatte der Alte seinen Hof an den Sohn abgetreten, denn sein Rücken war müde und krumm, die Beine waren schwer und die Hände recht zittrig geworden. Diese müden und zernarbten Hände, die ein ganzes Menschenalter hindurch die Kiesschaufel schwangen, bei jedem Wind und Wetter das Fuhrwerk führten und nun noch ein paar stille Wochen lang ausruhen möchten.

Lange würde es nicht mehr dauern, das fühlte der Alte ganz gewiß, bis der große Feierabend kam. Achtzig lange Lebensjahre drückten. Ja, Feierabend! Den hatte der Alte sich sehnlichst oft gewünscht. Es war kein leichtes Schicksal, als Sandhofbauer eine starke Familie schlecht und recht durchs Leben zu bringen. Da konnten nur die beiden Fäuste und ein fester Wille helfen — sonst glitt einem das Leben wie Sand durch die losen Hände.

Ob diesen Fleiß und diese Ausdauer auch sein Sohn haben würde? Sein Sohn Franz, der den Sandbauernhof übernommen hatte? Dem Alten kamen keine Zweifel, denn dieser Sohn war unter seinen Augen groß geworden, hatte mit ihm gearbeitet und mit ihm die Sorgen getragen und würde den Sandbauernhof verwalten, wie er es selbst beinah ein Menschenalter hindurch getan.

Anders stand es mit dem jüngsten Sohne Karl, der ganz anders veranlagt und geartet war. Der Junge würde nie ein Bauer werden. Er müßte einheiraten, eine Bauerntochter freien, die ihm ihr väterliches Gut als Mitgift in die Ehe bringen mußte. Von solchen Bauerntöchtern gab es jetzt genug. Aber der Junge war nicht zur Einsicht zu bringen. Und doch blieb ihm kaum eine andere Wahl, denn zwei Herren konnte der Sandhof nicht ernähren.

Der Krieg hatte Karl aus seiner Karriere gerissen. Der Krieg, dem er auch noch zwei andere Söhne opfern mußte. Derselbe Krieg hatte seines Sohnes Studium unterbrochen. Der Junge lief damals von Haus und Schule weg. Ein Jüngling, mit dem ersten Flaum auf der Oberlippe, stellte er sich freiwillig. Er wurde ein schmucker Kavallerist, ein Draufgänger, ein ganzer Kerl. Kam als Wachtmeister, mit Auszeichnungen, ein paar Narben, aber mit heilen Gliedern, wieder. Damit konnte er sehr zufrieden sein, und war es auch. Aber er hatte keine Lust zum weiteren Studium. Und der Vater hatte obendrein kein Geld dazu. Der Junge war Soldat mit Leib und Seele und litt unendlich, als sein Traum zusammenbrechen mußte. Fand sich im bürgerlichen Leben nicht so leicht wieder zurecht. Fand überhaupt keinen Beruf, der ihm zupracht oder je zusprechen würde. Es blieben allenfalls die Pferde. Die waren ihm ans Herz gewachsen.

Das waren die Sorgen, die der alte Forstner hatte.

Den jungen Karl Forstner mußte man lieb gewinnen. Er war gut gewachsen. Die Augen blickten ernst. Er war ein Jüngling mit dem Wesen eines reifen Mannes.

Der Krieg hatte diesen Menschen ganz und gar geformt. Hatte ihn mutig, selbstbewußt und auch ein wenig rücksichtslos gemacht — rücksichtslos gegen Andersgesinnte und gegen sich selbst. Das Leben da draußen war ihm viel schuldig geblieben. Hatte ihn um die glücklichen, törichten Jahre der Jugend gebracht und ihn hungrig auf Liebe und Frauen gemacht.

Nach seines Bruders und nach seines Vaters Wunsch sollte er sich nun verheiraten. Was sollte aus ihm auch weiter werden? Aus ihm, der schon mit fünfundzwanzig Jahren Wachtmeister geworden? Für solche Leute hatte man jetzt am wenigsten Verwendung . . .

So eilig hatte es der Forstner mit dem Heiraten nicht. Er wäre wirklich da und dort auf Bauernhöfen ein willkommener Eidam gewesen. So manches Mädel nickte ihm ermunternd zu, aber er konnte sich nicht so schnell entschließen. Die jungen Mädels waren so ganz, ganz anders, wie er sich seine Liebste erträumte.

Doch da war eine, die ihn schon mehr beschäftigte! Sie war hochgewachsen, hatte dunkle Augen — das aber war ja Wahnwitz, war ja purer Unsinn! Wie konnte er nur an diese Frau denken? Sie war ja Bäuerin auf einem großen Hofe, Gattin und Mutter.

Von dem Schimmel hatte er seinem Vater doch erzählt, hatte ihm das Tier angepriesen und gesagt, daß der Schindelwigh das Pferd zum halben Preise angeboten habe. Es sei ein Staatstier und für das Geld halb geschenkt.

Der Alte und der Bruder hatten nur gelacht. Was sollte wohl ein Reitpferd auf dem Sandhof nützen! Faulenzer seien da nicht zu gebrauchen, weder bei den Menschen noch unter den Tieren.

Da schwieg der Jüngere natürlich. Es stieg zum ersten Male bitter in ihm auf, daß er jetzt gar so unselbständig war. Er, der im Felde nur zu kommandieren hatte . . .

Nun ging er desto öfter auf den Schindel-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0015

Zum 300jährigen Erinnerungstag an die Schlacht bei Breitenfeld.

Gedenkfeier mit schwedischen und finnischen Gästen.

Breitenfeld. Am Gustav-Adolf-Gedenkstein bei Breitenfeld, der vor 100 Jahren, am 7. September 1831, der Oeffentlichkeit übergeben wurde, wird am Sonntag, 6. September, eine schlichte Gedenkfeier an die vor 300 Jahren geschlagene Schlacht von Breitenfeld veranstaltet werden, in der König Gustav Adolf den kaiserlichen General Tilly besiegte. Die Gedenkfeier soll zugleich eine Ehrung Gustav Adolfs sein und auf deutsche und schwedische Rundfunksender übertragen werden. Als Veranstalter zeichnen das Rittergut Breitenfeld, der „Schwedische Verein" zu Leipzig und der „Gustav-Adolf-Verein", unter dessen Führung zahlreiche kirchliche Organisationen an der Feier teilnehmen werden; ferner erscheinen auf der Teilnehmerliste der „Kyffhäuserbund" sowie die Leipziger Bäckerinnung, die der Schwedenkönig durch Schenkung einer Fahne nach der Schlacht besonders ehrte. Die Fahne ist erst in diesem Jahre aus Anlaß des 300jährigen Jubiläums vom jetzigen König von Schweden erneuert worden, die Innung will am Festtage die neue Fahne weihen.

Schweden wird zu der Feier in Breitenfeld zahlreiche Gäste entsenden. Es werden erwartet der schwedische Gesandte und der Gesandtschaftsattaché, der schwedische Reichstagsabgeordnete Probst Peehrson, der schwedische Konsul, 10 Offiziere und 14 Unteroffiziere und Mannschaften als Vertretung der sieben schwedischen Regimenter, die sich vor 300 Jahren bei Breitenfeld bewährt haben, sowie mehrere Reisegesellschaften, die ihre Deutschlandfahrt so einrichten, daß sie am Gedenktage der Schlacht in Breitenfeld weilen. Neben dem schwedischen Besuch werden auch finnische Teilnehmer nach Breitenfeld kommen. Die Stadt Leipzig wird offiziell durch ihren Oberbürgermeister Dr. Goerdeler und Professor Dr. Reudtorff vertreten sein.

Die Feier wird durch zwei Aufmärsche eingeleitet werden, einen in Wiederitzsch, den anderen, an dem die kirchlichen Verbände und die Schweden beteiligt sein werden, in Breitenfeld selbst. Die gesamte Veranstaltung wird in drei Teile zerfallen, die „Glaubensfeier für die Welt, in der Oberkirchenrat D. Hilbert-Leipzig eine Ansprache halten wird, eine militärische Feier, in der General a. D. Kaden die militärische Lage zur Zeit der Schlacht erläutern wird, und eine Schlußfeier unter dem Motto „Gustav Adolf, Christ und Held", die durch die schwedische Nationalhymne eröffnet werden soll.

Die Wünschelrute entdeckt ein vergessenes Dorf.

Gutenswegen. Die Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde Barleben weilte unlängst hier, um die von ihrem Mitgliede Lehrer Fach, Groß-Ammensleben, gemachten überraschenden Feststellungen an der alten Dorfstätte Wolkensdorf in Augenschein zu nehmen.

Vorweg gesagt, man war zunächst allgemein sehr skeptisch. Sind doch die Feststellungen mit der Wünschelrute geschehen, einem Instrument, das ebensoviel Anerkennung wie Gegnerschaft findet. Jedenfalls zeigt die Wünschelrute Veränderungen an, die durch irgend welche Umstände im gewachsenen Erdreich vorhanden sind. Kein Wunder, daß gerade auch die Vorgeschichtler bei ihren Bodenforschungen auf den Gedanken kamen, sich auch der Wünschelrute für ihre Arbeit zu bedienen. Denn fast immer ist ja die Stätte ihrer Funde im gewachsenen Boden belegen, dessen ursprüngliche Struktur durch die zu erforschenden Gräber, Pfostenlöcher, Kochlöcher, Grundmauern usw. unterbrochen ist. Seit geraumer Zeit arbeitet so mit überraschendem Erfolge u. a. der bekannte Heimatforscher Museumsdirektor Hemprich, Halberstadt. Auch das Institut für Vorgeschichte Halle a. d. S. benutzt die Rute.

Diese Erfahrungen hat sich nunmehr auch unser heimischer Forscher dienstbar gemacht und hat das Gelände der alten Dorfstätte Wolkensdorf mit Hilfe der Wünschelrute erforscht. Mit ganz überraschendem Erfolge. Es ist ihm nicht nur gelungen, den alten Wolkensdorser Friedhof festzustellen und durch Grabungen zu bestätigen, sondern das Forscherglück führte ihn zu den Fundamenten der Wolkensdorfer Kirche, die die örtliche Ueberlieferung an ganz anderer Stelle vermutete, und die er mittels der Rute fast bis in die letzten Einzelheiten feststellen konnte. Nach dem Grundriß muß das seit dem 14. Jahrhundert wüste Dorf ein überraschend prächtiges Gotteshaus besessen haben. Die überzeugenden Feststellungen mittels der Rute, die übrigens vor den aufs höchste interessierten Heimatfreunden wiederholt wurden, dürften die anfänglich vorhandene Skepsis überwunden haben. Festgelegt sind ferner bisher die die ganze Siedlung umfassende Dorfmauer und einzelne Höfe.

Besonders interessant ist aber die Feststellung einer alten Burganlage schon jenseits der Grenze des Ortes Wolkensdorf nach Westen zu, in der man mit großer Wahrscheinlichkeit das zwar in der Ueberlieferung bekannte, bezüglich seiner Lage aber bisher äußerlich unsichere „Klein-Wolkensdorf" vermutet. Die gesamte doppelte Wallanlage dieses Ortes wies der Rutenausschlag überzeugend nach, desgleichen das Vorhandensein von Häusern, deren Grundriß die Rute ebenfalls zeigte.

Unter dem Eilzug.

Blankenheim. Freitag morgen 7.15 Uhr wurde der Jährige Arbeiter Otto Recke aus Blankenheim zwischen Blankenheim und Niestedt vom Eilzug 108 Halle—Kassel tödlich überfahren. R. hatte sich, obwohl das ausdrücklich verboten ist, auf dem Schienenstrang zu seiner Arbeitsstelle bei der Eisenbahnbaufirma Bertram begeben wollen; der Lokomotivführer konnte R. nicht mehr warnen, da er ihn (der Unfall ereignete sich in einer unübersichtlichen Kurve) erst im letzten Augenblick bemerkte.

Schüsse auf den Feldhüter.

Mücheln. Als der Fluraufseher P. O. vom Rittergut Eptingen Donnerstagfrüh seine Flurstreife unternahm, feuerten Kartoffeldiebe mehrere Schüsse auf ihn ab. Da er jedoch sofort in den Kartoffeln Deckung nahm, verfehlten die Schüsse ihr Ziel.

Auswirkung des Blitzes?

Söllichau. Beim Windmühlenbesitzer Str. hat eine Zuchtsau elf Ferkel geworfen, die alle blind sind. Die Ursache dieser außergewöhnlichen Erscheinung konnte noch nicht geklärt werden. Man vermutet aber in Sachverständigenkreisen, daß sie mit einem Blitz zusammenhängt, der seinerzeit im Mai dieses Jahres bei Str. in den neben dem Schweinestall gelegenen Kuhstall einschlug. In diesem Falle wäre also die Erblindung auf eine Schockwirkung beim Muttertier zurückzuführen.

Siersleben. (Selbstmord.) Freitagnachmittag erhängte sich auf dem Boden über seiner Werkstatt der 25jährige Sattlermeister Fritz Enke. Was den fleißigen jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Markröhlitz. (Scheunenbrand.) Am Donnerstagnachmittag brach in dem Anwesen des Landwirts Walter Kohnt Feuer aus. In kurzer Zeit stand die Scheune, die mit den Ernteerträgen gefüllt war, in hellen Flammen. Durch günstigen Wind und das Eingreifen der Feuerwehren konnte das Wohnhaus gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist höchstwahrscheinlich auf das Heißlaufen eines Lagers der Dreschmaschine zurückzuführen.

Kelbra. (Stahlhelmtreffen im Oktober.) Wie von der hiesigen Stahlhelmortsgruppe mitgeteilt wird, findet das Stahlhelmtreffen, das seinerzeit ausfiel, nunmehr bestimmt Ende Oktober statt. Kamerad Oberstleutnant Duesterberg hat sein Erscheinen bereits fest zugesagt.

Aus dem Anhalter Land.

Drei Falschmünzer.

Ballenstedt. Am Montag wurden in den Abendstunden von Landjägereibeamten in Harzgerode zwei Männer und eine Frau festgenommen, die im Begriff waren, bei Geschäftsleuten falsche 2-Mark-Stücke umzusetzen. Bei der näheren Untersuchung der Sachen wurden noch 16 falsche 2-Mark-Stücke sowie ein großes Stück Metall vorgefunden. Die Täter gaben zu, als sie überführt waren, die falschen 2-Mark-Stücke in einer alten Ziegelei bei Hayn hergestellt zu haben. Dort sollen auch noch die Formen versteckt sein. Wahrscheinlich ist es die Bande, die schon seit langer Zeit im Harzgebiet falsche 2-Mark-Stücke in Umlauf gesetzt hat. Die falschen Geldstücke sind etwas schwerer und haben beim Aufwerfen auf eine Tischplatte einen dumpfen Klang. Die drei Falschmünzer wurden dem hiesigen Amtsgericht zugeführt, wo sie auch abgeurteilt werden.

Der Landfriedensbruch in Coswig war sorgfältig vorbereitet.

Coswig. Die im Anschluß an eine nationalsozialistische Versammlung erfolgten politischen Unruhen in Coswig, die ein Todesopfer gefordert haben, sind planmäßig vorbereitet worden. Das ergibt sich schon daraus, daß sich die Coswiger Kommunisten allein nicht stark genug fühlten. Sie ließen sich 70 Mann aus Wittenberg und aus Piesteritz als Hilfstruppen kommen. Die auswärtigen Kommunisten kamen teils vor, teils bald nach Beginn der nationalsozialistischen Versammlung, auf deren Sprengung es abgesehen war, meist auf Fahrrädern nach Coswig. Der kommunistische Stadtverordnete Meyer hatte sein „Hauptquartier" in einer Gastwirtschaft gegenüber dem „Lindenhof", wo die nationalsozialistische Versammlung stattfand.

In Erwartung der Dinge waren sieben Mann der Dessauer Schupo nach Coswig kommandiert worden. Schon bald nach 8 Uhr, als die Versammlung begann, bildeten sich vor dem „Lindenhof" starke Ansammlungen. Unter den nahe an 200 Köpfe starken Ruhestörern befanden sich weibliche und jugendliche Personen. Die Massen verharrten nicht auf dem Flecke, sie befanden sich in ständiger Bewegung. Es bestand offenbar das Bestreben, die Polizei zu zersplittern. In der Gartenstraße war eine Anzahl Zaunlatten abgerissen und zum Kampf tauglich gemacht worden. An der Kirche war das Mosaikpflaster aufgerissen, die Steine waren auf Vorrat aufgestapelt worden. Die Polizei hatte von Anfang an einen schweren Stand, so daß bald auch noch die vier in der Strafanstalt verfügbaren Schupobeamten zugezogen werden mußten. Wütende Drohrufe ließen erkennen, daß die Demonstranten zu allem fähig waren. Ihr Verhalten kann man nur mit Aufruhr bezeichnen. Allenthalben befanden sich die Beamten in so großer Bedrängnis, daß sie sich nur durch rücksichtslosen Gebrauch des Gummiknüppels Luft schaffen konnten.

Seinen Höhepunkt erreichte der Tumult nach Schluß der Versammlung. Als der Saal sich leerte und die Straße dementsprechend mit Menschen überfüllt war, kamen die ersten Steine geflogen. Aus dem finsteren Winkel an der Kirche wurde mit einer Pistole geschossen. Nun gaben auch die Beamten Schreckschüsse ab, und die Menge flüchtete. Auch in der Friederikenstraße mußte die Polizei die Tumultanten durch Schüsse in die Luft zerstreuen. Erst gegen 1 Uhr nachts trat Ruhe ein.

Auf welche Weise der Töpfer Höfe ums Leben gekommen ist, wird sich kaum genau feststellen lassen. Er ist mit in der Versammlung gewesen und in der Luisenstraße von einer Kugel getroffen worden.

Durch Gas vergiftet.

Roßlau. In der vorletzten Nacht vergiftete sich in einem Hause der Friedrich-Ebert-Straße eine Frau durch Leuchtgas. Als die Mitbewohner den Gasgeruch wahrnahmen, drangen sie in die Wohnung ein und riefen den Arzt herbei, der nur noch den Tod feststellen konnte.

ELB's ESSIG-ESSENZ
Seit 1874 führende Marke
gibt mit Wasser feinsten Tafelessig
mild im Geschmack, wasserhell, klar, keimfrei u. unbegrenzt haltbar

Vergessen Sie nicht
BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA
für die Reise und Wochenen

wighhof. Die Bäuerin hatte das Pferd ganz und gar seiner Pflege überlassen. Die Wunden waren bald geheilt — und er war dann auch auf diesem Hofe überflüssig.

Dann fand er den Schimmel eines Tages gezäumt und gesattelt. Da war der Forstner doch sehr überrascht. Er ahnte wohl, daß das Pferd für ihn gesattelt wurde, aber er stand noch unschlüssig davor. Da brachte ihm schon ein Knecht die Nachricht, daß er den Schimmel tüchtig bewegen möge, sonst würde er stocksteif im Stalle. Die Bäuerin sei nicht zu Hause, sei bei den Mägden auf dem Felde.

Nun zögerte er nicht mehr. Im Augenblick saß er im Sattel; der Schimmel fühlte den Schenkeldruck und die Kandare und war so folgsam wie ein Kind. Der Forstner ahnte natürlich nicht, daß die Bäuerin am Fenster stand und ihre Freude an dem Tier und seinem Reiter hatte. Ihre Augen glühten heiß und rätselhaft.

Der junge Forstner kam jetzt jeden Tag. Stets fand er den Schimmel gezäumt und gesattelt vor. Den Schimmel und seinen Reiter kannte man in der ganzen Gegend. Man sprach nicht wenig über ihn — und noch viel mehr über die Bäuerin. Die Leute klatschten mehr als nötig war. Sie trugen diesen Klatsch sogar dem Schindelwighof ins Krankenhaus zu.

Der alte Sandhofbauer schimpfte und war empört über das Gerede, das seinen Sohn mit der Schindelwighbäuerin zusammenbrachte.

Karl Forstner lachte nur darüber. Es war ja alles Unsinn! Kein Wort war davon wahr, was die Leute wissen wollten. Aber er blieb doch diesen oder jenen Tag dem Schindelwighhofe fern.

Eines Tages trat die Bäuerin zu ihm auf den Hof, sprach dieses und jenes zu ihm und ließ ihre Hände liebkosend über die Lenden des Tieres gleiten.

„Schade, daß der Schimmel nicht im leichten Zuge geht. Er müßte sich ganz prächtig vor der Droschke machen."

„Der Schimmel muß behutsam eingefahren werden."

„Wenn das gelänge! Ich möchte viel darum geben!" Rätselhaft sah die Bäuerin dem Manne in die Augen.

Das stachelte seinen Ehrgeiz an. Den Schimmel an den leichten Zug gewöhnen — wahrhaftig, das wäre eine Sache!

Und plötzlich fühlte er ihre Hand, die, wie die seine, über das seidige Fell des Tieres strich, und blieb liebkosend auf der seinen haften — nur einen Augenblick. Doch dieser Augenblick genügte, um ihn ihren Wünschen folgsam zu machen.

„Ich möchte es wohl schon . . .!"

Eine heimliche Freude jagte ihm das Blut heiß ins Gesicht.

„Karl Forstner — kommen Sie doch jeden Tag! Ich werde Sielen und Riemenzeug besorgen lassen." Es war etwas in ihrer Stimme, das den jungen Mann bezwang. „Wenn Sie es schaffen, so will ich mit dem Lohn nicht geizen . . ."

Das Tier wurde unruhig und drängte. Die drei: der Schimmel, die Bäuerin und der junge Forstner standen jetzt so dicht zusammen, daß der junge Mann erschauernd den schlanken Leib der Frau fühlte.

Er mußte sich auf den Schimmel schwingen, wenn er bei Sinnen bleiben wollte. Gleich darauf jagte er ziellos aus dem Hofe. Die Frau sah ihm noch lange nach und lächelte fein und rätselhaft.

*

Das Gerede der Leute drehte sich seit Wochen nur noch um die Schindelwighbäuerin und um den jungen Forstnersohn. Die Hochachtung vor dem forschen Bauernsohn, der keine anderen Pflichten zu kennen schien, als den kollerigen Schimmel einzureiten und einzufahren, war schon lange zu einem hämischen Gespött geworden. Man übertrieb und log hinzu. Der kranke Bauer fluchte und schimpfte; er wünschte den Tag herbei, an dem er nach Hause und die Bäuerin sowie ihren Galan zur Rechenschaft ziehen konnte. Er wollte es dem Weibe und dem jungen Bürschchen schon zeigen.

Die Bäuerin und der Forstner wußten anscheinend am wenigsten davon. Die Bäuerin wohl schon, denn man konnte es nicht unterlassen, ihr dieses oder jenes spitze Wort zu sagen.

Das änderte aber nichts; dem jungen Forstnersohn sagte sie nichts davon. Der konnte es sich natürlich denken; aber die Bäuerin wußte seine Einwände stets zu zerstreuen. Und außerdem: Was war geschehen? Was hatte er sich zuschulden kommen lassen?

Der alte Forstner machte seinem Sohne ernste Vorhaltungen: Das Gerede der Leute, die Schindelwighbäuerin sei in ihn ganz verschossen, könnte nicht ganz unbegründet sein. Die Geschichte mit dem Schimmel sei doch nur ein Vorwand. Es sei allerhöchste Zeit, daß er sich für einen Beruf entscheide, denn der Sandbauernhof habe nicht solchen Boden, daß er außer dem Bauern auch noch einen Nichtstuer durchs Leben bringe. Zumindest müsse er auf dem Hofe mithelfen; Arbeit sei genug vorhanden. Es seien so viel Sandfuhren zu erledigen, daß sein Bruder Franz mitunter nicht wisse, wo zuerst zu beginnen sei, während er, dem der Wachtmeister noch gar zu sehr im Kopfe stecke, sich um nichts bekümmere und nur wie ein Graf in der Welt herumreite.

Es war das erste Mal, daß der alte Forstner in diesem Ton mit seinem Sohn sprach. Es war deutlich genug und öffnete ihm gewörig die Augen.

„Das heißt, daß ich hier überflüssig bin."

„Ueberflüssig? Ueberflüssig? Seit deiner Rückkehr aus dem Felde lebst du in den blauen Tag hinein. Denkst nicht daran, dich für irgendeinen Beruf zu entscheiden, dir eine Existenz aufzubauen, dich seßhaft zu machen — einzuheiraten oder dein Studium abzuschließen . . ."

„Einzuheiraten oder mein Studium abzuschließen. Nach deiner Meinung die beiden Möglichkeiten, um mich recht und schlecht unterzubringen. Du hast nicht ganz unrecht, Vater! Aber, um es vorweg zu sagen: weder das eine noch das andere wird sich verwirklichen lassen, denn — fehlt es mir schon zu beidem an Lust, so habe ich zum Studieren kein Geld und zum Einheiraten weder Talent noch Gelegenheit."

„Talent und Gelegenheit! Noch jeden Tag kannst du in den erstbesten Bauernhof einheiraten, denn stattliche Burschen sind knapp und der verwaisten Höfe gibt es genug. Wenn du dich bloß etwas bemühen und endlich die dumme Geschichte mit der Schindelwighbäuerin aufgeben wolltest!

„Bemühe dich nicht weiter, Vater, diese Pläne werden sich bestimmt nicht verwirklichen."

„Dann wirst du Knecht sein müssen, wenn dir das Herrenspielen so unbequem ist."

„Werd's überlegen, Vater! Werd' mir's überlegen! Aber dein Rat hat wenig Verlockendes für mich!"

Der Alte knurrte noch lange vor sich hin. Sein Junge ging ihm aus dem Wege; er konnte dem Vater nicht ganz Unrecht geben. Der Vater hatte natürlich die Wahrheit gesprochen: er mußte sich eine Existenz schaffen und einen Wirkungskreis. Am liebsten möchte er Bauer werden! Sein eigener, Herr auf seinem eigenen Grund und Boden, sein Stall und Weideland voll gesunden Viehes haben, den Boden bestellen und — Pferde züchten.

Herrlich, herrlich müßte dieses Leben sein! Aber nicht als geduldiger Sohn unter seines Bruders Vormundschaft, der bei jeder Gelegenheit den Herrn und Hofbesitzer herauskehren mußte. (Forts. folgt.)

Der Hitzkopf.

„Was suchst du denn?"
„— — — — —"
„Was du suchst, frage ich!?"
„— — — — —"
„Suchst du etwa Streit!?!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0016

Weihe der neuen Schießstände.

Ammendorf. In vierwöchentlicher unermüdlicher Tätigkeit war es den Mitgliedern der Schützengesellschaft „Hubertus" Ammendorf (Rosengarten) gelungen, ihre am Rosengarten befindlichen 175-Meter-Schießstände vollständig zu erneuern. Die Stände wurden am 21. August von der Abnahmekommission des Polizeipräsidiums als mustergültig bezeichnet und abgenommen. Somit hat die seit 23 Jahren bestehende Gesellschaft wieder etwas geschaffen, was den neuesten Vorschriften entspricht und dem Schießsport in jeder Weise Sicherheit gewährleistet. Am vergangenen Sonntag wurden die neuen Stände eingeweiht und zugleich der kleine König ausgeschossen. Vollzählig und mit sportlicher Begeisterung waren die Kameraden wieder an den Schießpfahl getreten, und in lebhaftem Kampfe wurden die Einweihungs-, kl. Königs- und Meisterschafts-Scheiben beschossen. Sieger auf der Einweihungsscheibe war Kam. Fischer mit 18 Ringen. Kamerad Eckart ging mit 19 Ringen als kleiner König hervor. Dieser ereignisreiche Tag verlief in schönster Harmonie und fand bei einem gemütlichen Beisammensein mit Damen seinen würdigen Abschluß.

Selbstmord wegen Verlustes der Ersparnisse.

Leißling. Die vor einigen Tagen hier tot aus der Saale gezogene Frau ist nun als das am 2. Juni 1905 geborene und in Kleinjena bei Naumburg in Stellung gewesene Dienstmädchen Lina Schneider ermittelt worden. Anlaß, sich das Leben zu nehmen, soll darin gelegen haben, daß das sehr ordentliche und fleißige Mädchen sich den Verlust von über 1000 Mark mühsam ersparten Geldes durch den Zusammenbruch der Teuchernschen Gewerbebank sehr zu Herzen genommen hat.

Attentat auf den Obstpächter.

Kleinwölkau. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Mittwoch früh ein Attentat auf den Sohn des Obstpächters Lorenz versucht worden. Der Sohn schläft mit einem Plücker in der in der Nähe der alten Ziegelei aufgebauten Obstbude. Gegen 5 Uhr ertönte plötzlich ein Schuß, der direkt an der östlichen Budenwand abgegeben wurde. Die Mündung der Schußwaffe war unmittelbar an ein schon vorhandenes kleines Loch gehalten worden, denn der Feuerschein wurde im Innern des Raumes bemerkt. Durch irgendein Hindernis ist das Geschoß von der beabsichtigten Richtung auf das Lager der Schlafenden abgewichen und hat die 22 mm starke Westwand glatt durchschlagen. Nur der Abweichung des Geschosses ist es zuzuschreiben, daß die beiden jungen Leute unverletzt blieben. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Die Studenten wehren sich.

Jena. Die Studentenschaft (Allgemeiner Studentenausschuß) hat gegen die vom Thüringischen Innenministerium vollzogene Aenderung der Asta-Satzungen Einspruch erhoben und begründet ihn mit folgendem, an den Rektor der Thüringischen Landesuniversität, Professor Dr. Köhlein, gerichteten Brief:

„Eurer Magnifizenz gestattet sich der Allgemeine Studentenausschuß zum Schreiben vom 3. August und zum Schreiben des Herrn Volksbildungsministers folgende Stellungnahme mitzuteilen: Die Bestimmung des Herrn Minister Dr. Kästner kann als rechtsgültig nicht anerkannt werden. Sie verstößt:

1. gegen Stück 1 der Satzung der Jenaer Studentenschaft: „Die Jenaer Studentenschaft ist der ministeriell als Glied der Universitätsverfassung anerkannte Selbstverwaltungskörper der Studierenden der Universität Jena."

2. gegen Stück 41 der Satzung der Jenaer Studentenschaft: „Aenderungen der Satzungen können nur durch einstimmigen Beschluß des Asta oder durch Zweidrittel-Mehrheit der Studentenvollversammlung herbeigeführt werdn."

3. gegen Artikel 118 der Verfassung des Deutschen Reiches: „Jeder Deutsche hat das Recht, innerhalb der Schranken der allgemeinen Gesetze seine Meinung durch Wort, Schrift, Druck, Bild oder in sonstiger Weise frei zu äußern. An diesem Recht darf ihn kein Arbeits- oder Angestelltenverhältnis hindern, und niemand darf ihn benachteiligen, wenn er von diesem Rechte Gebrauch macht. Eine Zensur findet nicht statt."

4. gegen Artikel 124 der Verfassung des Deutschen Reiches: „Alle Deutschen haben das Recht, zu Zwecken, die den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, Vereine oder Gesellschaften zu bilden. Dieses Recht kann nicht durch Vorbeugungsmaßregeln beschränkt werden."

5. gegen § 5 des Reichswahlgesetzes, da unsere Wahlen nach dem Reichswahlgesetz durchgeführt werden.

Der Allgemeine Studentenausschuß an der Universität Jena bedauert es außerordentlich, daß der Minister, Herr Dr. Kästner, noch dazu nach Stück 41 unserer Satzung als unzuständige Instanz — im Einverständnis mit Rektor und Senat — die Selbstverwaltung der Jenaer Studentenschaft durch eine unzulässige Satzungsänderung illusorisch machen will, ohne zuvor auch nur den Versuch gemacht zu haben, den Asta in Kenntnis zu setzen und eine gemeinsame Verhandlung herbeizuführen. Der Asta stellt fest, daß dieser Versuch einer Satzungsänderung nicht zur Beruhigung innerhalb der Studentenschaft beiträgt, sondern im Gegenteil eine sachliche Zusammenarbeit von Behörden und Studentenschaft ausschließt."

Ferkelpreise.

Bad Bibra. Auf dem am Freitag abgehaltenen Ferkelmarkt waren 50 Saugschweine in 12 Körben angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 22 bis 32 RM. für ein Paar. Der Geschäftsgang war gut.

Die neue Eisenbahnbrücke ist fertig.

Deuben. Die neue Eisenbahnbrücke über die Saale der Strecke Deuben—Corbetha ist nun fertig. Sie ist 6000 Zentner schwer und hat 75 Meter Spannweite. Der Zugverkehr war von 9 bis 15 Uhr ab Pörsten durch Autos ersetzt. ½5 Uhr fuhr der erste Zug über die neue Brücke, die mit Blumen geschmückt war.

Sennewitz. (Kinderfest.) Am Sonntag, dem 23. August, hielten die hiesigen vier bürgerlichen Vereine: Kegelklub „8 um den König", Kriegerverein, Männergesangverein „Gottlieb Häbicke" und Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz im Wenigschen Lokale ein Kinderfest ab, das gut besucht war; jedoch hätte es wirklich nichts geschadet, wenn die liebe Sonne mit einem klaren Blick auf die frohe Kinderschar geschaut hätte. Aber glückliche Kinderherzen lassen sich nicht so leicht aus ihrer Stimmung bringen, und so herrschte auch hier nur eitel Lust und Fröhlichkeit. Mit einem Fackelzug und Feuerwerk endete das Fest für die Kinder, während die Erwachsenen sich danach noch einige vergnügte Stunden bereiteten, in denen sie für kurze Zeit dem sorgenvollen grauen Alltag entrissen wurden.

Wulsen. (Vorzeitliches Grab.) Auf dem Acker eines hiesigen Landwirts wurden beim Pflügen Spuren eines vorzeitlichen Grabes gefunden. Den Bemühungen des Kreiskonservators Götze (Köthen) ist es gelungen, wertvolle Funde zu machen, u. a. wurden zwei Skelette freigelegt.

Bündorf. (Der Stahlhelm warnt nicht beteiligt.) Die Pressestelle des Stahlhelm Gau Halle-Land teilt mit: In mehreren mitteldeutschen Zeitungen ist folgende Notiz erschienen: „Im Verlauf einer großen Zecherei von Leuten, die in betrunkenem Zustande aus einer Stahlhelmversammlung gekommen seien, wäre bei einer Auseinandersetzung der Gemeindevorsteher Eugen Lange von dem Vorarbeiter Ebert (Stahlhelmmitglied) niedergeschlagen worden und später gestorben." Der Stahlhelm legt Wert auf die Feststellung, daß an jenem Abend weder in Bad Lauchstädt oder in Bündorf eine Stahlhelmversammlung stattgefunden hat, noch daß das Stahlhelmmitglied Ebert (wie von Zeugen bestätigt wird) den tödlich verunglückten Lange in betrunkenem Zustande niedergeschlagen hat.

Eckartsberga. (Die Bewirtschaftung) der in den letzten Jahren hervorgetretenen Eckartsburg sowie die Ratskellerwirtschaft mit Schützenhaus kommen jetzt getrennt zur Neuverpachtung.

Düben. (Straße Düben—Kemberg wieder frei.) Ueber einen Monat war die Provinzialstraße Düben—Eisenhammer—Wachtmeister—Kemberg gesperrt. Alle Heidefahrer werden es begrüßen, daß die Straße vom 27. August an für den öffentlichen Verkehr wieder freigegeben ist.

Querfurt. (Vom Kreismuseum.) Die alten Urkundenbüchsen aus dem Turmknopffund auf dem Hausmannsturme der Burg, ferner die über 300 Jahre alte Uhr dieses Turmes sind dem hiesigen Kreismuseum überwiesen worden und werden demnächst dort zur Aufstellung gelangen; dies gilt auch von der alten Turmfahne von 1727.

Milchkathreiner
...delikat nahrhaft, billig...

Täglich frisch!
Hallesche Molkerei
ZIMMERMANN & CO.

Der Treffpunkt
Ständiger Eingang der neuesten Herbstmoden in
Damen-Mänteln und -Kleidern
Nur gute Qualitäten von auserlesener Güte und Eleganz!
Sie kaufen bei uns im Spezialgeschäft —
Ein großer Vorteil für Sie!
Große Auswahl — Zuvorkommende und freundliche Bedienung — Erste Fachkräfte!
aller Damen, die zur kommenden
Herbst-Saison
elegant und vorteilhaft gekleidet sein wollen —
— ist
Mäntel-Pernau
im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54
Kein Laden!

Marianne reist nach Asien.

Roman von **Kurt Martin.**

(2. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

Es ist mein Wunsch, daß Waldemar Rolthagen seine Base Marianne Wichmann heiratet. Für diesen Fall vermache ich den beiden gemeinsam meine gesamte irdische Hinterlassenschaft in der Höhe von 10 Millionen Dollar. Allerdings knüpfe ich daran die Bedingung, daß die Heirat der beiden innerhalb dreier Monate nach meinem Tode stattfindet. Erfolgt die Heirat nicht in dieser Zeit, so gilt mein Wunsch als von Waldemar Rolthagen und Marianne Wichmann abgeschlagen.

Ich weiß natürlich, daß ich weder Waldemar Rolthagen noch Marianne Wichmann zu dieser Heirat zwingen kann. Ich spreche also nur einen Wunsch aus, einen Wunsch, der das Geschlecht der Rolthagen für weitere Generationen gesichert sehen möchte. Ich weiß, daß Waldemar Rolthagen ein tüchtiger Kerl ist, und ich weiß auch, daß Marianne Wichmann ein rechtes Mädel ist; auch in ihr pulst Rolthagensches Blut, das Blut ihrer Mutter, und das aufrechte Wesen ihres leider zu früh dahingeschiedenen Vaters lebt in ihr fort. Deshalb will ich diese Ehe.

Freilich muß ich damit rechnen, daß Waldemar Rolthagen und Marianne Wichmann sich gemeinsam oder eins von ihnen meinem Wunsche nicht fügen, daß sie es ablehnen, einander zu heiraten. Für diesen Fall bestimme ich, daß ihnen beiden das vorerwähnte gemeinsame Erbe nicht zufällt. Es sollen dann meine andern drei Neffen, Willi Arninger, Eduard Lautereck und Christian Kugler, sowie meine zweite Nichte, Ellinor Kugler, je zweieinhalb Millionen Dollar als Erbe erhalten; jedoch stelle ich in diesem Falle für alle noch eine besondere Bedingung, die ich in einem Nachtrag zu diesem Testament niedergeschrieben habe. Dieser Nachtrag soll am Hochzeitstag von Waldemar Rolthagen mit Marianne Wichmann oder an dem Tage eröffnet werden, da sie dem Testamentsvollstrecker den Verzicht auf diese Heirat erklären, spätestens aber drei Monate nach meinem Tode."

Bert Ibenstein las langsam und aufmerksam. Als er die Augen hob, wollte der Major hastig erklären: „Also, geben Sie acht, Herr Ibenstein!"

Aber der hob die Hand: „Ein wenig Geduld, Herr Major! Lassen Sie mich zunächst verschiedenes fragen!" Er langte sich von seinem Schreibtisch einen Notizblock herüber und griff zum Stift. „Zuerst wollen wir mal die Familienzusammenhänge klären. Simon Rolthagen hatte also einen Bruder, Paul Rolthagen, und eine Schwester, Anna Rolthagen. — Paul Rolthagen lebt?"

„Ja, er wohnt mit seiner Frau in Harzburg. — Sie besitzen dort eine Fremdenpension."

„Und Waldemar Rolthagen ist dieses Paul Rolthagens Sohn. Einziges Kind?"

„Ja."

„Was ist dieser Herr?"

„Kapitän auf dem Dampfer ‚York' der Ostasienlinie. — Sehen Sie, das ist ja die Schwierigkeit."

„Bitte, Geduld, Herr Major!"

„Ja, aber . . ."

„Also Waldemar Rolthagen ist Kapitän auf dem Dampfer ‚York'. Wie alt ist er?"

„29 Jahre."

„Wo ist er jetzt?"

„Unterwegs! Das ist ja das Unglück! Der Dampfer ‚York' hat am 15. Dezember Hamburg verlassen. Er ist am 8. Februar in Tientsin. Erst am 10. April ist er wieder in Hamburg!"

Und Frau Therese Mahlke jammerte. „Nur drei Monate läßt uns Simon Rolthagen Zeit zu dieser Heirat! — Sehen Sie, deshalb müssen wir ja eben auch nach Tientsin fahren! Wir müssen Waldemar in Hongkong treffen. Dort muß die Trauung stattfinden, wenn es nicht zu spät sein soll."

„Lassen Sie mich, bitte, erst weiterfragen! — Ueber die Familie Paul Rolthagen bin ich jetzt aufgeklärt. Nun kommen wir zu Simon Rolthagens Schwester, Anna Rolthagen. Die ist tot. Sie war mit einem Herrn Wichmann verheiratet, und der ist auch längst verstorben. Deren Kind ist Fräulein Marianne Wichmann. Und diese junge Dame lebt bei Ihnen?"

„Ja."

„Seit wann?"

„Seit ihrem zehnten Jahr. Da starb ihr Vater. Ihre Mutter war schon drei Jahre vorher verschieden."

„Wie alt ist Fräulein Marianne jetzt?"

„Sie wird zweiundzwanzig."

„Gut! Waldemar Rolthagen und Marianne Wichmann sind nach dem Testament die beiden letzten Sprossen der einen Linie Rolthagen."

„Ja, diese Linie geht auf Gottfried Rolthagen zurück."

„Und wie ist es denn mit der andern Verwandtschaft?"

„Ganz einfach! Dieser Gottfried Rolthagen, also des jetzt verstorbenen Simon Rolthagens Vater, hatte noch eine Schwester, Christine, und die heiratete einen Arninger."

„So, nun weiß ich Bescheid. Aus dieser Ehe gingen dann drei Kinder hervor, nicht wahr? Diese Kinder verheirateten sich wieder, und die aus diesen Ehen hervorgegangenen Kinder sind die in dem Testament weiterhin aufgezählten drei Neffen nebst noch einer Nichte. — Das Testament bedenkt zunächst nur Waldemar Rolthagen und Marianne Wichmann. Wenn sich die beiden heiraten, gehen die andern leer aus."

Der Major nickte lebhaft. „Natürlich! Das ist es ja! Deshalb ist ja der Teufel los! Dieser neunmalkluge Dr. Müller in Chikago hat jetzt allen etwa in Frage kommenden Neffen und Nichten Simon Rolthagens dies Testament in Abschrift geschickt. Sie können sich denken, was das für Folgen hatte. Sie sind alle voll Gift und Galle, daß Marianne und Waldemar 10 Millionen Dollar erben sollen. — Selbstverständlich wollen sie diese Heirat hintertreiben."

Bert Ibenstein sann vor sich hin. „Zunächst ist ja eins maßgebend: Sind die beiden Hauptbeteiligten überhaupt zu dieser Eheschließung bereit? Willigt Fräulein Marianne Wichmann ein, ihren Vetter Waldemar Rolthagen zu heiraten?"

Frau Therese Mahlke rang die Hände. „Das wissen wir ja noch nicht!"

Aber der Major fuhr drohend hoch: „Wissen wir nicht! — Sie wird ihn heiraten, punktum! Waldemar ist ein lieber, guter Kerl. Sie kann es sich gar nicht besser wünschen. Und die Hauptsache! Könnte sie es verantworten, durch ihre Weigerung sich und Waldemar diese Erbschaft zu verscherzen?"

Bert Ibenstein forschte. „Hat Fräulein Marianne sich schon in bestimmter Form dazu geäußert, ob sie in die Heirat willigt? Wenn ich Sie vorhin recht verstand, verehrte Frau . . ."

Der Major erklärte: „Marianne hat nicht abgelehnt. Sie dürfte das ja auch gar nicht!"

„Sie hat aber auch nicht sofort ja gesagt?"

„Nein."

„Wie stand sie bisher zu ihrem Vetter?"

„Sie sahen sich fünf Jahre nicht. Im Grunde sind sie sich ganz fremd. Aber er ist ein lieber Kerl. Sie wird mit ihm glücklich werden."

„Was sagt Fräulein Marianne eigentlich?"

„Ja, sie sagt —. Also, sie möchte, bevor sie sich entscheidend äußert, sich mit Waldemar persönlich aussprechen. — Ist ja begreiflich! — Mädchenhaftes Zögern!"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0017

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Klostermansfeld. (Gemeindevertretersitzung.) In der letzten Gemeindevertretersitzung lag die Haushaltsrechnung 1930/31 zur Abnahme vor. Sie war von der Finanzkommission geprüft und für richtig befunden; sie schließt ab in Einnahme mit 251 296,25 RM. und in Ausgabe mit 267 592,63 RM. Bedenken gegen die Abnahme der Rechnung wurden von keiner Seite geltend gemacht und so wurde dem Rendanten einstimmig Entlastung erteilt.

Mücheln. (Rubiger Beginn der Stadtverordnetenarbeit.) Die Ferien scheinen auf Magistrat und Stadtverordnetenversammlung, die sich seit dem Frühjahr wegen der Bürgermeisterwahl so hitzig betrieben, beruhigend gewirkt zu haben. Die erste Versammlung am Dienstag war schon nach einstündiger Dauer zu Ende. Durch das Fehlen von 2 Kommunisten, die aus der Partei geflogen sind, wurde die schon einmal verweigerte Entlastung der Jahresrechnung von 1929 erteilt. Den nach der Ablehnung erneut vom Magistrat eingebrachten, jedoch stark gekürzten Haushaltvoranschlag verwies man an die Finanzkommission und kürzte dadurch die Sitzung gewaltig ab. Auch den einzigen Punkt der geheimen Sitzung, der sich mit den Wasserverhältnissen in den eingemeindeten Orten beschäftigt und der umstritten sein wird, vertagte man einstimmig.

Oberröblingen a. See. (Aus dem Entwurf eines Haushaltsvoranschlages) für 1931/32, der zurzeit im Gemeindeamt ausliegt, sei folgendes mitgeteilt: Einnahmen 236 000 M., Ausgaben 249 000 M. (1930 = 195 832 M., 1929 = 148 000 M.). Ein Fehlbetrag von 15 000 M. aus dem Vorjahre wird übernommen. 330 Prozent Zuschlag zur Grundvermögensteuer vom bebauten Besitz, 287 Prozent vom unbebauten Besitz (1930 = einheitlich 300 Prozent). 430 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage, 630 Prozent zur Gewerbesteuer nach dem Kapital. Neu eingeführt wird eine Bürgersteuer von 200 Prozent, die 11 000 M. erbringen soll. Aus Reichseinkommensteuern fließen 23 513 M. an die Gemeinde zurück. An Ausgaben für Wohlfahrtspflege sind 98 550 M. vorgesehen (1930 = 49 480 M., 1929 = 21 000 M.). Bei den meisten andern Ausgabeposten erkennt man Sparmaßnahmen. Für die Schulen will die Gemeinde 21 496 M. ausgeben (24 200 M.). Für Bauausgaben sind 2000 M. weniger eingesetzt als 1930. Straßenpflasterung soll ganz unterbleiben. Die Betriebe der Gemeinde (elektrisches Ortsnetz, Gas- und Wasserleitung) sollen 5000 M. Reingewinn erbringen. An Kreissteuern muß Oberröblingen am See 25 731 M. abführen (28 304 M.). Die Verwaltungskosten der Gemeinde machen mit 16 454 M. nur 6,6 Prozent der Gesamtausgaben aus.

Düben (Mulde). (Aus dem Stadtparlament.) Die letzte Stadtverordnetenversammlung stand ganz unter dem Eindruck der tiefen Trauer, die die Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Bürgermeisterstellvertreters, Kaufmann Ernst Rausch, hervorgerufen hatte. Mit einem ehrenden Nachruf sowohl auf den verstorbenen Bürgermeister Zastrow wie auch auf seinen Stellvertreter E. Rausch wurde die Sitzung durch den Stadtv.-Vorsteher Schädrich eröffnet. Ein Antrag des Pächters des städtischen Kurhauses, auf Genehmigung zu einem Erweiterungsbau der Küche im Kurhaus und ein Antrag des Baumeisters Betzild auf Genehmigung eines Bebauungsplans, wurden zunächst zurückgestellt. Ein Antrag der Wohlfahrtsempfänger, die von der Stadtverwaltung Mittel vorgestreckt haben wollten, um sich für den Winter mit billigen Kohlen eindecken zu können, wurde angenommen. Die Antragsteller hatten sich bereiterklärt, daß der Vorschuß ratenweise, und zwar je 1 Mk., von ihrer wöchentlichen Unterstützung abgezogen wird.

Thalwinkel. (Gesegnetes Alter.) Am Donnerstag feierte unsere älteste Einwohnerin, Witwe Johanne Tromer, ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin, die sich noch durchaus geistiger und körperlicher Frische erfreut, weiterhin einen gesunden, friedevollen Lebensabend.

Balgstädt. (Die älteste Einwohnerin †.) Hier verstarb die älteste Einwohnerin, Frau Luise Minkmar, im Alter von 89 Jahren. Ein segens- und arbeitsreiches Leben ging hier zu Ende. Kinder, Enkel und Enkelinnen betrauern den Tod dieser betagten Greisin.

Altenroda. (Silberne Hochzeit.) Der Schmiedemeister Paul Magdeburg und Frau Klara geb. Schreyer feierten kürzlich das Fest der silbernen Hochzeit. Der Gesangverein „Harmonie" brachte dem Jubelpaar einige Lieder dar. Herr Magdeburg ist langjähriger Leser unserer Zeitung.

Roßla. (Grummetverkauf.) Durch den Gemeindevorsteher Fiedler wurden die Grummetnutzungen der Gemeinde im Gemeinderathause öffentlich meistbietend verkauft. 2½ Morgen auf den Dreißiggärten wurden in einzelnen Parzellen abgegeben und erbrachten rund 29 RM. Dagegen erbrachten 4 Morgen auf der Insel und ein Morgen im Langen Riethe nur 26 RM. Anschließend wurden mehrere Grummetnutzungen von Privaten meistbietend verkauft; für den Morgen wurden 5—14 RM. geboten.

Ostramondra. (Gemeines Treiben.) Auf dem Gemeindelande, das vom Gemeindediener Haupt gepachtet ist, wurden 36 große, noch nicht ausgereifte Kürbisse abgeschnitten und aufgeschnitten auf dem Feld liegen gelassen.

Arensdorf. (Von der Landwirtschaft.) Nachdem hier die letzten Ernte-fuhren eingebracht sind, beginnt man auf den Feldern schon wieder mit dem Umpflügen der Stoppel, um den Acker für die Bestellung des Wintergetreides herzurichten. Auf den Gutshöfen brummen jetzt die Dreschmaschinen. Leider ist der Körnerertrag nur mittelmäßig.

Artern. (Von der Ernte.) Infolge des andauernden Regens befindet sich noch ein großer Teil der Ernte auf den Feldern, zum Teil sogar auch noch auf dem Halm. Der Ertrag ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Bennstedt. (Die Erntearbeiten) sind hier beendet. Die Ernte ist im großen und ganzen mittelmäßig. Kartoffeln und Rüben versprechen gut zu werden. Der Schnitt der dritten Kleeschur ist beendet. Der größte Teil der abgeernteten Ackerpläne ist getoppelt und wird zur Herbstbestellung vorbereitet.

Petzisch (Elbe). (Der Hopfen blüht.) Die Hopfenblüte entfaltet sich jetzt. Ehemals bildete die Hopfenernte eine lohnende Beschäftigung für die Bevölkerung unserer Stadt und der gesamten Dübener Heide. Jetzt ist der Anbau des Hopfens in unserer Gegend verschwunden; nur einige Hopfenpflanzen in den Gärten der Hausgärten und in den Sträuchern der Wiesen im Bürgerbusche haben sich als spärliche Reste einer einst bedeutsamen Kultur hier erhalten.

Alsleben (Saale). (Starker Durchgangsverkehr.) Der Auto-Durchgangsverkehr nimmt mehr und mehr zu. Es passieren etwa durchschnittlich 250 Kraftwagen und Motorräder die Saalebrücke an einem Tage. Davon werden ungefähr 120 Personenwagen gezählt, 50 Lastkraftwagen und 80 Motorräder. Die meisten Wagen kommen von Halle und Leipzig.

Düben. (Der Leiter der Stadtverwaltung.) Das dienstälteste Magistratsmitglied, der Magistratsassessor Fabrikbesitzer Hermann Biermann, hat nach dem plötzlichen Verscheiden des Bürgermeisters Zastrow und des stellvertretenden Bürgermeisters Rausch die Leitung der Stadtverwaltung übernommen.

Maucken (Kr. Schweinitz). (Elbstrombauarbeiten beendigt.) Die von der Elbstrombauverwaltung am 3. Juni begonnene Verlängerung des hiesigen Deckwerkes nach oberhalb und unterhalb um insgesamt 240 Meter durch Aufschüttung des aus der Flutrinne gebaggerten Triebsandes sind jetzt beendet. Die Strombauflottille ging elbabwärts an den hiesigen Müllerbau, wo eine Aufhöhung und Neupflasterung der Buhnen erfolgt. Mit der Abpflasterung des Deckwerkes wird in nächster Zeit begonnen werden.

Thürungen. (Neuer Transformator.) Gegenüber dem alten Transformatorenhause am sogenannten Tanzplatze wird jetzt vom Landeselektrizitätswerk Bretleben ein neuer Transformator gebaut. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist bereits begonnen.

Denben. (An- und Umbauten am Kohlensortierwerk) auf Grube Naumburg haben auch hiesigen Arbeitslosen erneut Arbeit gebracht, die sich bis zum Januar 1932 ausdehnen soll. Man hat jetzt große Teile des Hochhauses aufgerissen, was einen eigenartigen Anblick bietet.

Düben (Mulde). Der Grundwasserbeobachtungsverband) Düben, dem die Ortschaften Düben, Görschtitz, Authausen und Pressel angeschlossen sind, hielt am Dienstag eine Vorstandssitzung ab, in der zunächst Bericht erstattet wurde über die ausgeführten Arbeiten. An Hand von Aufstellungen wurden die Messungen bekanntgegeben, die in der Zeit vom 1. Oktober v. J. bis jetzt allmonatlich zweimal gemacht worden sind. Die Abrechnung wurde dann geprüft. Bei der Vorstandswahl wurde an Stelle des verstorbenen 1. Vorsitzenden, Bürgermeister Zastrow, Landwirt Hermann Voigt, Düben, und zum Stellvertreter Landwirt Münz, Görschtitz, gewählt. Eine weitere Vorstandssitzung wurde für den 5. November anberaumt.

Authausen b. Düben. (Besitzwechsel im Gasthof.) Der hiesige Kiepsche Saalgasthof, der seit 70 Jahren Familienbesitz ist und seit zwei Jahren verpachtet ist, ist von dem Gastwirt Erwin Kiepel aus Bukowien bei Herzberg käuflich erworben worden.

Herzberg (Elster). (Kriegsnöte vor 300 Jahren.) Als im August 1631 über die Gegend an der Schwarzen Elster die Greuel der Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges hereinbrachen, konnte zwar unser kursächsisches Städtchen den feindlichen Angriffen der Truppen des kaiserlichen Generals Tiefenbach widerstehen; es wurde gerettet von einer Kompagnie Colditzer Defensioner unter dem Hauptmann von Nititz und von seiner in der Schützengilde organisierten, wehrfähigen Bürgerschaft. Aber in der Gegend der heutigen Kreise Schweinitz und Liebenwerda loderte die Kriegsfackel der Oesterreicher um so schrecklicher. Altherzberg ging in Flammen auf, und Schlieben sank in Asche. Jessen, Mellnitz, Morxdorf, Düßnitz und Holzdorf hatten schwer zu leiden. Auch Elsterwerda wurde am 16. August 1631 niedergebrannt, und in Wiedersau verzehrten Feuersbrünste die Pfarre, das Rittergut und einen Teil des Dorfes.

Kirche und Schule.

Osmünde. (Gebührenfreie Trauungen.) Die kirchlichen Körperschaften haben beschlossen, allen Brautpaaren die gebührenfreie Trauung mit Gesang und Orgelspiel zu ermöglichen. Es sollen deshalb die Sonntags und Festtags stattfindenden Trauungen auch nachmittags frei von Gebühren sein. Nur bei Wochentrauungen werden noch die bisherigen Sätze erhoben.

Uftrungen. (Kirchliches.) Das zweite Missionsfest der Grafschaft Stolberg-Roßla wird hier am 6. September abgehalten. Die Festpredigt hält Pastor Goedel (Silleda), Superintendent a. D. Eiseler (Wernigerode) erstattet Bericht. Beide Gesangvereine wirken in Stärke von 65 Mann mit. — Die Außenreparaturen am Turm und an der Kirche sind vollendet, ebenso im Innern der Anstrich des Mauerwerkes. Der Anstrich des Holzwerkes folgt in Kürze, da es dem Bemühen des Herrn Konsistorialrates Riethdorf gelang, noch Gelder zu erwirken. Die Gemeinde trägt mit den Eiatmitteln nur einen Teil der Kosten. Unsere Kirche führt zur 200-Jahr-Feier. — Das Einkommensteuerfoll betrug 13 115,40 RM., 10 Prozent Kirchensteuern sind erhoben, nämlich 1163,69 Reichsmark. Das Grundvermögensteuersoll beträgt 3890,90 RM.; 10 % sind erhoben, nämlich 359,09 RM. Die gestaffelten Kirchgelder betrugen 1,00, 1,50 und 2,00 RM.

Trebitz a. d. Saale. (Reichsjugendwettkämpfe.) Wie alljährlich wurden die Reichsjugendwettkämpfe zwischen den Schülern der Schulen Closchwitz, Rumpin, Trebitz und Zaschwitz auf dem an der Saale in Trebitz gelegenen Sportplatze ausgetragen. 72 Knaben und Mädchen kämpften um den Sieg. Die beste Zeit für 100 Meter lief Paul Henze (Rumpin) mit 16 Sekunden, im 75-Meter-Lauf Margarete Kühne (Trebitz) mit 12 Sekunden. Den weitesten Wurf vollbrachte Henze mit 65 Metern. — Nach einer Ansprache des Lehrers Herrmann, Trebitz, fand die Preisverteilung statt. Die vom Reichspräsidenten gestifteten Ehrenurkunden erhielten Paul Henze (Rumpin) und Ruth Vollmer (Johannnashall-Trebitz). Längere Zeit weilte Herr Schulrat Dr. Metzmacher, der nach einer Schulbesichtigung durch Trebitz kam, auf dem Kampfplatze. Dadurch wurde der Eifer der kämpfenden Schüler und Schülerinnen noch erhöht.

Aus dem Vereinsleben.

Salzmünde. (Der Turn- und Sportverein) beabsichtigt am Sonntag ein Werbeturnen zu veranstalten, zu dem auch auswärtige Vereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Der Turnplatz an der Saale wird in den Nachmittagsstunden sicher das Ziel vieler Freunde der Turnsache sein, die sich an den gewohnten Leistungen der Vereine erfreuen wollen.

Roßla. (Der hiesige Brieftaubenverein) hatte zu einem Preisfluge in Schlettau (70 Kilometer) ungefähr 80 Tauben aufgelassen, die sehr gut in ihren Heimatschlägen eintrafen. Es errangen Preise: Gebr. Hund, Edmund Fritze, Fritz Hund, Johannes Patzsche, Otto Häßler, Gebr. Ehrhardt und Fritz Holle.

Roßla. (Wettstreit der Schützen.) Die Schützenkompagnie und die Schützen des Krieger- und Landwehrvereins fanden sich auf den Schießständen des Weinberges zusammen und stritten dort um die vom Reichspräsidenten gestifteten Plaketten und Diplome. Plakette und Diplom errang mit 84 Ringen auf 4 Schuß aufgelegt und 3 Schuß freihändig Kam. Krykon. Weitere Diplome errangen Kam. Karl Fischer mit 78 Ringen, Kam. Fritz Koch mit 70 Ringen, Kam. Franz Schröder mit 70 Ringen. — Anschließend kämpften die Kameraden der Schützenkompagnie um die Plakette und die Diplome. Jeder gab auf die 175-Meter-Scheibe 10 Schuß aufgelegt und 5 Schuß freihändig ab. Die Plakette mit Diplom errang mit 192 Ringen Kam. Paul Körber. Weitere Diplome erhielten Kam. Walter Eimler mit 192 Ringen, Kam. Hermann Kriegshoff mit 181 Ringen, Kam. Georg Brandt mit 177 Ringen.

Hergisdorf. (Sportfest des BSC.-Hergisdorf.) Der BSC.-Hergisdorf feierte sein Stiftungsfest mit einem Sportfest, wozu er vier auswärtige Mannschaften zu Wett- und Freundschaftsspielen verpflichtet hatte. Die Junioren wurden von der Klostermansfelder Juniorenmannschaft 3:1 geschlagen. Auch die Auswahlmannschaft des BSC. mußte von der 1. Mannschaft des FC.-Wormsleben eine 4:1-Niederlage hinnehmen. Dagegen konnte die Hergisdorfer 2. Mannschaft gegen Oberröblingen einen Erfolg von 4:2 verbuchen. Im Hauptspiel des Tages standen sich die 1. Mannschaft vom BSC.-Hergisdorf und eine Reichswehrmannschaft aus Quedlinburg gegenüber, das die Gästemannschaft mit 6:1 gewinnen konnte. Am Abend fand das Fest mit einem flotten Ball im Saale des „Ratskellers" seinen Abschluß.

Harkerode. (Reit- und Fahrturnier fällt aus.) In einer Versammlung des Ländlichen Reitervereins „Arnstein" im Seidlerschen Gasthause zu Quenstedt wurde beschlossen, das in weitesten Kreisen bekannte Reit- und Fahrturnier auf den Falkenwiesen im Selketale, das für den 5. und 6. September geplant war, ausfallen zu lassen, und zwar wegen der verspäteten Ernte und der wirtschaftlich schweren Lage der Landwirtschaft. In Aussicht gestellt wird aber anläßlich des Hubertusrittes im Spätherbst eine Veranstaltung in bescheidenem Rahmen. Springkonkurrenzen, Rennen und Quadrillereiten werden u. a. das Programm ausfüllen.

Roßla. (Der Brieftaubenverein „Kyffhäuserbote") setzte zum Vereinspreisflug 75 Tauben ein. Diese wurden in Schlettau bei Halle aufgelassen. Die erste Taube hatte Sprfd. Karl Hund zurück, der weiterhin den 8., wie auch den 15. Preis erhielt. Die übrigen Preise bekamen: E. Fritze den 2., Fritz Hund den 3., 7. und 10., J. Patzsche den 4., 9. und 14., Häßler den 11., Gebr. Ehrhardt den 12., Fr. Holle den 13.

Ilsigerode. (Vom Schützenfest.) Bei günstigem Wetter konnte die hiesige Schützengesellschaft ihr diesjähriges recht gut besuchtes Fest begehen, bei dem der Schießsport recht zur Geltung kam. Auch auswärtige Schützenbrüder beteiligten sich. Beim Königsschießen errang Herr Haus Schulze die Königswürde.

Molmeck. (Volksfest.) Auf dem Königsplatz nahm in Burgörner das Volksfest seinen Anfang. Der Besuch war trotz des unbeständigen Wetters zufriedenstellend. Jung und alt tummelten sich auf dem gutbeschickten Platze, der gegen das Vorjahr besser besetzt ist. Hippodrom, russische Schaukel, Todesfahrer und vieles andere erweckten die besondere Aufmerksamkeit der Besucher.

Dommitzsch. (Der hiesige Lehrerverein) hielt seine Monatsversammlung in Plantshaus ab. Der Vorsitzende, Lehrer Heinicke-Elsnig, gab einen Bericht über die Versammlung in Halle. Dann wurden die neuen Verhältnisse besprochen, die durch die Auflösung unseres Schulaufsichtsbezirkes Schmiedeberg entstanden sind. Den Vortrag hielt Lehrer Krause I. Nächste Versammlung findet am 19. September in Dommitzsch statt.

Vaterländische Verbände.

Wehrsporttag des Stahlhelm, Kreisgruppe Teutschenthal.

Salzmünde. Noch am Vortage des Großkampftages wird mancher Stahlhelmkamerad mit sorgenvollem Blick ein blaues Fleckchen am trüben Himmel gesucht haben, nicht ahnend, daß dieser Tag selbst strahlenden Sonnenschein brachte. Das ganze Dorf war seit den frühen Morgenstunden auf den Beinen, um Vorbereitungen für den Empfang der Gäste zu treffen. In frischem Grün und frohem Fahnenschmuck prangten die Straßen, als in den Vormittagsstunden die ersten Gruppen aus dem Bezirk anrückten. Etwa 500 Stahlhelmer aus den verschiedenen Ortsgruppen des Mansfelder Landes waren teils in Marschkolonnen, teils zu Rad und in Autos hierhergekommen, um zum großen Teil die Prüfung für das Stahlhelmsportabzeichen abzulegen. Die Leistungen, die man beim Keulenwerfen, beim Hindernislaufen, beim Kleinkaliberschießen und beim Kampfball sah, übertrafen alle Erwartungen. Das Tauziehen der älteren Abteilungen hielt die Lachmuskeln der zahlreichen Gäste in Bewegung. In den Mittagsstunden wurde ein kräftiges Essen aus der Feldküche verabreicht, für das den Spendern herzlicher Dank gebührt. Zu Beginn der Veranstaltungen am Nachmittag sprach Kamerad Fritsche-Wormsleben Worte, die Zeugnis gaben von der Liebe zu Volk und Vaterland, die begeisternd den letzten aufrüttelten zum Dienst an der Allgemeinheit. Im Anschluß an seine Rede verpflichtete er eine Reihe neuer Kameraden. Für das Kleinkaliberschießen hatte die Ortsgruppe Salzmünde eine Plakette als Wanderpreis gestiftet, die in den Händen der Salzmünder blieb. Ein kameradschaftliches Beisammensein beschloß den schönen Tag, der nicht nur der Oeffentlichkeit gezeigt hat, daß in der Stahlhelmbewegung Kampfeswille und Freudigkeit zum Dienst steckt, sondern der in noch viel höherem Maße die Verbindung zwischen den Ortsgruppen gefördert und dem Einzelnen wieder Mut für den Alltag gegeben hat.

Arensdorf. (Die Stahlhelmortsgruppe) Arensdorf-Baasdorf hielt am Montagabend im Kunzeschen Lokale ihre monatliche Pflichtversammlung ab, die wieder sehr gut besucht war. Nachdem der Ortsgruppenführer die Versammlung eröffnet hatte, wurden die eingegangenen Schriftstücke bekanntgegeben. Es erfolgte dann ein kurzes Referat über die politische Lage mit anschließender Aussprache. Zum Schluß beschloß man, daß die Ortsgruppe sich am Sonntag, dem 6. September, an der Feier des zehnjährigen Bestehens des „Stahlhelm" in Wulfen beteiligt, während der Militärverein am gleichen Tage an der Feier des Militärvereins in Gröbzig teilnimmt.

Unterröblingen a. See. (Der Kriegerverein) hielt eine gutbesuchte Mitgliederversammlung mit Damen im Gasthof zum Hufeisen ab. Im geschäftlichen Teil erstattete Kamerad Kaps Bericht über den Abgeordnetentag des Kreiskriegerverbandes in Friedeburg a. S. Der Vorsitzende, Kamerad Merschmann, berichtete über die Sterbekasse des Vereins. Einstimmig wurde beschlossen, den greisen Kameraden Albert Schar, Veteran von 1866 und 1870/71, der kürzlich seinen 91. Geburtstag feiern konnte, zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. An der Weihe des Gefallenendenkmals der Gemeinde Stedten am kommenden Sonntag wird der Verein geschlossen teilnehmen. Es folgte ein fesselnder Vortrag des Kameraden Walther „Friedrich der Große als Staatsmann". Mit Spannung folgten die Anwesenden den klaren Ausführungen des Kameraden. Der letzte Teil des Abends gestaltete sich recht gemütlich.

Gräfenhainichen. (Treffen des Königin-Luise-Bundes.) Die Ortsgruppen Gräfenhainichen, Wittenberg, Bitterfeld, Brehna, Landsberg, Roßlau, Zschornewitz-Golpa und Pauptzsch trafen sich am Mittwoch in der Dammühle. Die Kameradinnen und Gäste wurden von der Vorsitzenden, Kam. Fehske, Gräfenhainichen, begrüßt. Jungkameradinnen führten einen netten Volkstanz auf. Die Gauleiterin, Frau O. Nerum, Bad Liebenwerda, ermahnte die Kameradinnen, auf den Volksentscheid zurückblickend, mit verstärkter Kraft weiter zu kämpfen. In feierlicher Weise wurden vier neue Kameradinnen verpflichtet. Ein niedlicher Kindertanz fand recht viel Anklang und die lustigen Szenen „Der Kaffeeklatsch" und „Der möblierte Herr" lösten große Heiterkeit aus. Nach dem Gesang des Bundesliedes sprach eine Bitterfelder Kameradin sinnige Worte über „Echte deutsche Frauen". Im Laufe der Festfolge dankten der Bezirksstahlhelmführer Franke und die Vorsitzende der Wittenberger Ortsgruppe für die freundliche Aufnahme. Mit dem Gesang des Deutschlandliedes fand die gelungene Feier ihr Ende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0018

Sonnabend, den 29. August 1931

Jugend-Fuß- und Handball.

Mit vollen Segeln in die Verbandspiele.

Am Sonntag gehen die Jugendmannschaften an den Start zur ersten Runde der Verbandspiele. Fast alle Mannschaften erscheinen erstmals wieder auf dem Plan. Nicht weniger als 49 Verbands- und acht Freundschaftsspiele kommen zur Durchführung; das sind 114 Mannschaften mit 1254 Spielern. Wenn auch offiziell Meisterschaften nicht ausgetragen werden, so läßt sich die Jugend nicht davon abbringen, daß sie um den Sieg und damit um wertvolle Punkte kämpft. Mögen die Jugendlichen einsehen, daß sie des Spieles willen und nicht wegen der Punkte kämpfen.

Folgende Spiele kommen zur Durchführung.

Junioren: Wacker 1. gegen Post 1. 11.30 Uhr Wackerplatz. Hier sollte Wacker in voller Besetzung den Sieger stellen. Borussia 1. gegen 96 1. 10 Uhr wird einen offenen Kampf geben; der Sieger wird erst mit dem Schlußpfiff feststehen. 98 1. gegen Wacker Zörbig 1. 10 Uhr. Die Spielstärke von Zörbig ist noch nicht bekannt. Sportfreunde 1. gegen Sportverein Landsberg 1. 10 Uhr. Die Veilchen sollten Sportdisziplin wahren, dann wäre ein Sieg wohl möglich. 96 2. gegen Wacker 2. 9 Uhr. Mieleben 1. gegen Hohenthurm 1. 10 Uhr. Hier möchten wir uns für Nietleben entscheiden. 96 3. gegen Ammendorf 11.30 Uhr wird Ammendorf den Sieger stellen. Wacker 3. gegen 98 2. 9 Uhr dürfte für Wacker ausschlaggebend sein. Freya Passendorf 1. gegen Holleben 1. 10 Uhr halten wir für gleichwertig. Mansleben 1. gegen Eisdorf 1. 10.30 Uhr halten wir für eine offene Sache.

B. f. L. Merseburg 1. gegen Preußen Merseburg 2. 10 Uhr werden die Preußen den Torlieferanten stellen. 99 Merseburg 1. gegen Spergau 1. 10 Uhr entscheiden wir uns für 99. Mücheln 1. gegen Neumark 1. 10 Uhr ist der Ausgang ungewiß. Kayna 1. gegen Neumark 2. 10.30 Uhr. Braunsdorf 1. gegen Beuna 1. 10 Uhr sind zwei alte Rivalen. Neu-Rößen hat sich Tapfer Leipzig zu einem Freundschaftsspiel nach Rößen verpflichtet. Borussia 2. tritt 9.30 Uhr auf eigenem Platze gegen Cröllwitz 1. zum Freundschaftsspiel an.

Jugend: Auch Rößen 1. hat gegen Tapfer Leipzig in Rößen anzutreten. Wacker 1. gegen Weiße 1. 10.30 Uhr sollte Wacker den Sieger stellen. Borussia 1. gegen 98 1. 9 Uhr sind zwei gleichstarke Gegner. 96 1. gegen Schkeuditz 1. 10.30 Uhr vertrauen wir auf die Blauroten. Morl 1. gegen 96 2. 9.30 Uhr. Rotheburg 1. gegen Wacker 2. 10.30 Uhr. Neumark 1. gegen Jöschen 1. 10 Uhr ist ein Sieg von Neumark möglich. Oberröblingen 1. gegen Bennstedt 1. 13 Uhr ist der Ausgang ungewiß. Stedten 1. gegen Sportlust Teutschenthal 1. 10 Uhr ist ebenfalls eine offene Sache.

Knaben: Borussia 1. gegen 96 1. 11.30 Uhr. 98 1. gegen Landsberg 1. 9 Uhr. Sportfreunde 1. gegen Wacker 1. 9 Uhr. Eintracht 1. gegen Wettin 1. 10 Uhr. Wettin 1. gegen Wacker 2. 10.30 Uhr. Morl 1. gegen 96 2. 10.30 Uhr. Hohenthurm 1. gegen Borussia 2. 8.30 Uhr. Dölau 1. gegen 96 3. 10 Uhr. Canena 2. gegen Wacker 3. 10 Uhr. Blauweiß 1. gegen Borussia 3. 9 Uhr. B. f. L. Merseburg 1. gegen 99 Merseburg 9 Uhr. Kayna 1. gegen Preußen Merseburg 1. 11.30 Uhr. Neumark 1. gegen Braunsdorf 1. 11 Uhr. Stedten 1. gegen Mansleben 1. 11 Uhr. Bahnhof Teutschenthal 1. gegen Sportlust Teutschenthal 1. 10 Uhr. Mansleben 1. gegen Sportlust Teutschenthal 2. 9.30 Uhr. Wacker 4. gegen Borussia 4. Sonnabend 16.30 Uhr. Canena 1. gegen Morl 1. in Canena.

Handball.

Junioren: Borussia 1. gegen 98 1. 11 Uhr Borussfaplatz (Freundschaftsspiel). Die Grünhosen haben einigen Zuwachs von PSV. erhalten, sie könnten hier den Sieger stellen. 96 2. gegen B. f. L. Merseburg 1. 10 Uhr. Hier ist der Ausgang ungewiß. Weiße 1. gegen Wacker 1. 10 Uhr müßte Weiße gewinnen können. Blauweiß 1 gegen Fischerben 1. 10 Uhr.

Jugend: 96 1. gegen Bölberg 1. 11 Uhr, möchte man den Platzbestern ein kleines Plus einräumen. Reichsbahn 1. gegen 96 2. 11 Uhr. Blauweiß 1. gegen Kayna 1. 12.30 Uhr.

Knaben: 98 1. gegen Kayna 1. 11.30 Uhr. Fischerben 1. gegen Reichsbahn 1. 11 Uhr. Post 1. gegen Blauweiß 1. 10 Uhr. Wacker 1. gegen Borussia 1. 17.30 Uhr am Sonnabend auf dem Wackerplatz. Borussia 1. gegen KTV. 1. 10 Uhr. KTV.-Platz.

Die Spiele werden auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine durchgeführt.

Der zweite Punktsonntag in der 1b und 2. Klasse.

Der zweite Sonntag in den Verbandsspielen bringt in der 1b- und 2. Klasse ein reichhaltiges Fußballprogramm um die Punkte zusammen. Die angesetzten Paarungen innerhalb ihrer Klassen versprechen interessanten Sport. Und da es um wichtige wertvolle Punkte geht, sind heiße, zähe Kämpfe zu erwarten.

1b-Klasse.

In Gruppe A eröffnet Zörbig — Ammendorf 1910 den Punktreigen. 1910 hat alle Veranlassung, den Kampf auf fremdem Gelände ernst zu nehmen, denn der 1b-Neuling Zörbig leistete am Vorsonntag gegen Kayna ernsthaften Widerstand. Vorher die zweiten Mannschaften.

Rößen empfängt Kayna.

Sollten die Geisetaler die Form des Vorsonntages erreichen, hat Rößen keine Gewinnchancen. — Rößen 2. — Kayna 2.

Lettin hat Meuschau,

den berüchtigten Außenseiter, zu Gaste. Außerdem hat Lettin aus dem Vorjahre noch eine herbe Niederlage wettzumachen, dazu der eigene Platz, solle für Meuschau ein harter Prüfstein sein. — Lettin 2. gegen Meuschau 2.

Giebichenstein hat Nietleben

am Angerweg zum Gegner. Ist Rehn wieder mit von der Partie und ist die Torwartbesetzung eine bessere als am Vorsonntag, dann wird Nietleben die Punkte schwer entführen können. — Gieb. 2. — Nietlb. 2.

Gruppe B:

Braunsdorf empfängt Preußen.

Die Geisetaler Elf wird den Preußen ebenfalls den Sieg äußerst schwer machen, genau wie es am Vorsonntag Beuna getan hat. — Braunsd. 2 gegen Preußen 2.

Fünf Liga-Punktspiele.

Borussia gegen 99, B. f. L. 96 gegen Sportfreunde und Wacker gegen Schkeuditz die Punktspiele am Orte. — Favorit in Neumark, 98 in Merseburg.

„Auf auf zweiten Runde!" lautet die Losung der Fußballer. Der Kampf um Punkte bringt wieder den prickelnden Reiz. Gleich die erste Runde brachte unerwartete Resultate, die man ansonsten Ueberraschungen nennt. Doch beim Beginn der Meisterschaftsspiele sind solche nur zu oft an der Tagesordnung.

Die Mannschaften, die mit unerwarteten Resultaten aufwarteten, haben nun den Beweis zu erbringen, ob das im ersten Spiel Gezeigte von Bestand ist. Schon oft ist es zur Tatsache geworden, daß Mannschaften sozusagen aus dem Nichts emporwuchsen. Unerschütterlicher Kampfwille war dann meist der Hauptfaktor. Der Saalegau erlebte solche Taten bisher aber noch nie. Letzten Endes setzte sich doch alljährlich die reifere Mannschaftsarbeit durch.

In diesem Jahre versprechen die Punktspiele ungemein interessant zu werden, wofür der Auftakt den Beweis erbrachte. Dem Gaumeister scheinen in Sportfreunde, 99 Merseburg und Borussia äußerst spielstarke Gegner erwachsen zu sein. Vor allem dürften die Veilchen ein gewichtiges Wort mitreden. Schade, daß Kumer das Heiligtum blutet. 99 ist wohl mit bestem Kampfeinsatz bei der Sache, doch ist der Innensturm noch zu unbeholfen im Herausarbeiten zwingender Torgelegenheiten. Mehr auf Zufall ist ihr Spiel eingestellt — und dieses System hat meistenteils mit Rückschlägen zu rechnen. Die Leute um Meißner sind zwar noch nicht in Hochform, wissen aber, wohin das Leder gehört, spielen mit Bedacht in guter Kombinationsart und werden bestimmt auf einem der vorderen Plätze landen. Von den restlichen Mannschaften können wir uns vorerst kein richtiges Urteil bilden. Erstens haben diese noch mit Mannschaftsverstärkungen zu rechnen und dann muß abgewartet werden, wie sich ihr Kampfwille in der Folge entwickelt.

Für morgen stehen wieder fünf Punktspiele auf dem Programm.

Borussia — 99 Merseburg

auf dem Platz am Sanssouci dürfte wohl davon die interessanteste Partie sein. Borussia verfügt über eine ausgeglichene Mannschaft, die sich in technischer Art durchzusetzen versucht. Morgen stoßen die Schwarzen nun auf einen Gegner, dessen Stil nicht auf Technik aufgebaut, sondern hier wird das Leder in halbhoher bis hoher Art schnell dirigiert und im rechten Moment auch vom Körpergewicht Gebrauch gemacht. Die Mannschaft der Domstädter kämpft im wahrsten Sinne des Wortes um den Erfolg. Am stärksten ist die Mannschaft in der Läuferreihe Brödel-Stütt-Stahl und auf dem rechten Flügel, wo mit Köstiger ein talentierter Stürmer steht. Will Borussia diesen Gegner um Punkte bringen, dann muß ein großes Spiel von den Schwarzen gespielt werden. Wir halten jedoch vorerst zu 99. — Leichter hat es auf dem Wackerplatz, Dessauer Straße,

Wacker gegen Schkeuditz.

Der Neuling kämpfte vorbildlich im ersten Spiel gegen Borussia, zeigte aber bei zwingenden Gelegenheiten — und solche waren vorhanden — wenig Verständnis. Gegen den Gaumeister wird Schkeuditz herzlich wenig zu bestellen haben, wenn dieser mit voller Elf und in besser Spielaune aufwartet. — Auf dem Sportplatz am Zoo wird die Paarung

Wir erwarten Sie!
Wacker spielt gegen VfB. Schkeuditz
16.30 Uhr Wackersportplatz, Dessauer Straße

B. f. L. 96 gegen Sportfreunde

ebenfalls interessanten Sport bringen. Sportfreunde lieferte am letzten Sonntag gegen Neumark ein genyes Spiel. Hinter einer talentvollen Angriffsreihe bereitete die Läuferreihe Angriff auf Angriff vor, so daß es zu einem glatten 6:1 kam. 96 kann demgegenüber nicht mit einer in allen Belangen gerechtwerdenden Elf aufwarten. Hier wird zu viel Breitenarbeit mit unnützen Tändeleien geleistet und zudem zu wenig geräumt. Kommen die Blauroten zu der Einsicht, daß feste Kombination nach dem Tore des Gegners mit der dazu erforderlichen Schnelligkeit Erfolge bringt, dann kann es ja anders werden. Vorerst müssen wir den Veilchen einen Sieg einräumen.

Die beiden anderen Spiele erscheinen uns vollkommen offen.

Sp.-Neumark — Favorit

wird im Geiseltal gespielt. Die Neumärker hatten zwar im ersten Spiel einen schlechten Start, doch dürfen sich dadurch die Rothosen nicht schon als sicherer Sieger wähnen. Neumark hat bis auf den abgewanderten Spieler Feuerbahn noch die vorjährige Mannschaft beisammen. Und daß diese über Können verfügt, wird Favorit nach dem Spiel bestätigen können.

In Merseburg sind

B. f. L. Merseburg und Sportverein 98

die Gegner. Beide Mannschaften erlitten am letzten Sonntag Punktelinbußen. Die Domstädter durch Favorit, 98 durch den Gaumeister. Die Niederlage der B. f. L. war wieder also schwerer. Wir möchten auch rein gefühlsmäßig zu den Grünhosen halten, denn ihr Spiel erscheint uns frischer und in der Angriffsreihe energischer. B. f. L. hat dagegen im eigenen Platz und heimischem Publikum starken Rückhalt.

Die Spiele beginnen um 16 Uhr.

Vorher treffen sich die Reservemannschaften der jeweiligen Vereine.

Reideburg — Sportbrüder

müßte, nach den Leistungen bemessen, Sportbrüder den Sieger stellen. Immerhin ist Reideburg auf eigenem Platze ein sehr gefährlicher Gegner. — Reideburg 2. — Sportbr. 2.

Eintracht hat Mücheln

am Meisenweg als Gast. Beide brachten ihre ersten Punkte am Porsonntag in überlegener Manier nach Hause. Wenn wir der Eintrachtelf einen Vorzug geben, so auf Grund des eigenen Geländes und der entschlosseneren Stürmerreihe. — Eintr. 2. — Müch. 2.

Beuna — Passendorf

scheint uns die Freya-Elf noch nicht richtig in Form zu sein, um den Geiseltalern auf deren Platze die Punkte zu entführen. — Beuna 2. — Pass. 2.

2. Klasse.

Abt. 5 bringt als erstes Treffen Wettin 1. gegen S. C. C. 1. Wettin bringt als Empfehlung den Sieg gegen Olympia mit; für S. C. C. Veranlassung, sa auf der Hut zu sein. — Weise 1. hat Olympia 1. zum Gegner. Hier dürfte Olympia schwerlich zu einem Siege kommen. — Osmünde 1. empfängt Reichsbahn 1. Auf keinen Fall dürfen die hallschen Gäste die Elf der Platzbesitzer unterschätzen. — Sportverein Landsberg 1. hat Halle 1910 1. als Gegner. Auf Landsberger Flur wird kaum ein Sieg für 1910 herausspringen.

In der Abt. 6 treffen Stedten 1. und Amsdorf 1. zusammen. Wenngleich Amsdorf die technisch sichere Elf zur Stelle hat, so heißt es doch, auf der Hut sein. — Oberröblingen 1. — Zappendorf 1. bedeutet für Zappendorf einen schweren Gang. — Bennstedt 1. — Schiepzig 1. gilt Schiepzig, wenn auch erst nach zähem Kampf, als Favorit.

In der Abt. 7 hat Schotterey 1. gegen Jöschen 1. keine Punktchance. — Obhausen 1. gegen Gb. Mücheln 1. müßte es Mücheln, wenn auch knapp, schaffen. — Spergau 1. — Querfurt 1. ist bei der Gleichwertigkeit beider Gegner der Ausgang offen.

Abt. 8: Canena 1. — Morl 1. geht es bei Morl um einen ehrenwerten Abgang. — Jahn Landsberg 1. — Hohenthurm 1. liegen die Dinge ähnlich. Hier ist es Hohenthurm, welche um ein ehrliches Resultat kämpfen. — Quey 1. gegen Mignon 1. müßt Mignon sich aber sehr anstrengen, wenn sie aus Quey einen Punkt holen wollen.

Abt. 9: Oberfarnstedt 1. — Bhf. Teutschental 1. müßte es Bhf. schaffen. — Salzmünde 1. — Mansleben 1. wird sich Salzmünde auf eigenem Gelände besonders anstrengen, aber gegen einen so starken Gegner wie Mansleben wird es nicht langen. — Interessant wird die Begegnung Holleben 1. — Sportl. Teutschental. Wohl gilt Sportl. T. als Favorit, doch darf man nicht vergessen, Holleben hat den eigenen Platz zum Vorteil.

Abt. 10 bringt 3 Paarungen: Rothenburg — Könnern, Gerbstedt — Heiligenthal und Aisleben — Beesenstedt. Der Spielstärke angemessen, müßten Könnern, Gerbstedt und Aisleben als Sieger hervorgehen.

Reserveklasse: Borussia Ref. — 99 Ref.; 96 Ref. — Sportfreunde Ref.; Neumark Ref. — Fav. Ref.; B.f.L. Merseburg Ref. — 98 Ref. und Wacker Ref. — Schkeuditz Ref.. Als Favoriten gelten 96 Ref., Neum. Ref., B.f.L. Merseburg Ref. und Wacker Ref.; in dem ersten Treffen Vor. Ref. und 99 Ref. ist der Ausgang ungewiß.

In den Abteilungen der 2. Klasse spielen vor den ersten Mannschaften jeweils die zweiten.

Sportfest des RRG. Halle.

Am Donnerstag fand wie alljährlich auf den Höhen von Neuragoczy das Sportfest des hiesigen Reformrealgymnasiums statt. Mit vier Dampfern gelangten Lehrer, Eltern, Schüler und Freunde der Anstalt gegen 9 Uhr in Neuragoczy an. Mit schneidigen Musikklängen marschierten rund 700 Schüler zur Jugendherberge hinauf, vor der die U II b unter der Leitung von Herrn Studienrat Stieber zwei Spiele von Hans Sachs aufführte.

Anschließend begannen oben auf dem Platze die sportlichen Kämpfe, bei denen die Schüler sehr gute Leistungen zeigten. So war im 100 Meter-Lauf die beste Zeit 11,3 Sek., der weiteste Sprung 6,40 Meter und der beste Stabhochsprung 2,80 Meter. Im Kugelstoßen wurden 9,95 Meter erreicht, 50,4 Sek. in der 4 mal 100 Meter-Staffel gelaufen. Während der Mittagspause fanden die Bootrennen des Schülerrudervereins statt. Das Schwimmen wurde wegen des rauhen Windes abgeblasen.

Gegen 16½ Uhr wurden die Preise verteilt. Mit einem Hoch auf unser deutsches Vaterland und mit dem Gesang des Deutschlandliedes endete das 12. Sportfest des R. R. G.

Sportliche Wettkämpfe der Oberrealschule der Frankeschen Stiftungen.

Wie alljährlich führte auch in diesem Jahre die Fr. O. R. ihr Schulsportfest unter zahlreicher Beteiligung seitens der Schüler durch. Die Leitung der Wettkämpfe lag in den bewährten Händen des Herrn Stud.-Ass. Brömme. Neben Einzelwettkämpfen wurden auch Mannschaftskämpfe durchgeführt. Die gezeigten Leistungen standen durchweg auf recht beachtlicher Höhe. Die erfolgreichste Klasse war U I und U II. Die erschienenen Zuschauer bekamen bei prächtigem Wetter spannende Kämpfe zu sehen.

X. Jahnturnen der Halleschen Turnerschaft.

Wir verweisen nochmals auf das am Sonntag stattfindende 10. Jubiläums-Jahnturnen der Halleschen Turnerschaft, das in Form von volkstümlichen und Geräte-Wettkämpfen auf dem KTV.-Platz an der Hutten-Straße durchgeführt wird. Die ersten Uebungen in dem volkstümlichen Zehnkampf beginnen Sonnabend abend um 6 Uhr, die Wettkämpfe am Sonntag schon früh um 7 Uhr. Besonders sei noch auf das Schauturnen und die übrigen Vorführungen am Nachmittag aufmerksam gemacht. Beginn 3.15 Uhr.

Billiger Sport-Sonderzug „Mitteldeutschland" nach Wien.

Unvergessen bleibt jedem Sportler die peinliche Niederlage der Deutschen Länder-Mannschaft gegen die Oesterreichische National-Elf. 6:0 wurden die Adlerträger Pfingsten im Grunewald-Stadion vernichtend geschlagen. Was ist da wohl natürlicher als eine baldige Revanche? Gelingt diese auf fremdem Boden, in der „Höhle des Löwen", so wäre mit einem Schlage alles wieder gutgemacht. Es entspricht nur den beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen der Länder zwischen Rhein und Donau, daß das Revanchetreffen gerade zur Einweihung des Neuen Stadions im schönen Wien am Sonntag, 13. September, stattfindet.

Um nun recht vielen mitteldeutschen Interessenten die Möglichkeit zu verschaffen, sich den Länder-Fußball-Kampf anzusehen und außerdem noch die schöne Donaustadt zu besichtigen, veranstaltet das durch seine Sport-Reisen bekannte Reisebüro-Hauptbahnhof Dresden im Einvernehmen mit dem Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine einen äußerst verbilligten Sport-Sonderzug nach Wien. Die Teilnehmer an dieser Fahrt sind von der Ausreisegebühr von 100 Mk befreit. Der äußerst billige Gesamtpreis für Eisenbahnhin- und Rückfahrt, volle Verpflegung, Uebernachtung und Eintrittskarte zum Länder-Fußball-Spiel beträgt:

3. Klasse: ab Dresden 48,80 RM., ab Chemnitz 53,80 RM., ab Leipzig 56 RM. 2. Klasse: ab Dresden 63,60 RM., ab Chemnitz 70,80 RM., ab Leipzig 74,20 RM.

Abfahrt: Freitag, 11. September gegen Abend in Leipzig, Chemnitz und Dresden. Rückkunft: Montag, 14. September gegen Morgen. — Des weiteren ist ein Zubringedienst von Zwickau, Erfurt, Zittau, Bautzen etc. geplant.

Jeder Teilnehmer muß im Besitze eines gültigen Reisepasses sein. In Wien ist noch eine vierstündige Autobus-Rundfahrt vorgesehen zur Stadtbesichtigung (einschließlich Schloß Schönbrunn, Belvedere, Währingen, Prater etc.).

Die genauen Fahrtzeiten sowie sonstige Einzelheiten werden allen Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben. Anmeldeschluß am 5. September, falls nicht früher ausverkauft, da nur eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung steht.

Weitere Auskünfte sowie Prospekte durch: Sämtliche Gauverwaltungen des V. M. V. B., Geschäftsstellen der mitteldeutschen Sport-Vereine. Anmeldungen nimmt entgegen: Gau Groß-Leipzig, Gau Mittelsachsen, Gau Ostsachsen usw. V. M. V. B. und Dresden-A. 24, Auf: 134 60.

Volkstümliche Mehrkampfmeisterschaften der D.T. in Bitterfeld.

Ferner offene Einzelwettkämpfe für die D.T. und D. S. B.

Die Deutsche Turnerschaft trägt, wie wir hören, in diesem Jahre ihre volkstümlichen Mehrkampfmeisterschaften am 20. September aus. Die Meister der einzelnen Turnkreise der D. T. messen sich um die D. T.-Meisterschaft, 1. im deutschen Sechskampf für Männer, 2. im deutschen Vierkampf für Frauen, 3. im Dreikampf der Aelteren in zwei Altersklassen (32—39 Jahre und über 40 Jahre). Ganz besondere Bedeutung gewinnt diese Veranstaltung durch die zugleich in Bitterfeld zum Austrag kommende Deutsche Meisterschaft 1931 der 3 mal 1000-Meter-Staffel, um die sich die besten Kräfte der D. T. und der D. S. B. mit besonderem Eifer bewerben, winkt doch dem Sieger die Meisterschaftsplakette mit dem Titel „Deutscher Meister 1931". Gerade diese Staffel ist reich an anhaltender Spannung und erfordert ein erhebliches Maß an guter Technik und Leistung.

Mit dieser Veranstaltung werden aber auch Einzel- und Mannschaftskämpfe in neunzehn verschiedenen Uebungsarten stattfinden, in denen sich gute Könner der D. T. und D. S. B. im Lauf, Stoß, Sprung und Wurf messen werden. Die D. T. hat die ganze Veranstaltung diesmal nach Mitteldeutschland (Kreis IIIc) gelegt und der Stadt Bitterfeld, einem günstig gelegenen, zentralen Eisenbahnknotenpunkt, übertragen. Die Stadt Bitterfeld ist in Turn- und Sportkreisen nicht unbekannt geblieben durch eine prächtige, große Stadion-Anlage, die im Mai dieses Jahres mit einem großen nationalen Sportfest und u. a. dem Fußballtreffen Ungarn—Mitteldeutschland geweiht wurde.

Herbsttraining im Halleschen Ruder-Club.

Nach Abschluß der Hauptregatten, auf denen der HRC. mit seinen Mannschaften in Halle, Leipzig und Magdeburg vier Achter und einen Vierer gewinnen konnte, wurde sofort mit der Ausbildung der Anfänger für die diesjährigen Herbstrennen begonnen. Bisher haben sich 15 Anfänger zum Training verpflichtet. Außerdem trainieren noch einige Junioren und Senioren im Skullboot und in der schwierigsten Bootsgattung, dem „Riemenzweier ohne Steuermann".

Die Anfänger werden bei weiterer guter Entwicklung voraussichtlich in Leipzig zum ersten Mal starten, ebenso die Skuller. Für den Riemenzweier ist leider in Leipzig keine Möglichkeit zum Start vorhanden. Es steht daher noch nicht fest, wann diese Mannschaft an den Start gehen wird. Zurzeit wird im HRC. von den Herrenmannschaften unter Leitung des Verbands-Ruderlehrers Zimmer eifrig trainiert.

Auch im Handballsport, der als Ergänzungssport im Winter betrieben wird, sind die Aussichten in diesem Jahr für den HRC. nicht ungünstig. Bisher konnten drei volle Mannschaften für die kommenden Punktspiele zusammengestellt werden. Der ersten Mannschaft ist es sogar durch ihren Sieg über den Polizei-Sportverein gelungen, sich in dem Lokalspiel bis zum Endkampf durchzuspielen. Die Tennisabteilung wird als Abschluß ihrer diesjährigen Tätigkeit ein „Club-Turnier" austragen, an dem sich 30 Spielerinnen und Spieler beteiligen werden.

Besonders hervorzuheben ist, daß aus der Damenabteilung des HRC. die ersten zwei Damen das Sportabzeichen erwarben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0019

Sawall wieder Steher-Weltmeister.

Der Endlauf zur Weltmeisterschaft der Dauerfahrer, der wieder zahlreiche Zuschauer nach der Kopenhagener Ordrupbahn gelockt hatte, sah die beiden deutschen Bewerber auf den ersten Plätzen. Wie schon bei der deutschen Meisterschaft in Elberfeld konnte jetzt auch bei der Weltmeisterschaft Walter Sawall den vorjährigen Weltmeister Erich Möller auf den zweiten Platz verweisen. Der Berliner gelangte damit zum zweiten Male in den Besitz der Weltmeisterschaft, die er schon einmal, vor drei Jahren in Budapest, gewann. Es war ein selten spannender Kampf, den sich Sawall, Möller, Lacquehay und Linart auf der Ordrupbahn lieferten, immer wieder änderte sich das Bild und

erst auf den letzten 15 Kilometern fiel die Entscheidung.

Sawall zog unwiderstehlich an die Spitze und passierte als stürmisch bejubelter Sieger das Ziel, 30 Meter vor dem Titelverteidiger Erich Möller, dem in kurzen Abständen Linart und Lacquehay folgten.

In der Reihenfolge Linart, Lacquehay, Sawall und Möller ging das Viererfeld auf die 100 Kilometer lange Reise. Nach einigen 50 Runden ergriff Möller die Offensive und trieb Lacquehay an den führenden Linart heran, der den Franzosen schließlich passieren lassen mußte, während er Möller halten konnte. Der Hannoveraner wiederholte aber seine Angriffe mit dem Erfolge, daß er nicht nur an Linart, sondern auch an Lacquehay, der einen schwachen Moment hatte, vorbeikam, so daß er nunmehr an der Spitze lag. Der Stand nach 50 Kilometer war: Möller 45 : 26, Lacquehay 50 Meter, Linart 170 Meter, Sawall 185 Meter zurück. Nun begann sich auch Sawall zu rühren, aber erst nach einem halben Dutzend erfolgloser Versuche konnte er den zähen Linart und wenig später auch Lacquehay passieren. Der Berliner ließ sich Zeit und erst 40 Runden vor Schluß begann er mit neuen Angriffen, diesmal auf den führenden Möller, der überraschend schnell die Segel strich und nicht nur von Sawall, sondern auch von Linart überholt wurde. Möller hatte sich zwar schnell wieder erholt, er nahm Linart auch den zweiten Platz wieder ab, ohne aber Sawall ernstlich noch gefährden zu können. Nur 20 Meter hinter dem Hannoveraner endete Linart, der in Anbetracht seiner 43 Jahre ein großartiges Rennen fuhr, als Dritter vor Lacquehay. Vom U. C. I.-Präsidenten mit dem Weltmeisterschaftstrikot geschmückt, fuhr Walter Sawall unter dem Jubel der Zuschauer seine Ehrenrunde.

Das den in den Vorläufen ausgeschiedenen Fahrern reservierte Trostrennen über 25 Kilometer holte sich Thollembeck.

Ergebnisse: Steher-Weltmeisterschaft, 100 Kilometer: 1. Walter Sawall-Deutschl. 1 : 34 : 24, 2. Erich Möller-Deutschl. 180 Meter, 3. Victor Linart-Belgien 200 Meter, 4. Charles Lacquehay-Frankreich 250 Meter zurück. Trostfahren, 25 Kilometer: 1. Thollembeek 23 : 06,4, 2. Gilgen 365 Meter, 3. Gay 2000 Meter zurück.

Radrennbahn Halle
Was keiner deutschen Bahn gelungen ist, Halle ist es gelungen.
Weltmeisterschaftsrevanche
Möller – Sawall
Sonntag, den 13. September 1931. Alles weitere in den nächsten Tagen an gleicher Stelle. Glänzendes Beiprogramm. Gröste sportliche Veranstaltung 1931.

Sawall gegen Möller in Elberfeld

Wie schon gemeldet, kommt es am 1. September auf der Stadionbahn in Elberfeld zu einer neuerlichen Begegnung zwischen dem neuen Steherweltmeister Walter Sawall und seinem Vorgänger Erich Möller. Als weitere Teilnehmer an diesem über 100 Kilometer führenden Rennen sind jetzt der Belgier Linart, der in der Kopenhagener Weltmeisterschaft Dritter hinter Sawall und Möller wurde, sowie der Schweizer Meister Gilgen und der Franzose Breau verpflichtet worden.

Einen weiteren Start absolviert Weltmeister Walter Sawall am 4. September auf der Bahn in Köln-Riehl, wo Lacquehay, Krewer und Linart seine Gegner in einem Stundenrennen sind. Außerdem bestreiten die vier Fahrer noch sechs kurze Verfolgungsrennen.

Schwimm-Europameisterschaften.

Deutsche Vorlaufsiege im 100-Meter-Rückenschwimmen.

Ein recht umfangreiches, aber auch sehr interessantes Programm wurde am Freitagnachmittag bei den Schwimm-Europameisterschaften im Pariser Tourelles-Stadion abgewickelt. Von bester Seite zeigten sich die deutschen Vertreter im 100-Meter-Rückenschwimmen, Lehnig (Köln) und Deutsch (Breslau), die beide ihre Vorläufe siegreich beendeten. Während Deutsch in der guten Zeit von 1:14,2 einen überlegenen Sieg über den Ungarn Bitzkey herausschwamm, lieferte sich Lehnig im anderen Vorlauf einen scharfen Kampf mit dem Schweden Lundahl, den er erst im letzten Moment mit Handschlag zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

*

Die Wasserballspiele.

Deutschland—Ungarn unentschieden.

Der wichtigste Kampf des ganzen Wasserballturniers, die Begegnung zwischen Deutschland und Ungarn, bildete den Beschluß des Freitagprogramms. Die deutsche Mannschaft, in der diesmal Schwarz anstelle von Schumburg spielte, bot eine glänzende Gesamtleistung und rang den gefürchteten Ungarn ein verdientes Unentschieden von 2:2 (1:0) Toren ab. Durch diesen Ausgang des Spiels dürfte das Wasserballturnier zugunsten von Ungarn entschieden sein.

Tennis.

Das Tennisprogramm ist am kommenden Sonntag recht spärlich. Nur die zweite Mannschaft des Tennis- u. Hockey-Clubs hat einen Klubwettkampf mit dem Naumburger Tennisclub abgeschlossen. Die erste Mannschaft der Naumburger ist wieder recht spielstark und wird alles daran setzen, ihrem Verbandsspiel-Gegner zu beweisen, daß sie nicht zu leicht zu schlagen sind. Wenn der T. H. C. nicht mit Ersatz fährt, so ist jedoch mit einem Siege der Hallenser zu rechnen. Da das Spiel in Naumburg stattfindet, bekommen wir in Halle an diesem Sonntag keinen Tenniswettkampf zu sehen.

Blauw. 25. Achtung 3. Handb.-Herren! Unser Spiel gegen 96 3. fällt durch Absage des Gegners aus.

Turner-Handball.

Der Handballbetrieb der Turner ist aus Anlaß des Jahnturnens am Sonntag stark eingeschränkt. Nur für die auswärtigen Abteilungen der Spielgruppe sind Spiele gestattet, soweit Hallesche Mannschaften dabei nicht beschäftigt werden. Nicht unter das Spielverbot für Halle fällt das Treffen

GTV. Halle Mstrkl. — TV. Diemitz Mstrkl.

das als Werbespiel im Rahmen des Schauturnens am Sonntagnachmittag auf dem KTV.-Platz an der Huttenstraße durchgeführt wird. Das Spiel wird einen ganz besonderen Reiz auf die Turner-Handballfreunde ausüben insofern, da sich hier kurz vor der neu beginnenden Spielreihe die ernstesten Konkurrenten des Vorjahres, die beiden Tabellenersten, gegenüberstehen.

Von den auswärtigen Spielen sind die Plakettenkämpfe in Frankleben hervorzuheben. Der Veranstalter, TV. Friesen Frankleben, bietet durch die Verpflichtung guter auswärtiger Mannschaften schon von vornherein die Gewähr für schöne und spannende Kämpfe. Die Vorspiele werden bestritten von: Militär-Sportverein Mackensen Erfurt Mstrkl., Turner Apoldas v. 1866 Mstrkl., MTV. Merseburg Mstrkl. und Frankleben 1. In den Entscheidungen kämpfen Unterlegene und Sieger aus den Vorspielen um Ehrenpreise. Außerdem spielen dort: Frankleben Aeltere — ATV. Merseburg Aeltere, Frankleben 2. — MTV. Merseburg Ref., Frankleben 3. — Vater Jahn Freyburg 3. und Frankleben Jug. — Reichardswerben Jug. In Neurößen ist ein Klubkampf Neurößen—Neumark vorgesehen; in der 1., 2. und Jugendmannschaften die Gegner sind. Neurößen Mstrkl. fährt nach Gera, und trägt gegen TV. Gera-Zwötzen Mstrkl. ein Gesellschaftsspiel aus. Eine Rückkehr als Sieger ist so gut wie sicher zu erwarten. Oberröblingen Jug. und Kn. gegen MTV. Eisleben Jug. und Kn. sind weitere Gegner.

Das Hauptinteresse konzentriert sich aber auf die Begegnung der Städtemannschaften

Merseburg — Halle

daß für heute, Sonnabend abend, in Merseburg vereinbart ist. Die Aussichten für Halle sind diesmal keine besonders günstigen, da die Mannschaft noch in letzter Minute eine Aenderung erfahren mußte. Merseburg hat eine sehr sorgfältig ausgewählte Mannschaft zur Stelle, die sich in ihrer jetzigen Zusammensetzung schon wiederholt gut bewährt hat. Trotzdem hoffen wir auf ein ehrenvolles Abschneiden der Halleschen Vertretung. Ein Freundschaftsspiel GTV. 2. — Lehrer-TV. auf dem GTV.-Platz und ein Knabenspiel H. T. Sp. V. gegen Cröllwitz auf dem H. T. Sp. V.-Platz finden ebenfalls heute Abend statt.

*

Ein am Mittwochabend ausgetragenes Spiel TV. Diemitz Ref. — NDA. Halle 1. endete mit einem 3 : 1 (1 : 1)-Sieg der Diemitzer. KTV. 1. Kn. gegen GTV. 1. Kn. trennten sich 4 : 3 (2 : 1) und die 2. Knabenmannschaften derselben Vereine unentschieden 2 : 2.

Sichel siegt im Großen Preis.

Rennen zu Baden-Baden.

Der Favorit Bara durch Sturz ausgeschieden.

Durch einen höchst bedauerlichen Zwischenfall wurde der am Freitag als Höhepunkt der internationalen Rennwoche in Baden-Baden zur Entscheidung gebrachte Große Preis von Baden seines interessantesten Bewerbers beraubt. Zu Beginn des Rastatter Bogens geriet der als 23:10-Favorit gestartete Franzose Bara gegen eine Stange, wodurch sein Reiter, der englische Jockey C. Elliott, aus dem Sattel geschleudert wurde. Dieses Gegners ledig, gewann die Graditzerin Sichel unter Jockey E. Böhlke das 34 000-Mark-Rennen ganz leicht gegen die über Erwarten gut gelaufene Französin La Furka unter dem Herrenreiter de la Forest, während Graf Isolani sein hohes Gewicht auf einen äußerst ehrenvollen dritten Platz schleppte.

Chamant-Rennen, 4200 Mk., 1000 Meter: 1. A. u. C. v. Weinbergs Gryllos, 2. Sertus, 3. Gralsbecher. Tot.: 14, Pl. 12, 20. Preis vom Alten Schloß, 4200 Mk., 1600 Meter: 1. E. G. Butzkes Tarquinius Superbus, 2. Anskar, 3. Aka. Tot.: 17. Yburg-Ausgleich, 3500 Mk., 1400 Meter: 1. Stall Nymphenburgs Radetzki, 2. Strona, 3. Goldwächter. Tot.: 24, Pl. 16, 21. Großer Preis von Baden, Ehrenpr. und 34 000 Mk., 2400 Meter: 1. Hauptgestüt Graditz Sichel, 2. La Furka, 3. Graf Isolani. Tot.: 42, Pl. 17, 38, 36. Wasserfall-Ausgleich, 5500 Mk., 2100 Meter: 1. M. Tillements Kitchen Garden, 2. Szerencs, 3. Willkomm. Tot.: 24, Pl. 13, 19, 18. Heyden-Linden-Jagdrennen, Ehrenpr. und 3500 Mk., 3400 Meter: 1. W. Castelyns Lakai, 2. Geselle, 3. Siesta. Tot.: 25, Pl. 11, 11, 12.

Rennen zu Clairefontaine.

1. Rennen: 1. Palomita, 2. Essars, 3. Glenara. Tot.: 28, Pl. 13, 13. 2. Rennen: 1. Town Boy, 2. Galvaudeur, 3. Le Soleil. Tot.: 27, Pl. 15, 27. 3. Rennen: 1. Rhesus, 2. Framboise, 3. La Valette. Tot.: 27, Pl. 17, 44. 4. Rennen: 1. Dela, 2. Tinaumon, 3. Scarlet Quill. Tot.: 106, Pl. 42,, 38, 5. Rennen: 1. Recordmann, 2. Argentee II, 3. Hermione II. Tot.: 87, Pl. 23, 19, 69.

Voraussagen für Sonntag, 30. August.

Baden-Baden: 1. Wokcus — Bravo, 2. Kitchen Garden — Virulin, 3. Syram — Nemrod, 4. Erika —Napoleon, 5. Edelknabe — Süßkirsche, 6. Aquilon III — Le Boudeur.

Dresden: 1. Masaniello — Präfect, 2. Praeter Propter — Bittsteller, 3. Putz — Gafron, 4. Altai — Georgia, 5. Stammesfahne — Terra, 6. Wintermärchen — Normanne, 7. Bellina — Kirgise.

Chantilly: 1. Stall Cohn — Yokohama, 2. Capito — Ibsen, 3. Rose Vermeille — Happy Girl, 4. Finsovino — Delate, 5. Lottus Doree — Canute, 6. Metairie — Christabelle.

Amtliche Saalegau-Nachrichten.

Schiedsrichter-Ausschuß für Fuß- und Handball.

Die Schiedsrichterausweise sind fertiggestellt und können ab Montag, den 31. August 1931, beim Schiedsrichterausschuß in Empfang genommen werden, und zwar nur durch einen Vereinsvertreter.

Vereine und Schiedsrichter.

Zum freien Eintritt der Schiedsrichter berechtigen nur Ausweise, versehen mit Lichtbild und eigenhändiger Unterschrift und mit dem kleinen Stempel des Schiedsrichterausschusses, im 3. Vierteljahr (Juli — September 1931). Hohl. Zabel.

Vereinsnachrichten.

Hallescher Sportverein 98, e. V. Unsere nächste Monatsversammlung findet am kommenden Dienstag, dem 1. September d. J., 8½ Uhr abends, im Vereinshause statt. Wir erwarten, daß jedes Mitglied daran teilnimmt.

Manche Neuanschaffung von Haushaltgerät erspart Ihnen imi

1 Eßlöffel imi auf 10 Liter heißes Wasser

So mancher Gegenstand steht auf dem Boden umher, liegt in der Rumpelkammer, im Keller oder in einer Ecke Ihres Hofes — verstaubt, verschmutzt und anscheinend rettungslos unbrauchbar geworden.

imi wartet nur darauf, helfen zu können! Seien es alte Eimer, Fässer, Kannen, Flaschen, Farbtöpfe, Pinsel, Korbsachen, oder was es auch sein mag, eine gründliche Behandlung in heißer imi-Lösung wirkt wahre Wunder! imi ist nicht nur das ideale Geschirraufwaschmittel, es will Ihnen mehr sein! Sie können es nehmen, wofür Sie wollen. Bei jeder Reinigungsarbeit stellt es seinen Mann und bringt Ihnen doppelte Ersparnisse, einmal durch seine billige Anwendung und zweitens durch lange Erhaltung all der Sachen, die Sie mit imi behandeln.

Henkel's imi

Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit
in Haus und Betrieb

J 112/31 b

Hergestellt in den Persil-Werken

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0020

Natürlich! für die Wintersaat nur

SCHEIBLERS KALKAMMONPHOSPHAT

CHEMISCHE FABRIK KALK, ABT. SCHEIBLER KÖLN

Tüchtiger Maler (Stahlhelmer) erbittet bei ganz bescheidenen Ansprüchen

Arbeitsaufträge

auch Tapezieren. Off. unter D 12898 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Gut arbeitende

Schneiderin

sucht Kundschaft in u. außer dem Hause, auch nach auswärts. Off. unt. E 7276 an die Exp. d. Ztg.

Wäschemangel

bei kleiner Kapitalanlage, beste Rente, Verzinsung u. Lokalausnutzung. Angen. Zahlungsweise. — Umbauten — Schutzvorrichtungen — Gelegenheits-Käufe. — Listen gratis.

Deutschlands berühmteste Mangelfabrik

Ernst Herrschuh
Siegmar-Chemnitz.
(368)

Mietfahrten mit kl. Limousine km 18 Pf. Tel. 31020.

Tüchtiger

Hausschlächter

übern. noch einige Hausschlachten, sowie Aush. in Fleischerei. P. Ezrich, Reideburger Str. 7.

Damenmäntel u. Knabenanzüge fertigt auß. d. Hause an Harz 3 III r.

Gelegenheitsdichtungen

jeder Art schreibt umgehend Elisabeth Postler, Paradeplatz 2.

Bestempfohlene

Koch- u. Servierfrau

frei. Entlastungen u. Vertretungen der Hausfrau, tage- und stundenweise billigst Saalberg 13, Hof pt. l.

Jch bin das „Holly"-Mädel

Ich möchte viele treue Freunde gewinnen, deshalb gebe ich an Klein und Groß

2 HOLLY-Steine kostenlos ab.

Jedes Ladengeschäft löst den untenstehenden Gutschein ein. Macht bitte einen Versuch. Ihr werdet überrascht sein von der Güte dieses herrlichen Weichbonbons. Sein Aroma, die köstliche Frische und Bekömmlichkeit werden ihm dauernde Freunde gewinnen. Wenn Ihr „Ausgezeichnet" sagt, dann denkt auch daran, daß der Ladenpreis für 2 Stück nur 5 Pf. ist.

Hier ausschneiden u. im nächsten Geschäft einlösen!

Friedel

GUTSCHEIN.

Gegen diesen Gutschein wollen Sie abgeben:

2 Stück „HOLLY-Steine"

ohne Bezahlung. — Wir vergüten Ihnen dafür 5 Pf. (Fünf Pfennig).

Robert Friedel G. m. b. H., Stuttgart.

Vertretung und Lager:

Fa. Arno Gottschalck, Halle a. S., Krondorfer Str. 3, Fernruf 22002

Beginn Dienstag, den 1. September, morgens 8 Uhr — Beginn Dienstag, den 1. September, morgens 8 Uhr

Geschäftsauflösung!

Meine seit langen Jahren bestehende

Großhandlung in Leinen- und Baumwollwaren

bringe ich zur Auflösung. Um schnell zu räumen, stelle ich mein großes Lager in Hemdentuchen, Linons, Damasten, Inletts, Stangenleinen, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Handtüchern, Wischtüchern, Taschentüchern, Decken, Schürzen, Kleidern u. vielem anderen zu sehr billigen Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Es bietet sich hier Gelegenheit, gute Qualitäten für wenig Geld zu erwerben.

Paul Bauchwitz

Preußenring 9/10. **1. Etage.**

Beginn Dienstag, den 1. September, morgens 8 Uhr — Beginn Dienstag, den 1. September, morgens 8 Uhr

---

Oberhof (800—1000 m). Der höchstgelegene Luftkurort des Thüringer Waldes. Ozongesättigte Waldluft. In unmittelb. Nähe des sagenumwobenen Rennsteigs

---

Konditorei HOFMANN

Konzert-Kaffee — Pension
Gut bürgerliche Küche

Schloßpark-Hotel Reinhardsbrunn

Inh. E. Schmalz — Fernsprecher 533

Das ganze Jahr geöffnet. Herrlichste Lage im Schloßpark. Zimmer mit und ohne fließendem Wasser. Pension von 6.— M. an. Erstkl. Restaurant — Forellenstation — Kaffeeterrassen — Konzertgarten. Jeden Sonnabend nachmittag Sonderkonzert der ges. Kurkapelle. Haltestelle der Thüringer Waldbahn eine Minute vom Hotel.

Neustadt am Rennsteig 805 m

der preiswerte Höhenluftkurort des Mittelstandes. Keine Kurtaxe. — Prospekte durch Verkehrsamt und Reisebüros.

Besucht Osterode (Harz) und seine Sösetalsperre

AUSKUNFT durch VERKEHRSVEREIN

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

Industrie, Handel und Behörden kennen und schätzen die Vorzüge unserer

Olympia

SCHREIBMASCHINEN und BUCHUNGSMASCHINEN mit „SALDOMAT"

Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Schreibmaschinen mietsweise.

Europa Schreibmaschinen A. G.

Verkaufsbüros:

Leipzig C 1 Augustusplatz 7 (Europahaus) Tel. 20725

Berlin N 24, Friedrichstr. 110—112. Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 88—90. Dresden, Neustädter Markt 11. Düsseldorf, Oststr. 51. Erfurt, Mainzerhofpl. 13. Frankfurt M., Friedensstr. 2. Hamburg, Kaiser-Wilh.-Str. 25—31. Hannover, Am Schiffgraben 15. Köln, Weißenburgstr. 78. Leipzig C 1, Augustuspl. 7. Magdeburg, Otto v. Guericke-Str. 11. Mannheim N. 7. 5. München, Färbergraben 1. Nürnbg., Marientorgraben 11. Stuttgt., Tübinger Str. 33. Köln, Hohenzollernring 46.

11/L.

Vertreterbesuch unverbindlich

Hautleiden und **Heilung!** Kostenlose Broschüre über **Selga-Pasta.**

Selga-Pasta ist das erste Mittel, welches mir unter unzähligen versuchten Mitteln geholfen hat. L. H

Tausende Dankschreiben über geheilte Flechten, Ekzeme, Mitesser, Pickel, Hautjucken. Proben gegen 70 Pfg. (Briefmarken). Kurpackung 5.- Rm

Rathaus-Apotheke, Düsseldorf 53.

Stempel von Kautschuk Metall usw. Datumstempel, Paginierer, Signierstempel und Schablonen, Petschafte, Typen- u. Plakatdruckereien, Stempelkissen und -Farben Schilder aus Emaille, Messing usw.

Alfred Pfautsch, Stempelfabrik

Große Nikolaistraße 6, Tel. 23668

Bekannt, reel und billig

Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt gewasch. u. gereinigt, beste Qualität à Pfd. 3.—, Halbdaunen 4.50. 3/4 Daunen 6.25, Ia Volldaunen 9.—, 10.—, gerissene Federn mit Daunen, gereinigt 3.40 u. 4.75, sehr zart und weich 5.75, Ia 7.—. Versand per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware Nehme Nichtgefallendes zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemast, Neu-Trebbin (Oderbruch).

Neo-Ballistol-Klever-Armeeöl!

Vor dem Kriege patentiert im In- und Auslande.

Neben Waffenöl auch das beste Desinficiens für Mensch u. Tier. Tötet Eiter- und Wundbazillen gem. Prosp. II und regt Gewebsneubildung hervorragend an. Bei Hauptkrankheiten von Rindvieh, Pferd, Hund, besonders Wunden und Verbrennungen gem. Prosp.

Geflügel:

Diphtherie, Cholera, Kalkbeine, Kopfgrind usw. gem. Prosp.

Jeder Versuch — Beweis!

Weltliteratur gratis u. franko. In Waff.-Gesch., Apoth., Droger., landw. Gesch. sonst von Fabrik.

Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

Möbel u. Polsterwaren

aller Art kaufen Sie billig und gut bei

Hugo Mittelstaedt

Tischlermeister Halle a. d. S.
Gr. Klausstr. 34 - Kl. Klausstr. 4
Telephon 31879

Montblanc

Füllhalter / Füllstifte

Friedrich Müller

Leipziger Straße 29

Zähne 1.50 bis 3 Mark
10 Jahre Garantie

Zahnpraxis E. Werner Rathausstraße 14, Sprechzeit 9—12, 3—7

Muskulatur-Gebisse

ohne lästigen Gummisauger

Goldkronen 20 karät. Gold bis 20 M. Goldfüllungen ab 10 M. Reparaturen 2 bis 3 M. Umarbeitungen billigst. Plomben 2 bis 3 M. Zahn- und Wurzelziehen mit örtl. Betäubung 2 M. Schonendste Behandlung. Die Praxis für ängstliche und nervöse Patienten.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern 98641 bis 3199 (Pfandscheine — November 1930 —) wird vom 8. September 1931 ab von 9 Uhr vormittags an im Leihamt, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Pelze und verschiedene andere Sachen.

Erneuerungen nur bis zum Sonnabend, den 5. September 1931.

Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit 15. Oktober 1931 bis 14. Oktober 1932 abgehoben werden.

Halle, 17. 8. 31. Leihamt der Stadt Halle.

Pfandversteigerung.

Am 10. September 1931, nachm. 4 Uhr, werde ich in meinem Büro Berlin SW 68, Charlottenstr. 86, die im Grundbuch von Diemitz Band 8 Blatt 239 Abt. III Nr. 8 bzw. 2b eingetr. Hypotheken von 2000 bzw. 500 GM. öffentlich versteigern.

Notar Dr. Hermann Schild.

Eine nette Bescherung! —

Das hat man von seiner guten Absicht: 'nen blutigen Daumen, ein riesengroßes Loch in der Wand, und der Nagel ist trotzdem nicht drin. Warum das alles? Es gibt doch so viele Handwerker aller Branchen, die für billiges Geld Ihre Wohnung instandsetzen. Sie finden sie immer und bestimmt durch die „Kleine Anzeige" in der Saale-Zeitung.

Pelzwaren

Friedrich Weber — Fernspr. 25052

Leistungsfähig in jeder Beziehung
Kragen, Krawatten, Decken, Vorlagen, Besätze
Mäntel in reichhaltiger Auswahl
Henriettenstraße 31

Backofen-Reparaturen

Umbau und Neubau fachgemäß, preiswert Franz Herrmann, Ammendorf b. Halle, Ellernstr. 18a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0021

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 259,3 Meter.

Sonntag

6.30: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz.
7.00: Bremer Hafenkonzert aus dem Bremer Freihafen.
8.00: Landwirtschaftsfunk.
8.30: Orgelkonzert aus der Nikolaikirche in Leipzig. Organist: Karl Hoyer.
9.00: Hörbericht vom Festgottesdienst des Deutschen Katholikentages 1931 in Nürnberg.
11.00: Robert Janecke liest eigene Prosa.
11.30: Reichssendung. Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben" von Johann Sebastian Bach.
12.05: Große Reden. Emanuel von Bodman: „Schicksal und Seele".

B. Döll, Pianohaus
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken

12.30: Mittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Blumer.
14.00: Wettervoraussage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Viertelstunde.
14.15: Winke für die Landwirtschaft.
14.30: Klavierkonzert; gespielt von Sigfrid Grundeis, Leipzig.
15.00: Unterhaltungsmusik (Schallplatten).
16.00: „Im Krug zum grünen Kranze." Heiteres Volksstück in vier Teilen von L. Spannuth-Bodenstedt. Regie: Carl Blumau.
17.30: Liederstunde. Marga Dannenberg vom Neuen Theater in Leipzig (Sopran).
18.00: Tanzmusik; das Embé - Tanzsportorchester, Leipzig.
19.00: Leichtathletik-Länderwettkampf Deutschland — England im Stadion Köln. Sprecher: Hermann Probst, Köln, u. Dr. Paul Laven, Frankfurt a.M.
19.30: Heitere Tiergeschichten. Sprecherin: Jenny Schaffer, Dresden.
20.00: Militärkonzert. Das Musikkorps des III. Batls. 11. (Sächs.) Infanterie-Regts. Dirigent: Ferdinand Bier.
22.00: Nachrichtendienst. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Montag

6.30: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
9.00: Schallplattenkonzert.
9.45: Wirtschaftsnachrichten.
9.50: Wetterdienst, Verkehrsfunk u. Tagesprogramm.
9.55: Was die Zeitung bringt.
10.15: Weltbörsentag der Mirag.
11.00: Werbenachrichten.
11.45: Hygienefunk. Form und Aufbaustörungen des menschlichen Körpers. Dr. Willy Michaelis, Leipzig.
12.00: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen.
12.05: Leidenschaftliche Musik. (Schallplatten.)
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.00: Wettervoraussage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Sächsisches, Allzusächsisches. (Schallplatten.)
14.00: Erwerbslosenfunk.
14.30: „Sybillas wunderliche Reise." Eine Erzählung von Curt Hotzel. Sprecherin: Elisabeth Göhlsdorf.
14.45: Kritik der Woche.
15.00: Frauenfunk.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Aus dem Leben für das Leben.
16.30: Leipziger Komponisten. Das Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Theodor Blumer.
17.30: Wettervoraussage und Zeitangabe.
17.55: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Stunde der Neuerscheinungen.
18.30: Weltliteratur in Lebensläufen. Fritz Strich: Josef von Eichendorff. Sprecher: Henrik Herse.
18.50: Die Sendeleitung spricht.
19.10: Interview des amerikanischen Wirtschaftsführers E. A. Filene, Boston.
19.30: Heitere Sinfonien. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Dr. Alfred Szendrei.
20.45: Geschichten aus der Kulissen-Welt. Eine Plauderei zu zweien von Dr. Siegfried Nestriepke.
21.15: Unterhaltungsmusik. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Blumer.
22.15: Nachrichtendienst. Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

Sonntag.

6.30: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz.
7.00: Aus dem Bremer Freihafen: Norag-Frühkonzert.
8.00: Für den Landwirt.
8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.25: „Zeitgemäße Schädlingsbekämpfung"; Oberregierungsrat Dr. Martin Schwartz.
9.00: Aus dem Stadion, Nürnberg: Hörbericht vom Festgottesdienst des Deutschen Katholikentages 1931.
10.45: Wettervorhersage.
11.00: Elternstunde.
11.30: Reichssendung: Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis. „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben" von Johann Sebastian Bach.
12.00: Der Dichter Ludwig Thoma (zum Gedächtnis seines 10. Todestages); Dr. Wolfgang Hoffmann-Harnisch.
12.30: Mittagskonzert. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Blumer.
14.30: Unterhaltungsmusik.
15.30: Was ist Programmmusik? Dr. Brockt.
16.00: Hausmusik von Anton Bruckner.
16.30: Alltag und Feste im heutigen Italien; Liz. O. Thulin.
17.00: Aus dem Stadion Nürnberg: Ausschnitt aus der großen öffentlichen Schlußversammlung des Deutschen Katholikentages 1931. Schlußrede des Präsidenten der Generalversammlung.
17.35: Blas-Orchester-Konzert; Kapellmeister Carl Woitschach.
19.00: Leichtathletik-Länderkampf Deutschland — England im Stadion Köln (Schallplattenbericht).
19.30: Menschen im Beruf: Der Stenograph; Wilhelm Lichtenthäler.
20.00: Die leichte Kunst. Ein Operetten-Querschnitt.
22.05: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II). Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Montag

5.45: Zeitansage und Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.30: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. Anschließend bis 7.30: Frühkonzert. Während einer Pause 6.55: Uebertragung von Hamburg: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
10.10: Schulfunk. Hauptlehrer Martin Schumacher.
10.35: Neueste Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12.05: Englisch für höhere Handelsschulen.
12.30: Ouvertüren selten gespielter Opern (Schallplatten). Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.30: Neueste Nachrichten.
14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Kinderstunde: Märchen und Geschichten.

Radio auf günstige Teilzahlung bei Radio-Achtel
im Radiohaus Moritzzwinger 15 (am Franckepl.) Tel 21849

15.30: Wetter- und Börsenberichte.
15.40: Stunde für die reifere Jugend.
16.00: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.
17.00: Pädagogischer Funk. Ober-Stud.-Dir. Prof. H. Werner. „Unsere Großlautsprecher im Dienst der Schule".
17.30: Musik im Märchen (Käte Graber).
18.00: Prof. Lothar Schreyer: „Deutsche Monumentalmalerei".
18.30: Wie ein Film entsteht.: Der Regisseur (Interview mit G. W. Pabst durch Lore Stein).
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Englisch für Fortgeschrittene.
19.25: Stunde des Landwirts. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
20.00: Blasmusik der Orchestergemeinschaft Münchener Berufsmusiker. Leitung Kapellmeister Ernst Hagel.
20.45: Gustav Jacobi plaudert.
21.15: Abendkonzert. Leitung: Hans Adolf Winter.
22.15: Politische Zeitungsschau. Dr. Josef Räuscher. Anschließend Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Tanzmusik. (Tanzorchester Hans Schindler.)

jetzt billiger
100 Volt 5,50 Mk
120 Volt 6,50 Mk
Radio-Schnorr, Halle a. S.,
Geiststraße 41. Fernruf 34539.

Erfinder — Vorwärtsstrebende
10000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11

Ober-, Nachthemden
fertigt nach Maß an — Sitz garantiert
Bielefelder Herrenwäsche Direktrice
H. Martini, Hafenstraße 41.

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17
Signier- und Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben.

Holzbearbeitungswerk
Spez. Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik.
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722,
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark. daher schnellste, sauberste Bedienung.

Dauerbezug

sichert den Beziehern der „Saale-Zeitung" den Anspruch auf die kostenlose Unfallfürsorge.

Diese beträgt:

RM. 500.— bei **tödlichem Unfall**

RM. 1000.— bei **durch Unfall** verursachter **Ganzinvalidität**

Auszahlung erfolgt bei Eintreten der genannten Fälle sofort, wenn die „Saale-Zeitung" vor dem Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde und eine Zahlung nach den Bestimmungen geleistet werden muß.

Die Bestimmungen können kostenfrei vom Verlag gefordert werden.

Die **doppelte** Summe wird gezahlt, wenn der Verunglückte seit mehr als 3 Monaten auch Bezieher der „Mitteldeutschen Illustrierten" war.

Nach dem
DEUTSCHEN RHEIN
Leipzig - Frankfurt a. M. - Wiesbaden - Mainz - Rüdesheim - Koblenz - Köln - Leipzig
vom 11.—18. September. Preis 115 Mk.
Spezialprogramm für obige Reise gegen Rückporto versendet
Wolffs Reisebüro, Leipzig C 1,
Crottendorferstraße 7, Ruf 61646. *Gegr. 1908.*
Vertreter für
Halle a. S.: *Hamburg-Amerika-Linie, im rot. Turm, Marktpl. 25*

Gewinnauszug

5. Klasse 37. Preußisch-Süddeutsche (263. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

17. Ziehungstag — 28. August 1931

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 109475
4 Gewinne zu 10000 M. 211630 343153
12 Gewinne zu 5000 M. 29852 84549 123690 155717 214075 276654
6 Gewinne zu 3000 M. 115343 239915 397933
46 Gewinne zu 2000 M. 1027 22003 67211 71259 73548 100743 152182 152219 161253 176643 193556 204339 209177 216283 298291 298516 329861 334922 364673 369986 379893 397513 399134
120 Gewinne zu 1000 M. 6210 9963 20175 22405 22688 34681 47104 50761 51471 54728 59212 65562 76067 79580 79948 96561 110186 113733 120148 120485 132218 139539 142530 149643 164164 165418 170831 182550 187044 191356 213097 213504 218077 219080 221173 222971 224170 224350 228466 230105 234540 236726 244847 251269 261401 275231 295220 300373 304794 305899 308435 314001 316923 324094 376877 377604 387116 395503 395603 397544
186 Gewinne zu 500 M. 9026 9156 16552 18051 22647 27800 33853 42677 50877 53521 53905 54036 56043 56342 57352 58274 59785 61660 69643 69898 70142 73359 74137 90165 94541 109888 115972 121604 126126 127560 127640 132947 134159 136389 154081 157524 157830 161265 167005 181120 183132 187150 197293 198765 200001 200085 206249 215598 217938 221762 224022 224460 225533 228764 230559 233550 234489 236587 241240 241639 242001 264780 265538 269349 288360 289445 300796 304709 320523 322737 326034 328699 330916 338023 338501 343051 343985 345500 346222 348466 352507 354563 355874 356250 361238 366368 372175 382008 383579 385954 392916 397912 399375

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 86900 129251 225161
12 Gewinne zu 5000 M. 34498 87183 140903 263932 362429 368066
26 Gewinne zu 3000 M. 10575 18208 69095 82380 181088 220750 255005 260529 272787 290179 291004 303553 370500
40 Gewinne zu 2000 M. 36282 41938 59102 88159 92188 108472 123652 128146 172247 218408 221138 223745 226132 285856 291907 318492 357126 368118 379210 397198
112 Gewinne zu 1000 M. 14489 16386 17031 20359 26408 53851 65135 72458 74181 89907 93071 93464 103456 104020 104305 110321 120157 130124 140382 156512 169327 170060 175495 176801 185117 194764 197814 197930 207327 213805 217620 228895 229726 235453 240429 245426 254281 256705 259166 269088 274820 278899 287786 304584 326616 342877 346048 347133 352002 361559 363331 363815 378612 386892 387772 398334
126 Gewinne zu 500 M. 27957 34743 36004 46994 49550 55654 71301 72912 77197 77548 80124 85867 92176 93106 113352 128722 136541 136829 137088 151566 153686 155020 157168 171429 176256 188955 191211 202570 205706 206216 210831 215355 228107 255138 256490 266483 272234 275345 282943 286354 287515 294344 296209 296882 302282 312931 314681 317188 328880 330219 330632 338171 343459 353423 359173 362125 365495 366599 375246 376992 386069 387088 387957

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 800000, 2 zu je 200000, 4 zu je 50000, 14 zu je 25000, 86 zu je 10000, 200 zu je 5000, 412 zu je 8000, 1222 zu je 2000, 2362 zu je 1000, 8884 zu je 500, 11610 zu je 400 Mark.

Die staatlichen Lotterie-Einnehmer in Halle:

Kümmel, Leipziger Straße 16
Frenkel, Gr. Steinstraße 14
Rogge, Moritzzwinger 7
v. Scheve, Lud.-Wuch.-St. 28
Künstler, Geiststraße 54
Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 40
Arndt, Leipziger Straße 33
Schulze, Brüderstraße 3

Zuckerkranke
brauchen nicht zu hungern, essen nur noch
Diabetikerbrot
nach Dr. Senftner, Alleinhersteller für Halle.
W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550

EISU- Stahl- u. Holz- **Betten** Schlafzimmer Kinderbetten
Polster, Stahlmatratzen, Chaiselong., an jeden. Teilzahlung. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.

Durch billige Natursteinplatten
saubere Gartenwege
Stein-Schober, Am Bahnhof Trotha
Ruf 25526

Kaufen Sie
Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigne Werkstatt.
Oskar Seifert
Schülershof 4 Ruf 22229
Reparaturen

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten. Poststraße 9/10
Juwelen :-: Gold :-: Silber

Lohn-Verzinkungen
im Vollbade (Feuerverzinkung) bis zu den größten Gegenständen.
Schnelle, saubere u. preiswerte Bedienung.
Kyffhäuserhütte Artern

Scheuertücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
Halle. Gr. Steinstr. 84

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren. Trikotagen.

Achenbach-
Garagen
ab Lager

Wellblech-, Stahl- und Betonbauten
jeder Art
Angebote und Prospekte kostenlos
Gebr. Achenbach
G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau/Sieg
Postfach Nr. 276
Vertreter:
Hans Schaefer, Halle a. S.,
Mühlweg 11 Tel. 29165

Für mod. **Mäntel** Woll-Stoffe
seid. u. woll. **Plüsche** echte seid. **Seals**
Samte. Futterseiden.
Muster 8 Tage zur Wahl.
Samthaus Schmidt,
Hannover 83 P.

Aus Ihrem Stoff
fertige elegant u. schick mit meinen sämtlich. Zutaten
Anzug oder Mantel
unter Garantie für beste Paßform u. Verarbeitung
Ausst. „Einfach" RM. 40.-
Ausst. „Gut" ... RM. 50.-
Ausst. „Luxus" RM. 65.-
Pünktl. Lieferung
HAARDT
Elegante Herren-Moden
Preußenring 9-10.
Tel. 32727

Auto-Reisen sind kein Luxus
oder Privileg der Wagenbesitzer. Benutzen Sie bei
Vereins-, Gesellschafts- und Ausflugs-Fahrten
unsere bequem eingerichteten, gut gepolsterten Autobusse
Preisabbau führten wir erneut durch und ermäßtigten die Kilometersätze erheblich
Verlangen Sie unverbindliche Angebote!
Wir beraten Sie, arbeiten Pläne aus, besorgen Uebernachtung u. Verpflegung und stehen jederzeit zu Ihren Diensten. Wenden Sie sich mit Ihren Wünschen an die

„AUTOBUS"
Arbeitsgemeinschaft der Kraftverkehrs-Unternehmungen, Markt 22 I, Ruf 33731
Mitgliedsfirmen:
E. Banse, Kellnerstraße. Ruf 25297
Bredow, Lothringerstraße, Ruf 32489
„Oveg" Omnibus-Verkehrs-Ges. m.b.H., Ruf 29770

Ein bekannter Forscher
der astrologischen Wissenschaft macht Ihnen Voraussagungen über

Ihre Zukunft.
Neben wichtigen Ereignissen aus der Vergangenheit sagt er Ihnen Ihre Beziehungen zu Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie usw. Sein Rat wird Ihnen den gesuchten Erfolg im Leben bringen. Dankschreiben, die ihm täglich aus aller Welt zugehen, beweisen die außerordentliche Treffsicherheit seiner Angaben. Bei Einsendung Ihres Geburtsdatums mit genauer Anschrift erhalten Sie
kostenlos
und ohne jede Verpflichtung für Sie eine Probeskizze Ihres Lebens zugesandt. Es steht Ihnen frei, für die Unkosten einen beliebigen Beitrag beizufügen.
Welt-Kultur-Verlag L. 1533 **Berlin W 8**

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von **2.30** Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von **20** Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: ______________________

Stand: ______________________

Ort: ______________________

Straße, Nr., Stockwerk: ______________________

____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193108295/fragment/page=0022